

I.P.



GEMEINDEBLATT

INFORMATIONSSCHRIFT DER MARKTGEMEINDE NATURNS



UNSERE MUSIKKAPELLE zwischen Wert und Wertschätzung

Fotos: Konrad Laimer

Die Feuerwehr informiert

Photovoltaik-Anlagen, Tipps,
Einsatzfähigkeit, Sammelaktion

Veranstaltungen

Nikolausspiel am 5. Dezember
Neujahrskonzert am 3. Jänner

Informazioni in breve

Josef Hanny: Una vita per la musica
Concerto di Capodanno il 3 gennaio

Die Seite des Bürgermeisters

Geschätzter Kapellmeister Josef Hanny, liebe Musikantinnen und Musikanten, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

es ist mir ein besonderes Anliegen in dieser Ausgabe des Gemeindeblattes die Verdienste unseres langjährigen und geschätzten Kapellmeisters und Musikanten Josef Hanny zu würdigen.

Nach 40 Jahren geht mit ihm als Kapellmeister eine erfolgreiche Ära in der Geschichte unserer Musikkapelle zu Ende. Anlässlich der Jahresversammlung am Cäcilien Sonntag findet die offizielle Übergabe des Dirigentenstabes an den neuen Kapellmeister Dietmar Rainer aus Schnals statt.

Am 14.10.10 dirigierte Josef Hanny sein letztes traditionelles Herbstkonzert.

Dieser Abend war für alle Konzertbesucher ein großartiges Musikerlebnis. Wie immer bot die Musikkapelle ein breites Spektrum ihres Könnens mit einem anspruchsvollen und abwechslungsreichen Programm. Die Freude an der Musik und am gemeinsamen Musizieren konnte man von den einzelnen Musikantinnen und Musikanten nicht nur ablesen, sondern auch mit geschlossenen Augen am Wohlklang und an der Harmonie spüren und heraushören. Ihnen allen gebührt an dieser Stelle ein großes Kompliment. Wir alle haben das heurige Konzert aber als etwas Besonderes erlebt und wahrgenommen. Das gewohnte Bild mit dem mitreißenden und fein dirigierenden Kapellmeister Josef Hanny wird es in Zukunft nicht mehr geben. Es war wohl einer seiner letzten großen Auftritte und Höhepunkte seines musikalischen Wirkens. Die Zuhörer brachten vor den Zugaben ihre große Wertschätzung mit Standing Ovations zum Ausdruck, während die Musikantinnen und Musikanten ihren langjährigen Kapellmeister mit Blumen überraschten.

Ich möchte das Vorwort dieser Ausgabe zum Anlass nehmen, um namens der Gemeindeverwaltung einige Dankesworte an Josef Hanny zu richten und einige Stationen seines erfolgreichen Wirkens hervorzuheben.

Bereits im fernen Jahr 1959, also vor mehr als 50 Jahren, ist er als 15jähriger Trompeter mit großer Begeisterung der Musikkapelle beigetreten. Die Gründe seines Beitritts waren, wie er selbst sagt, die Freude am Musizieren und vor allem die Tradition in seiner Familie, in

der das Musizieren zum guten Ton gehörte.

Das Jahr 1970 war wiederum ein Glücksfall für Naturns. Es gab damals im ganzen Tal kaum jemanden, der Musik studiert hatte, deshalb wartete man hart auf Leute wie Josef Hanny. Er war nach seinem erfolgreich abgeschlossenen Musikstudium am Mozarteum in Salzburg nach Naturns zurückgekehrt und übernahm die Leitung der Musikkapelle. Allerdings damals mit dem festen Vorsatz, nach 10 Jahren den Taktstock wieder abzugeben, denn nach 10 Jahren sei alles gesagt, was zu sagen sei, so ein bescheidener Jungkapellmeister Josef Hanny zur damaligen Zeit.

Mittlerweile sind es 40 Jahre geworden. Ein Glück für die Entwicklung der Blasmusik in unserer Gemeinde und darüber hinaus, im Land und im Bezirk, dessen Kapellmeister er von 1980 bis 1998 war. Der glückliche Umstand, dass Josef Hanny zuerst Lehrer und später Leiter der Musikschule Naturns wurde, trug wesentlich zum Aufschwung der Kapelle bei, da er als neuer Kapellmeister besonders den Nachwuchs und vor allem die Jugendarbeit konsequent und nachhaltig fördern und begleiten konnte. Um junge Men-



schen für die Musikkapelle frühzeitig zu gewinnen und zu begeistern, diente auch der Aufbau der Jugendkapelle, einer seiner vielen Initiativen. Wenn wir uns heute in Naturns über eine voll ausgebaute und moderne Musikschule freuen können, dann ist dies nicht zuletzt auf seinen Einsatz, auf sein Engagement und vor allem auf seine Überzeugungsarbeit bei den übergeordneten Stellen zurückzuführen.



Lieber Sepp, die Musikkapelle Naturns zählt heute zu den leistungsfähigsten Blasorchestern des Landes. Um den schönen Klang in der Kapelle, um die Harmonie beneiden sie, beneiden dich viele. Es ist das Ergebnis deiner kompetenten und konsequenten Aufbauarbeit in den letzten vier Jahrzehnten, das Ergebnis deines musikalischen Ehrgeizes, deiner musikalischen Vielseitigkeit, deines Gespürs für Qualität und deine Offenheit für die verschiedenen Stilrichtungen, sei es in der traditionellen, sei es in der zeitgenössischen Blasmusik. Es sind die Musikantinnen und Musikanten selbst, die deine einfühlsame Führung und Ausgeglichenheit sehr zu schätzen wissen.

„Die Musik ist für mich wie eine Offenbarung, wie ein Geschenk vom Himmel, das wir pflegen sollen“, diese persönliche Aussage und Einstellung zeugt von deinem großen Respekt vor der Musik, die du zu deinem Beruf gemacht hast. Musik als etwas Schönes, als etwas Beglückendes zu erleben, hast du in all den Jahren versucht als Musikpädagoge

und als Kapellmeister den Musikantinnen und Musikanten weiter zu vermitteln. Du hast nicht nur die Musikkapelle geprägt, sondern auch das Kulturleben unserer Gemeinde. Gemeinsam mit Sepp Pircher hast du den Grundstein für eine hohe Musikkultur in unserer Gemeinde gelegt. Als Dorfgemeinschaft sind wir dir dafür dankbar - dankbar für die vielen schönen Konzerte, für die musikalischen Umrahmungen der Prozessionen, der Begräbnisse, der verschiedenen Anlässe und Feierlichkeiten.

Dafür hast du dir bleibende Wertschätzung von Seiten der gesamten Bevölkerung verdient. Du hast dein Wirken als Kapellmeister stets als verantwortungsvollen Auftrag für die Allgemeinheit verstanden, viele Abende, viele Sonntage diesem Auftrag gewidmet und geopfert, um einen wichtigen und wertvollen Beitrag für unser Dorf zu leisten. Dabei hast du oft in deiner Familie gefehlt. „Die Freude, die jemand beim Musizieren erlebt, kehrt in die Familie zurück. Für den Sepp ist die Musik ein Stück Leben, sie ist für ihn ein wertvoller Weg-

begleiter. Wer sich auf die Musik einlässt, erfährt Freude und Erfüllung,“ dies sind schöne Zitate deiner Frau über dich, die ich aus der Chronik entnommen habe. Deshalb gilt mein Dank auch deiner Frau Maria Luise, die dich in der Wahrnehmung dieser wichtigen und wertvollen Aufgabe zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft immer begleitet und unterstützt hat.

Namens der gesamten Bevölkerung gebührt dir Dank und Anerkennung für deinen unermüdlichen und vorbildhaften Einsatz für unsere Musikkapelle sowie für deine vielseitigen kulturellen Verdienste und Leistungen.

Wir wünschen dir weiterhin alles Gute und viel Freude für die Zukunft.

Andreas Heidegger
Bürgermeister



GEMEINDE

- 3 Die Seite des Bürgermeisters
- 5 Freiwillige Feuerwehr Naturns
- 7 Kinderlachen statt Motorenkrachen
- 7 Begegnungen - Incontri
- 8 Farbkleitplan bringt Vereinfachung
- 8 Eisplatz Naturns öffnet seine Tore
- 9 Kurzinformationen: Müllentsorgung

FRAKTIONEN

- 9 Freiwillige Feuerwehr Staben
- 9 Feierlicher Stabener Kirchtag

SONDERTEIL MUSIKKAPELLE

- 10 Unsere Musikkapelle zwischen Wert und Wertschätzung

JUGEND

- 34 Diskussionsrunde Facebook

SCHULE - KULTUR

- 34 Naturnser bei Oberösterreichischer Landesausstellung
- 35 Erlesenes aus der Bibliothek
- 37 Mittelschule Naturns – Instant Acts
- 38 Prokulus Museum

FAMILIE – SOZIALES - GESUNDHEIT

- 39 Führungswechsel im Altersheim St. Zeno
- 41 Die Familienseite
- 42 Was gibt es Neues im Gesundheitssprengel Naturns?
- 42 Erlebnisbad Naturns
- 43 Seniorenklub Naturns schon 30 Jahre alt
- 43 Ich bin psychisch krank. Na und...?

SPORT

- 44 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Handball
- 45 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Fußball
- 45 Yoseikan Budo
- 46 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Bahngolf

VEREINE - VERBÄNDE

- 46 Freizeitfischerclub „Seeforelle“
- 47 Verein Freunde der Eisenbahn
- 48 Konzertabend der Kirchenchöre
- 49 Heimatpflegeverein Naturns-Plaus
- 49 Landesjungschützenzeltlager in Naturns
- 50 Volksbühne Naturns
- 51 VKE Sektion Naturns

VERANSTALTUNGEN

- 52 Krampus-Verein Naturns
- 52 Krippenausstellung in Tabland
- 53 Nikolausspiel 2010 – Hilfe für Pakistan
- 53 Nachhaltiges Sparen
- 54 Neujahrskonzert 2011

VERSCHIEDENES

- 54 Naturns zeigt Profil - Maßnahmenplan
- 56 Frieda Dissertori – Nachruf
- 57 Jahresrückblick Naturparkhaus Texelgruppe
- 57 Weihnachtskartenaktion Bäuerlicher Notstandsfond
- 57 Weihnachtskartenaktion Südtiroler Kinderdorf
- 58 Buchvorstellung „Wir waren keine Menschen mehr“
- 58 Referate „Zeige deine Wunde“
- 59 LVH und HGJ an der Mittelschule Naturns
- 59 Naturnser Betrieb mit Innovationspreis ausgezeichnet
- 60 Fernheizwerke in Südtirol
- 60 Zahnarztkosten unter Kontrolle?

INFORMAZIONI IN BREVE

- 7 Begegnungen - Incontri
- 61 Informazioni in breve

Herausgeber: Marktgemeinde Naturns
Verantw. Direktor: Dr. Ilse Thuille
Druck: Union, Meran
Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000, Musikkapelle Naturns oder wie angegeben
Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974 Tr. 6/74
Autoren: ah = Andreas Heidegger, hm = Helmut Müller, zc = Zeno Christanell, mh = Marianna Holzseisen Bauer, mt = Margot Tschager Svaldi, vs = Valentin Stocker, bw = Barbara Wieser Pratzner, ga = Gemeindevausschuss, ur = Urban Rinner

Freiwillige Feuerwehr Naturns



Photovoltaik-Anlage

Immer mehr Hausbesitzer installieren Photovoltaik-Anlagen auf ihren Dächern. Allerdings sind sich die meisten nicht bewusst, dass im Falle eines Brandes für die Einsatzkräfte der Feuerwehren besondere Gefahren entstehen.

Allgemeines:

Sonnenenergie kann in zwei Arten von Anlagen nutzbar gemacht werden. Die erste Möglichkeit sind solarthermische Anlagen.

In Sonnenkollektoren wird die Sonnenenergie auf ein Medium (z.B. Thermalöl oder Wasser) übertragen. Diese Art der Nutzung von Sonnenenergie wird hauptsächlich zum Erwärmen von Brauchwasser benutzt. Die zweite Art sind Photovoltaik-Anlagen, bei denen die Sonnenenergie direkt in elektrische Spannung umgewandelt wird. Da bei Sonnenkollektoren – abgesehen von herab fallenden Teilen (z.B. Glassplitter) und Atemgiften – keine besondere Gefahren für den Feuerwehreinsatz entstehen, wird im Folgenden besonders auf Photovoltaik-Anlagen, bei denen die Gefahr durch elektrische Spannung hinzukommt, eingegangen. In Photovoltaik-Anlagen entsteht Gleichspannung. Diese kann entweder in Akkus gespeichert oder direkt ins Stromversorgungsnetz der Energiebetreiber eingespeist werden. Dazu wird die Gleichspannung mit Hilfe von Wechselrichtern in Wechselspannung umgewandelt.

Funktionsweise einer Photovoltaik-Anlage:

Die Umwandlung der Sonnenenergie erfolgt in den Photovoltaik-Modulen, die meist aus Silizium bestehen, das die Eigenschaft hat, bei Lichteinfall elektrische Spannung zu erzeugen. Das bedeutet, dass bei Lichteinfall sofort Spannung an den Photovoltaik-Modulen anliegt. Die Erzeugung von elektrischer Spannung kann erst gestoppt werden, wenn das Auftreffen von Licht auf die Module verhindert wird.

Ein einzelnes Photovoltaik-Modul kann je nach Hersteller bis zu 50 Volt Gleichspannung erzeugen. Da bei Photovoltaik-Anlagen mehrere Modu-

le in Reihe geschaltet werden, können somit leicht über 700 Volt entstehen. Gleichstrom kann schon bei einer Spannung von nur 120 Volt lebensgefährliche Körperdurchströmungen bewirken. Je höher die Spannung, desto größer die Gefahr von Körperdurchströmungen. Darüber hinaus bleiben die gefährlichen Lichtbögen gerade bei Gleichstrom besonders lange stehen.

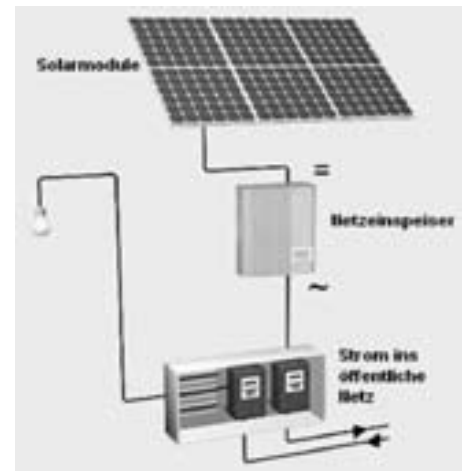
Gefahren von Photovoltaik-Anlagen:

Bei Schadensfällen ist die Gefahr eines elektrischen Schlages bei Berührung der Gleichspannung führenden Kabel gegeben, solange Licht (auch vergleichsweise schwaches Licht bei Bewölkung) auf die Photovoltaik-Module fällt. Bei Betätigen der Freischaltstelle bleibt die Spannung von den Modulen bis zur Freischaltstelle erhalten. Die einzige Möglichkeit die Module spannungsfrei zu bekommen, ist deren vollständige Verdunklung. Bisher wurden zwei Möglichkeiten getestet, die aber keinen Erfolg zeigten. Als erstes wurde versucht, die Module mit einer lichtundurchlässigen Folie abzudecken. Allerdings ist es unter Einsatzbedingungen nicht durchführbar die zum Teil mehrere hundert Quadratmeter großen Flächen ganz einzudecken.

Beim zweiten Versuch wurden die Photovoltaik-Module vollständig mit Löschschaum zugedeckt. Trotz geschlossener Schaumdecke konnte die Spannung nur auf maximal 50 % der Ausgangsspannung reduziert werden. Da die Photovoltaik-Module eine selbstreinigende Oberfläche haben rutscht der Schaum ab und nach kurzer Zeit ist die Ausgangsspannung wieder erreicht.

Ein gefahrloses Arbeiten an Photovoltaik-Anlagen im Einsatz ist somit derzeit nicht möglich.

Eine weitere Gefahrenquelle sind die Befestigungen, mit denen die Module auf den Dächern angebracht sind. Diese bestehen meist aus Aluminium, das bereits bei Temperaturen von ca. 600° C zu schmelzen beginnt. Die statische Belastung von Aluminium



wird bei ca. 300 °C überschritten. Bei Bränden wird diese Temperatur problemlos erreicht. Sobald die Befestigungen geborsten sind, rutscht das gesamte Modul wie ein Schneebrett vom Dach.

Durch die bei Bränden entstehende enorme Hitze, kann auch die Glaseindeckung der Module zerspringen, was einen Glassplitterregen auf die Köpfe der Einsatzkräfte zur Folge hat. Gefahren für die Feuerwehren entstehen jedoch nicht nur im Brandfall, sondern auch bei Hochwasser. Da sich die Freischaltstellen meistens im Keller (und damit im überfluteten Bereich) befinden, besteht die Gefahr eines Stromschlages, falls Einsatzkräfte in die Nähe der Freischaltstelle kommen.

Die Feuerwehr leistet Hilfe

Trotz der soeben geschilderten Gefahren wird die Feuerwehr selbstverständlich nach wie vor ihrer gesetzlichen Aufgabe nachkommen und Brände löschen – egal ob sich Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach befinden oder nicht. Allerdings kann das Vorhandensein von Photovoltaik-Anlagen die Löscharbeiten behindern, da die Feuerwehr wegen der Hochspannung besondere Sicherheitsvorschriften beachten muss oder weil vorhandene Photovoltaik-Module ein Öffnen der Dachhaut verhindern.

Um die Gefahren für die Einsatzkräfte zu minimieren, ist es sinnvoll, dass Hausbesitzer, die eine Photovoltaik-Anlage installiert haben, die örtliche Feuerwehr darüber informieren. Der Feuerwehr sollte dabei ein Plan zur Verfügung gestellt werden, aus dem die Lage der DC-Freischaltstelle und der Verlauf der Stromleitungen ersichtlich ist. Außerdem sollte an einer gut sichtbaren Stelle ein Schild angebracht werden, das auf das Vorhandensein einer Photovoltaik-Anlage hinweist.



Ein kleiner Auszug aus unserer Einsatz- und Übungstätigkeit

Im Zeitraum 02.11.09 bis 01.11.10 haben die Männer der Feuerwehr Naturns 89 Einsätze - davon 13 Brand-, 74 technische Einsätze und 2 Fehlalarme) mit 631 Arbeitsstunden abgewickelt.

Für unsere Aus- und Weiterbildung haben wir 15 Übungen für die gesamte Mannschaft, 4 Atemschutz-, 4 Maschinisten-, 2 Gemeinschaftsübungen und eine ganztägige Schulung (Theorie und anschließende praktische Umsetzung des Erlernten) mit dem Rettungsdienst Weißes Kreuz abgehalten sowie Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule in Vilpian besucht.

Weiters wurden zahlreiche Brandschutz- und Ordnungsdienste und 14 Bereitschaftsdienste an Sonntagen in den Sommermonaten durchgeführt.



Unfall auf der Stilfserjochstraße zwischen Rabland und Naturns am 10.10.10.



Brand in der Obstgenossenschaft Texel in Plaus am 21.04.10.



Übung: Gefahrgutübung in der Fa. Ivoclar.



Übung: Ausbildung Höhen- und Tiefenrettung.



Jugend-Feuerwehr

Auch im Jahr 2010 trafen sich wöchentlich 9 Jugendfeuerwehrmänner mit ihren Betreuern um sich mit den Gerätschaften und den vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr vertraut zu machen. Höhepunkte im vergangenen Jahr waren unter anderem die erfolgreiche Teilnahme am Wissenstest in Tschars und am Landesjugendbewerb in Lana.

Sammelaktion

Anfang Dezember werden die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Naturns wieder aufbrechen, um die Bürger Ihres Einsatzgebietes (Dorfzentrum ohne Fraktionen) um eine freiwillige Spende zu bitten. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung möchten wir die Gerätschaften für die technische Hilfeleistung ergänzen.

Ihr Beitrag für Ihre und unsere Sicherheit – DANKE!

Die Feuerwehren der Gemeinde Naturns und jene der Nachbargemeinde Plaus erstellten gemeinsam einen Kalender der wiederum an alle Haushalte verteilt wird.

Ein großer Dank gilt dabei unserem langjährigen Partner der **Raiffeisenkasse Naturns**.



Christbäume

gibt es heuer am Samstag, den 18.12.2010 von 08.30 Uhr bis 13.00 Uhr auf dem Burggräflerplatz.

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr wünschen allen Freunden und Gönnern

die Freiwilligen Feuerwehren Naturns, Staben, Tabland und Tschirland

Kinderlachen statt Motorenkrachen

Am Mittwoch, 22. September, hieß es in Naturns „autofrei“. Die Hauptstraße blieb im Dorfzentrum von 14.00 bis 19.00 Uhr gesperrt. Dort wo sich ansonsten täglich über 6.200 Autos tummeln, war Platz für Einradfahrer, Radwerkstatt und Tischfußball.

Naturns hat eine große Tradition im Bereich des Verkehrs. Es ist dokumentiert, dass bereits im Jahre 1880 erstmals Kutschen vom Naturnser Hotel Post täglich ins Schnalstal fuhren. Heute hat Naturns eine Umfahrung, die für eine enorme Entlastung gesorgt hat. Trotzdem sind auf der Hauptstraße im Zentrum des Dorfes immer noch durchschnittlich 6.200 Kraftfahrzeuge täglich unterwegs. Gut ein Viertel davon ist reiner Durchzugsverkehr, wie eine Studie des Verkehrsexperten Prof. Dr. Hermann Knoflacher ergibt. „Nach der Tunneleroöffnung war die Abnahme des Verkehrs deutlich spürbar, mittlerweile werden die geschaffenen Freiräume aber wieder gefüllt, entweder durch Durchzugsverkehr oder auch durch den innerörtlichen Zielverkehr“, meint dazu Umweltreferent Zeno Christanell. Tatsächlich ist das Hauptverkehrsmittel der Naturnser weiterhin das Auto (37%). Immerhin 22% legen ihre Wege in Naturns mit dem Fahrrad zurück, 21% gehen zu Fuß.

Naturns nahm den „Autofreien Tag“ am 22. September 2010 zum Anlass, ein wirksames Zeichen zu setzen. „Beim Aktionstag ging es nicht darum, das

Autofahren zu verbieten. Vielmehr sollte auf Alternativen zum Autoverkehr hingewiesen werden. Wir haben ein deutliches Signal gegeben und das Ortszentrum am Nachmittag „autofrei“ gestaltet“, so Christanell. Am „Autofreien Tag“ blieb die Straße im Zentrum von 14.00 bis 19.00 Uhr gesperrt. Ab 15.00 Uhr wurden verschiedene Aktivitäten geboten, so zum Beispiel bevölkerten viele Einradfahrerinnen und Einradfahrer die Straße, welche zudem als große Malwiese genützt wurde. Auch die Gratis-Radwerkstatt und ein Informationsstand zum öffentlichen Nahverkehr wurden intensiv in Anspruch genommen. Zudem konnte Tischfußball gespielt oder bei einem Verkehrsquiz teilgenommen werden. Mitwirkende beim „Autofreien Tag“ waren neben der Gemeinde die Bezirksgemeinschaft, die VKE Sektion Naturns, der AVS Untervinschgau, das Jugendzentrum Naturns, der Pfadfinderstamm und die Radwerkstatt Zischg Karl. „Diese Aktion diene zur Sensibilisierung, sie könnte beim ein oder anderen spürbar gemacht haben, dass die Lebensqualität bei weniger Verkehr steigt“, meint Christanell. Die Gemeinde möchte außerdem gemeinsam mit den Schulen und dem Kindergarten weitere Aktionen initiieren, so ist in Zusammenarbeit mit dem Ökoinstitut Südtirol geplant einen mobilen Verkehrssicherheitsparcours zu entwickeln, Radfahren im Kindergarten zu fördern, einen Famili-



Im Zentrum von Naturns war plötzlich Platz für Radfahrer und Fußgänger.

enradtag zu veranstalten und einen Masterplan zur Radmobilität zu erstellen. Die Pfadfinder werden zudem die Aktion „Rote Karte für Schnellfahrer“ durchführen. Der neue Taschenfahrplan „Naturns mobil“ gibt außerdem auf einen Blick Aufschluss über alle Zug- und Busverbindungen. Dieser ist in der Gemeinde und dem Tourismusverein erhältlich.

„Neben den Sensibilisierungsprojekten wird es aber auch notwendig sein durch Strukturen das Verkehrsverhalten zu verändern. Die Hauptstraße muss so gestaltet werden, dass sie für den Autofahrer, vor allem zum reinen Durchfahren, unattraktiv ist und dafür die Umfahrung verwendet wird“, zeigt der Naturnser Bürgermeister Andreas Heidegger auf und verweist auf die fortzuführende Dorfgestaltung. (zc)

Begegnungen – Incontri – Begegnungen – Incontri – Begegnungen - Incontri

Ich liebe meine Heimat, liebe aber auch Südtirol, ein Land, das mich und meine Familie aufgenommen hat, ein Land, in dem ich arbeiten kann und in dem ich mich sehr wohl fühle. Daher ist es wichtig und richtig, dass ich die Sprache beherrsche und mich auch für die Geschichte des Landes interessiere.

Nicht nur W.F. wusste Positives über unser Land zu berichten, auch M.P. und S.S. freuten sich, dass sie nun einen Weiterbildungskurs besuchen.

Überzeugt von der Wichtigkeit, die deutsche Sprache zu erlernen, waren wohl alle Mitbürger mit Migrationshintergrund, welche der Einladung zu einem Treffen in den Ratssaal gefolgt sind. Daher wurde auf Wunsch der Teilnehmer ein Deutschkurs für leicht Fortgeschrittene über alpha beta piccadilly Meran organisiert, der bei mindestens acht Teilnehmern ab Mitte November starten wird. Zudem wird ein Sprachkurs für Frauen, welche noch keine Vorkenntnisse haben, auf freiwilliger Basis angeboten. (mt)

Amo la mia patria, ma amo anche il Sudtirolo che ha accolto sia me che la mia famiglia e mi ha dato lavoro. Mi trovo bene qui ed è importante e anche doveroso di parlare la lingua di questo paese e di conoscere la sua storia.

Queste le parole di W.F. all'incontro con i nostri concittadini con sfondo migratorio nella sala riunioni del Comune. Anche M.P. e S.S. hanno raccontato delle loro esperienze durante un corso.

Ognuno dei partecipanti ha fatto capire la sua voglia di imparare o perfezionare la lingua tedesca. Per venire incontro alle loro richieste è stato organizzato un corso di tedesco per chi ha già delle conoscenze linguistiche tramite alpha beta piccadilly di Merano che, qualora si trovino almeno 8 partecipanti, inizierà a metà novembre. Si terrà anche un corso per sole donne che non parlano il tedesco su base volontaria. (mt)

Farbleitplan bringt Vereinfachung

Der Gemeinderat hat in einer seiner letzten Sitzung eine interessante Erleichterung für Bauwillige beschlossen: Im Bereich der Farbgebung liegt ab nun ein Farbleitplan auf. Auch bei Werbeschildern wurde eine neue Vorgabe festgelegt.

Bisher war die Farbgebung Teil des Baugesuches. Dementsprechend musste eine Konzession beantragt und auf die Entscheidung der Baukommission gewartet werden. Der Gemeinderat hat nun eine interessante Vereinfachung beschlossen, die vor allem den Bauwilligen zu Gute kommt, aber gleichzeitig auch einen Bürokratieabbau bedeutet. Im Artikel 44 wurde in die Bauordnung folgender Absatz eingefügt:

- „Eine einfache Mitteilung genügt:
- bei der Verwendung der Farbe weiß;
 - bei der Verwendung des Farbleitplanes für die A-Zone (Historischer Ortskern);
 - in den restlichen Zonen bei der Verwendung folgender Farben: 9870, 9871, 9872, 9497, 9398, 9339, 9298 und 9858.

Bei jeder anderen Form der Farbgebung muss ein Antrag mit Hinterlegung von Farbmuster und Fotos gestellt werden. Dieser wird von der Gemeindebaukommission in ihrer nächsten Sitzung behandelt.“

Da es sich bei der Farbgebung um ein wesentliches Element auch hinsichtlich

des Landschaftsbildes handelt, wollte der Gemeinderat durch diese Maßnahme auch die Verwendung von geeigneten Farbtönen anregen. Das entsprechende Muster liegt im Bauamt auf oder kann auch per Mail angefordert werden. „Vor allem für den historischen Ortskern wäre es eine große Aufwertung, wenn der sehr gute Gestaltungsplan von Architekt Delugan berücksichtigt würde“, sind sich die Gemeindeverwalter sicher.

Weitere Erneuerungen gibt es bei den Werbeschildern. Im Artikel 2 wurde festgelegt, dass Werbeschilder im historischen Ortskern in Zukunft eine maximale Größe von 2 qm haben dürfen. Ebenso ist in den anderen Zonen die Größe von freistehenden Schildern auf 2 qm beschränkt worden.

Wesentliche oder unwesentliche Variante?

Leider musste in letzter Zeit bei der Behandlung von Bauanträgen, die Abänderungen zu genehmigten Projekten betrafen, von der Baukommission einige Male festgestellt werden, dass vor der Meldung des Bauendes noch wesentliche Abänderungen zur Genehmigung vorgelegt wurden. Das hat manchmal auch Strafen nach sich gezogen. Dazu muss folgende Klarstellung gemacht werden: Es ist während der Bauphase durchaus möglich Änderungen am Projekt vorzunehmen. Als so ge-



Eine gewissenhafte Planung hilft Probleme zu vermeiden.

nannte „Schlussvariante“ dürfen aber nur unwesentliche Abänderungen vorgelegt werden. Wesentliche Änderungen müssen vor deren Ausführung genehmigt werden. Laut Landesraumordnungsgesetz (Artikel 82) handelt es sich um wesentliche Änderungen, wenn die Art, der Grundriss, das Volumen oder die Nutzung nicht mit den in der Konzession vorgegeben übereinstimmen. Werden diese erst im Nachhinein vorgelegt, ist eine Richtigstellung nur über den Sanierungsweg laut Artikel 85 möglich. (zc)

Eisplatz Naturns öffnet seine Tore

Endlich ist es wieder soweit, nach dem goldenen Herbst startet nun die Wintersaison auf dem Eisplatz von Naturns: ab Ende November öffnet der Eislaufplatz seine Tore.

Der Start des Publikumslaufes in der Wintersaison 2010/11 wird witterungsbedingt Ende November erfolgen. Die Gemeindeverwaltung freut sich gemeinsam mit dem SSV Naturns und dem Team des Sporttreffs Naturns auf reges Interesse und eine große Besucherzahl. Der Eislaufplatz wird dann, außer an den Ruhetagen, täglich nachmittags für den Publikumslauf geöffnet bleiben, an Sonn- und Feiertagen ist der Eisplatz auch ganztags geöffnet. Für Schulklassen und Gruppen kann auf Nachfrage im Sporttreff Naturns zu Sonderpreisen auch unter der Woche

der Platz zu Verfügung gestellt werden. Es stehen auch Leihschlittschuhe zur Verfügung.

Im Verlaufe der Winters werden dann die Sektionen Eishockey und Stocksport des SSV Naturns Raiffeisen mit ihrer intensiven Tätigkeit beginnen und unter anderem für Kinder und Jugendliche Übungs- und Trainingsmöglichkeiten anbieten. Auch für andere Trainings- oder Freizeitmannschaften kann der Platz angeboten werden, dazu gibt es ebenfalls



Ab Ende November ist der Eislaufplatz in der Sportzone Naturns wieder für das Publikum geöffnet.

Informationen über die Bar Sporttreff Naturns. (zc)

Kurzinformationen: Müllentsorgung

Reduzierung der Müllgebühren für Familien mit Kleinkindern

Familien mit Kleinkindern im Alter zwischen 0 und 2 Jahren werden durch eine Sondermaßnahme entlastet:

Pro Kind wird eine Ermäßigung von max. 480 Litern Müll gewährt, wenn die Mindestentleerungen der Familie überschritten werden (= 240 Liter pro Person).

Die Ermäßigung wird ab Geburtsdatum eines Kindes bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres angewandt. Die Feststellung und Anwendung derselben erfolgt durch die Gemeindeämter, gemäß den meldeamtlichen Eintragungen (d.h. es sind keine weiteren Meldungen oder Ansuchen der Familien notwendig).

Restmüllsammlung

Die Restmüllsammlung findet im gesamten Gemeindegebiet immer freitags statt.

Biomüllsammlung „Grüne Tonne“

Über die Wintermonate werden die „Grünen Tonnen“ im gesamten Gemeindegebiet nur mehr donnerstags ent-

leert. Die Biomüllsammlung vom 06.01.2011 entfällt wegen des Feiertages. Sie wird auf Dienstag, 04.01.2011 vorverlegt.

Waschungen der „Grünen Tonne“

Über die Wintermonate wird kein Waschkreis angeboten.

Biosäcke für die Grüne Tonne

Im Steueramt der Gemeinde sind kompostierbare Biosäcke (240l) für die Grüne Tonne zum Preis von € 0,90/Stück erhältlich. Die Kosten werden mit der Müllrechnung verrechnet. Das Verwenden dieser nass- und reißfesten Papiersäcke trägt wesentlich zur Reinhaltung der Sammelbehälter bei.

Müllsammelstellen

Sowohl die „Grünen Tonnen“ als auch die Restmülltonnen werden nur an den Sammelstellen entleert (ausgenommen die 1100l-Container). Die Container bitte rechtzeitig (aber frühestens am Abend des Vortages) bereit stellen und im Anschluss an die Entleerung wieder abholen.

Bitte darauf achten, dass die Tonnen

nach der Entleerung nicht vertauscht werden.

Recyclinghof

Der Recyclinghof ist jeden Montag und Mittwoch von 13.30 bis 17.30 Uhr und jeden ersten und letzten Samstag im Monat von 8.30-11.30 Uhr geöffnet (Tel. 348 4984759).

An den Feiertagen (und daher auch am letzten Samstag im Dezember und ersten Samstag im Jänner 2011) bleibt der Recyclinghof geschlossen

Kompostieranlage „Hilbertal“

Privatpersonen können bis zu einer Menge von 1000 kg/Jahr Baum- und Heckenschnitt kostenlos auf der Kompostieranlage anliefern.

Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr, Tel. 0473 660170.

Zusätzliche Informationen erhalten Sie über die Homepage der Gemeinde Naturns www.naturns.eu und beim Steueramt der Gemeinde, Tel. 0473 671391. (mt)

FRAKTIONEN

Freiwillige Feuerwehr Staben

Christbäume

Die Freiwillige Feuerwehr Staben organisiert auch dieses Jahr Christbäume für die Stabner Bevölkerung. Es werden nur Tannen verteilt. Diese müssen bis zum 12. Dezember 2010 bei Herbert Ratschiller bestellt werden. Tel. 0473 664069. Die Bäume werden am Samstag, den 18. Dezember 2010 von 10.00 – 12.00 Uhr vor der Feuerwehrrhalle in Staben verteilt.

Kalender

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Staben werden vom 20. bis zum 22. Dezember wieder die gewohnten Kalender an die Stabner Haushalte verteilen und um eine freiwillige Spende für die Feuerwehr bitten.

Bei dieser Gelegenheit möchte sich die Feuerwehr Staben bei allen für ihre Unterstützung bedanken und wünscht Fro-

he Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Weihnachtsstand beim Stabner Kirchplatz

am 11. und 12., 18. und 19. Dezember von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Wir verwöhnen Sie mit Weihnachtlichen Köstlichkeiten. Auf Ihr Kommen freut sich die Freiwillige Feuerwehr Staben. (Valentin Vent)

Feierlicher Stabener Kirchtag

Am Sonntag 12. September 2010 feierte die Dorfgemeinschaft von Staben ihren alljährlichen Kirchtag, bei welchem dieses Mal das Kleinod der Wallfahrtskirche Maria Himmelfahrt zu Staben in den Mittelpunkt gerückt wurde.

Die von Dekan Rudolf Hilpold zelebrierte Messe wurde vom Kirchenchor Tabland-Staben unter der Leitung von Chorleiter Josef Pircher mitgestaltet. Zur Aufführung kam die für den Chor zum Jubiläum des 25-jährigen Bestehens komponierte „Nikolausmesse“ von Ernst Thoma, der es sich nicht nehmen ließ, die Singgemeinschaft selbst auf der Orgel zu be-

gleiten. Bürgermeister Andreas Heidegger bedankte sich bei der Dorfgemeinschaft für die Spendenbereitschaft zur Restaurierung der Kirche. Nur mit den Spendengeldern der Stabener und Stabenerinnen war es möglich, zusammen mit den Beiträgen der öffentlichen Hand, die Arbeiten im gewünschten Maß auszuführen. Er unterstrich die Bedeutung der Erhaltung und der Nutzung der sakralen Bauten auch für nachfolgende Generationen.

Der Pfarrgemeinderat lud nach der Messfeier zu einem gemeinsamen Umtrunk und Mittagessen. Bei herrlichem



Spätsommerwetter wurde die Einladung von vielen Dorfbewohnern angenommen. (Ferdinand Patscheider)

Unsere Musikkapelle ... zwischen Wert und Wertschätzung

Wer nach Naturns und seine Umgebung kommt oder hier lebt - der spürt ganz deutlich: Hier ist ein schönes Fleckchen Erde, hier zeigt sich Südtirol von einer seiner schönsten Seiten!

Eigentlich ist diese schöne Gegend mit ihren Menschen schon für sich Grund genug, sich hier wohl fühlen zu können, seit mehr als 150 Jahren aber gibt es in diesem Ort auch eine Musikkapelle und kaum mehr ein wichtiges Ereignis, das nicht von der Musikkapelle Naturns musikalisch begleitet wurde und wird.

Heute ist diese Musikkapelle eine unverzichtbare Naturnser Institution. Sie stimmt eine höchst anspruchsvolle Begleitmusik für das landschaftliche, kulturelle und gesellschaftliche Erlebnis an, das man hier bei uns hat und trägt somit wesentlich dazu bei, dass die Menschen gerne hier leben und wirken. Sie war und ist somit ein aktiver Teil unserer örtlichen Gemeinschaft.

Verbunden mit dem Gemeindeleben hat sie ihre kulturelle Aufgabe immer freudig und mit Erfolg erfüllt, hat sich nie am „Soll und Haben“ orientiert und war darüber hinaus stets ein überaus wichtiger Repräsentant unserer Gemeinde, auch nach außen.

Neben ihren vielen Erfolgen auf den verschiedenen Bühnen unserer Gemeinde und unseres Landes können Musikan-tinnen und Musikanten wohl auch noch zusätzlich als „stille Stars“ bezeichnet werden, die bei einem Großteil ihrer Arbeit, sprich der Proben-tätigkeit, nicht im Rampenlicht stehen, aber durch ihren Einsatz und ihre Vorbildfunktion trotzdem als nachhaltige Botschafter für ein harmonisches Zusammenleben auftreten.

Dabei dient die Musikkapelle Naturns immer zwei Aufgaben: Zum einen natürlich der Musik in ihren verschiedensten Stilrichtungen und Möglichkeiten, zum anderen aber auch der Pflege der Gemeinschaft, des kulturellen Lebens unserer Gemeinde, der Geselligkeit und Kameradschaft.

Dies zu bewältigen und miteinander zu verbinden ist schwer. Denn Mitglied eines solchen Klangkörpers zu sein hieß und heißt nicht nur ein Instrument zu spielen und zu beherrschen oder organisatorisch für den Verein da zu sein. Beide Dinge bringen gewiss viel Freude und sind unerlässlich.

Mitglied des Vereins zu sein heißt aber

auch Freude zu vermitteln, vor allem auch Verantwortung zu übernehmen und für seine Mitmenschen an vielen Tagen und Wochenenden des Jahres zu den verschiedensten Anlässen ehrenamtlich da zu sein.

Ein wahrlich unschätzbarer und überaus wichtiger Dienst im Leben einer Dorfgemeinschaft!

„Vielfalt ist Stärke“ – so könnte man es ausdrücken, wenn man den hohen Anteil der jungen Menschen aus unserer Gemeinschaft wahr nimmt, die in der Musikkapelle ihren Platz gefunden haben,

„Vielfalt ist Stärke“ – so könnte es aber auch heißen, wenn man an das beachtliche musikalische Repertoire und die Vielzahl von Auftritten denkt, mit denen die Musikkapelle wesentliche Impulse für das weltliche, aber auch geistliche Musikleben in unserer Gemeinde setzt.

Denn genau diese Feste und Darbietungen sind Zeichen des Ausdrucks einer Dorfgemeinschaft, sind Stätten der Begegnung, der Pflege des Miteinanders und sie tragen wesentlich zu innerer Heimat, ja zu Identität und Wohlbefinden einer Dorfgemeinschaft bei.

Dabei hat die Kapelle neben ihrem ehrenamtlichen Engagement und den vielfältigen musikalischen und gesellschaftlichen Aktivitäten gleichzeitig auch eine große soziale Funktion, und auch das ist schon lange Tradition: Menschen zu finden, die mithelfen das bisher Geschaffene zu bewahren, die aber gleichzeitig bereit sind in die Zukunft zu schauen um auch die Jugend zu motivieren und zu begeistern, damit auch weiterhin die Musik in Naturns zu Gast bei Freunden sein kann.

Ganz nach dem Motto: „Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Schüren der Flamme.“

Insofern bewegt sich unsere Musikkapelle bereits seit Jahren bewusst im Spannungsfeld zwischen Neuem und Bekanntem und ist letztlich dabei nur gewachsen. Sie hatte und hat den Mut bereits sichere Wege zu verlassen und sich auszusetzen und somit einzusetzen für das Weite, für die Breite der Mu-



sik und das hat sie so stark und so gut gemacht.

Das müssen wir sehen und zu schätzen wissen.

Dazu braucht es weiterhin eine Anerkennungskultur, die das Ehrenamt nicht belächelt sondern wertschätzt, ihm die nötige Unterstützung entgegenbringt und ausreichendes Verständnis für die Bedürfnisse eines Musik ausübenden Vereins zeigt, denn es wird uns allen von großem Vorteil sein, wenn auch in Zukunft in unserem Ort, aber auch darüber hinaus, und friedlicher Absicht ab und zu der Marsch geblasen wird.

Ganz in diesem Sinne wollen wir die Gelegenheit nutzen, und wir haben wohl auch allen Grund dazu, der Musikkapelle Naturns an dieser Stelle einmal ganz aufrichtig im Namen der Dorfgemeinschaft für ihren so wichtigen Dienst zu danken und ihr für die künftige Arbeit alles Gute, gute Kameradschaft und viel Erfolg zu wünschen.

Dem langjährigen Kapellmeister Josef Hanny gratulieren wir zu seinem Lebenswerk „Musikkapelle Naturns“, danken ihm für sein vielfältiges musikalisches und gesellschaftliches Wirken und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute.

Valentin Stocker
Kulturreferent



Josef Hanny: Stellungnahmen, Meinungen, Glückwünsche, Erlebnisse...

Danke, Danke, Danke

Lieber Sepp,

schreibe Dir heute einen kurzen Brief. Vielleicht wunderst Du Dich darüber, weil es der erste ist. Nun ja, ganz ohne Grund kommt er eigentlich nicht. Es gibt sogar einen triftigen Anlass und einen besonderen Moment dafür. Du legst nun – nach 40 Jahren – die musikalische Leitung der Musikkapelle Naturns in andere Hände.

Dieser Schritt stimmt mich zunächst traurig und lässt mich denken: Sehr schade, mit Dir verlässt ein einsatzfreudiger und sehr kompetenter Dirigent aus unserer Kapellmeisterriege des Landes seinen Verein.

Wenn ich die Angelegenheit aus der Sicht dessen betrachte, was Du als Kapellmeister und Musiklehrer geleistet hast, empfinde ich aber große Anerkennung und Dankbarkeit. Wie ich Dich kenne, hast Du Dir diese Entscheidung gründlich überlegt und sie gut vorbereitet. Dir sei nun etwas Entspannung und etwas weniger Verpflichtung und Verantwortung herzlich gegönnt.

Es ist für mich unmöglich, all Deine Verdienste aufzuzählen. Ich weiß auch, dass Du auf Grund Deiner Bescheidenheit darauf nicht allzu großen Wert legst. Erlaube mir aber trotzdem kurz zu sagen, wie wichtig Du für die Blasmusik in Deinem Dorf, in der Meraner und Vinschger Gegend, in unserem ganzen Land Südtirol warst. Als Kapellmeister der MK Naturns hast Du in Sachen Blasmusikliteratur, Programmwahl und deren Auf-führung neue Maßstäbe gesetzt. Für viele Musikkapellen warst Du Gradmesser und Vorbild.

Du hast Dich neben Deinem Beruf als Musikschullehrer und –direktor und neben Deiner Kapellmeistertätigkeit auch im VSM-Bezirk Meran und im Verband Südtiroler Musikkapellen sehr maßgeblich für die Belange der Blasmusik mit vollem Engagement eingesetzt.

Dabei fing Deine Arbeit in den Jahren 1977–1980 als Bezirksjugendleiter im Bezirk Meran an. 1980 wurdest Du zum Bezirkskapellmeister gewählt und hattest dieses Amt bis 1998 für 18 Jahre lang inne.

In diese Zeiten fallen einige besondere Ereignisse, die Du als Musikfachmann und Persönlichkeit mitgeprägt hast. Ich denke an die Gründung der ersten Bezirks-Jugendkapelle, deren Idee auch nach 30 Jahren immer noch aktuell ist und immer wieder Nachahmer findet. Viele Jahre hindurch gabst Du im Sommer Unterricht bei den Jungbläserwochen. Mit großem Einsatz wirktest Du in den 80er-Jahren als Dirigent des Landesblasorchesters mit und gabst in vielen Kapellmeisterkursen des VSM sowohl Dein Fachwissen als auch Deine Erfahrung an junge Dirigenten weiter. Bei Wertungsspielen warst Du ein gefragter und geschätzter Juror. Ein großes Anliegen war Dir stets das Ensemble-spiel und die Musik in kleinen Gruppen, welche Du selbst oft und konsequent ausübtest und den Wert derselben glaubhaft weitervermitteln konntest.

Als Bezirkskapellmeister warst Du über fast zwei Jahrzehnte aktives Mitglied in der Musikkommission des VSM. Gerne erinnere ich mich an zahlreiche gemeinsame Sitzungen zurück. Ich lernte dabei neben Deinen musikalischen Fähigkeiten und Deinem fundierten Wissen über viele Abläufe und Zusammenhänge in der Blasmusik und im Vereinswesen ganz besonders auch Deine menschliche Seite kennen. Du warst ehrlich und korrekt, sprachst die Dinge offen an, konntest wertvolle Verbindungen herstellen und warst mutig in Deinen Entscheidungen. Dafür konntest Du viel Anerkennung und Wertschätzung ernten.

Es gäbe noch sehr Vieles aufzuzählen und trotzdem würde es nur ein Stückwerk bleiben, denn was hinter diesen einzelnen Aufgaben steckte, wie viele Gespräche dafür notwendig waren, wie viele Personen überzeugt werden mussten, wie viele persönliche Enttäuschungen Du trotz vieler Erfolge wegstecken musstest, weißt doch nur Du ganz allein.

Darum schließe ich, fasse zusammen und darf Dir freudigen Herzens bestätigen:

Du bist auf Grund Deines großen Ein-



satzes, Deines Fleißes und Deiner Gewissenhaftigkeit ein leuchtendes Vorbild für viele Kapellmeister und Musikanten.

Du warst und bist ein unermüdlicher Motor für gute und niveauvolle Blasmusik in Südtirol und weit darüber hinaus.

Deine Persönlichkeit hat große Ausstrahlungskraft.

Ich sage Dir heute ganz persönlich – aber auch im Namen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen – für dies alles ein dreifaches Danke, Danke, Danke.

Wünsche Dir noch viele frohe Jahre in Gesundheit und Harmonie und dass Du nun mindestens einen kleinen Anteil von dem zurückbekommst, was Du jahrzehntelang in junge und junggebliebene, musikfreudige Menschen investiert hast!

Den Ausspruch des Hl. Augustinus konntest Du in einem hohen Maße umsetzen, wenn er sagte:

Die Musik ist die Sprache des Himmels.

Spielt nicht nur mit eurem Mund, sondern auch mit eurem Herzen!

Pepi Fauster
Obmann des Verbandes Südtiroler Musikkapellen



Walter Cazzanelli
Ehrenkapellmeister Musikkapelle Leifers

Sehr gerne komme ich der Anfrage der Naturnser Gemeindeverwaltung nach, einige Gedanken über den langjährigen Kapellmeister, Musikerzieher, Musiker und vor allem bei vielen Musikausübenden bestens bekannten, angesehenen Freund Josef Hanny abzugeben.

Die erste Bekanntschaft mit dem Sepp machte ich als ganz junger Bläser bei einem Bläserinstruktorenkurs des VSM in Sterzing etwa um das Jahr 1958. Wir waren damals beide Kursteilnehmer. Später, nach seinem Musikstudium in

Salzburg, unterrichteten wir gemeinsam bei Jungbläserwochen, bei Kapellmeisterlehrgängen, bei Bläsertagen. Zu den besonderen Erinnerungen seien hier nur zwei Momente hervorgehoben: die Orchesterwochen auf der Fürstenburg in Burgeis sowie die fröhlichen und geselligen Abende anlässlich der Jungbläserwochen des VSM unter der Leitung des leider verstorbenen Karl Pramstaller. Des Weiteren trafen wir uns bei unzähligen Sitzungen der Verbandsmusikkommission bei denen sich unsere Meinungen zu Ausrichtung und Inhalten meistens überlappten.

Der Sepp war stets ein hervorragender Pädagoge, ein exzellenter Bläser, Ensemble- und Kapellenleiter. Abgesehen von seinen musikalischen Qualitäten seien jedoch seine Kollegialität, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit hervorgehoben. Schön, ihn als Freund zu haben.

Seine Wertschätzung unterstreicht die lobenswerte, allzu selten vorkommende Anerkennung einer Institution wie es eine Gemeindeverwaltung ist. Daher meine besondere Anerkennung der Marktgemeinde von Naturns, die diesen herausragenden Menschen auf diese Weise ehrt.



Christanell Sepp
Klarinettist seit über 40 Jahren

Ich kann mich noch erinnern, dass der Sepp vor seinem Musikstudium in Salzburg in unserer Fußballmannschaft gespielt hat.

Er hatte gute körperliche Voraussetzungen: groß, rüstig und schnell – ein Mittelstürmer für den SSV Naturns!

Doch die Musik stand im Vordergrund

und so wandte Sepp dem runden Leder den Rücken zu. Der SSV fand auf die Schnelle keinen geeigneten Ersatz und so fehlte Sepp als gefährlicher Stürmer. Die Tore schoss Sepp nicht im Fußball – er feierte die Siege in der Musik als 40-jähriger Kapellmeister. Jung und alt trifft man in der Musikkapelle Naturns und das ist dem Sepp und seinem pädagogischen Geschick zu ver-

danken. „Dr Sepp wor nia grob, er hot a angenehme Ort und hot olm wieder noch den Konzerten Lob ausgetoalt. Dass so viele Junge drbei sein, isch a sein Verdienst. Er wor a guats Vorbild und hot kaum gfahlt, außer er wor verhindert. I wünsch ihm, dass er weiterhin, in welcher Form a olm, nou Musik mocht, sein Wissen weitergib und a Freid dron hot.“



Dein Freund Sepp(l) Egger
Nals

Ich habe den Hanny Sepp beim Ausflug mit der Volkstanzgruppe Naturns nach Bochum kennen gelernt und muss zugeben, ich habe ihn beneidet: Er war groß, schön und blond, studierte Musik in Salzburg und hatte eine hübsche Freundin, die Maria Luise. Man konnte mit beiden so gut über Musik reden; in der Jugendherberge haben wir statt zu schlafen stundenlang über Musik diskutiert.

Wie er fertig studiert hatte, ist er auch

bald Kapellmeister in Naturns geworden, was auch wieder beneidenswert war. Ich erinnere mich gern an das erste Frühjahrskonzert mit ihm. Ich habe auch dabei mitgespielt. Da war frischer Wind in die Kapelle gekommen, was das Programm und die Interpretation anging! Er war auch einer der ersten, der Fagott und Oboe in der Kapelle hatte, was heute in einem modernen Blasorchester selbstverständlich ist. Sepp Hanny war eben um Jahre voraus und wie die Naturnser unter ihm spielten hat mich im-

mer sehr beeindruckt. Vierzig Jahre hat er das Musikleben in Naturns und darüber hinaus geprägt, nicht zuletzt auch als Leiter der Musikschule Naturns. Nun ist er wieder zu beneiden, denn jetzt wird er nur mehr das Leben genießen und seinen Hobbys frönen wie z.B. Wein kreieren.

Eines aber ist ganz sicher: Mit dem Musizieren wird er nicht aufhören und ich freue mich, lieber Sepp, schon auf die nächste Musiziererei mit Dir beim Orchester der Musikfreunde Meran.



Jürgen Klotz
Bürgermeister der Gemeinde Plaus

Als Bürgermeister der Nachbargemeinde Plaus möchte ich einen großen Dank und die besten Glückwünsche der gesamten Bevölkerung von Plaus überbringen.

Josef Hanny hat in vorbildlicher Weise in den letzten 40 Jahren die Geschicke der Musikkapelle von Naturns geleitet. Auch viele Jugendliche aus Plaus konnten unter dem Kapellmeister und Direktor der Musikschule ein Instrument spielen und erlernen.

Dafür gebührt ihm unser großer Dank und unsere Anerkennung.

Im Namen der Gemeinde Plaus wünsche ich Herrn Josef Hanny weiterhin alles Gute auf seinem Lebensweg, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit für seine weitere Zukunft.



Rudi Gamper
Rai-Koordinator i.R.

Verehrter Kapellmeister, lieber Sepp! „Früher gingen die Leute ins Konzert, um Musik zu hören. Heute gehen sie hinein, um Dirigenten zu sehen“, sagte einmal augenzwinkernd der unvergessene Paul Hörbiger. Ich möchte behaupten, dass es auch Beispiele gibt, wo die Leute ins Konzert gehen, um beides zu erleben – die Musik und den Dirigenten.

So ein „Beispiel“ waren Deine Konzerte unter Deiner bewährten Leitung. Die Leute wussten genau, dass bei Dir die Zusammenstellung der Programme nie zufällig oder willkürlich war, sondern wohl durchdacht. Bei Deinen Konzerten gab es stets den sprichwörtlichen „roten Faden“, der sich unaufdringlich von Werk zu Werk zog. Deine Konzerte waren wie ein sanft gespannter Bogen: nie überzogen und an der Grenze des „Zerbrechlichen“, sondern von behutsamer Spannung. Nur mit sanfter Gewalt verließen Deine musikalischen Pfeile den

Bogen, trafen aber präzise das Ziel, nämlich Herz und Gefühl der Zuhörer. So gesehen warst Du ein treffsicherer musikalischer Schütze.

Dazu kam das balancierende Feingefühl, altbewährte, vom treuen Blasmusik-Publikum geliebte Werke ebenso ins Programm zu nehmen, wie Kompositionen, die aus innerer Kraft heraus den Hörer fesseln und überzeugen müssen. Mit diesen Programmen fasziniertest Du die ältere Generation in gleichem Maße wie die Jugend: Du konntest begeistern, weil Du selbst begeistert warst, Du konntest überzeugen, weil Du selbst überzeugt warst.

Dann Dein Auftreten. Du standest da vor der Kapelle, in der farbenfrohen Tracht, schlank und groß gewachsen, die ebenmäßigen Gesichtszüge umspielt vom weißen, leicht wallenden Haar (Egger-Lienz hätte seine Freude an Dir gehabt), kurzum - ein Gentleman vom Scheitel bis zur Sohle. Und dann folgten 65 Musikantinnen und Musi-

kanten Deinem Dirigat: einmal kraftvoll und weit ausholend, und dann wieder geschmeidig und verinnerlicht, aber immer präzise und elegant. Spätestens da sagte so manche Zuhörerin fasziniert und mit einem inneren Seufzer: Ein fesscher Mann!

Und wenn das Werk zu Ende war und der Applaus losbrach, drehtest Du Dich nie sofort dem Publikum zu, nein, Du hieltest dann immer einen Augenblick inne, bedanktest Dich lächelnd bei den Musikantinnen und Musikanten und erst dann verneigtest Du Dich vor dem Publikum, um für den lang anhaltenden und verdienten Beifall zu danken.

Lieber Sepp, als ehemaliger Student des renommierten Mozarteums Salzburg bist Du ein großer Kenner der Musik (nicht nur der Blasmusik), ein rastloser Forscher und Sucher, ein demütiger Lernender, ein bescheidener Köhner, ein begnadeter Lehrender. Du hast uns allen viel geschenkt. Und dafür danken wir Dir.



Daniel Götsch
Jungmusikant

Sepp Hanny, ein Musiker, Pädagoge, Kapellmeister und ein bekannter Name in der Geschichte der Blasmusik in Südtirol. Vor allem aber auch ein Mensch, der sich immer für die Jugend einsetzte und immer ein offenes Ohr für junge Leute hatte. Das konnten alle Jungmusikanten/innen und ich selbst erfahren und deswegen freut es uns umso mehr unter seiner Leitung noch einige Jahre musiziert zu haben.

Dass Sepp jetzt nach vierzig Jahren den Taktstock weitergibt, ist bei meinen Kollegen und mir auch ein wenig mit Wehmut verbunden. Obwohl ich erst seit einigen Jahren bei der Kapelle mitwirke, wird eine Umstellung nicht sehr einfach werden, dennoch war es Sepp selber,

der uns klar gemacht hat, dass es ihm nicht leicht fällt, er es aber jetzt bei 40 Jahren seiner Tätigkeit belassen will.

So liegt es an uns zu akzeptieren, dass er in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

Seinen Leistungen auch im Bereich der Musikschulen im Vinschgau können wir es verdanken, dass wir ein Instrument erlernen können und so die Möglichkeit bekommen bei einer Kapelle mitzuspielen.

Sepp Hanny zeichnete die Beziehung zu jedem Einzelnen, auch jungen Musikanten aus, was wir sehr zu schätzen wissen. Durch seine offene, ruhige und freundliche Art ist es ihm gelungen, einen Verein zu gestalten, in dem wir Jungmusikanten akzeptiert werden und uns sinnvoll einbringen können.

Ebenso ist es ihm gelungen eine Blaskapelle auf höchstem Niveau zu schaffen, in der wir unsere musikalischen Fähigkeiten zeigen und diese auch immer wieder verbessern können. So war auch seine Probenarbeit gerade mit uns Jungmusikanten nicht immer einfach, aber auch den ein oder anderen falschen Ton verzeiht er uns mit seinem freundlichen Lächeln, bleibt dabei aber immer beim nötigen Ernst.

Man kann Sepp nur für seine lange Tätigkeit danken, dafür dass er uns als Musikanten immer gefördert hat und „sein“ Verein auch uns eine persönliche Freude und vor allem eine gute Kameradschaft gibt.

Danke Sepp, af dass mir olle nou long mitnond Musi mochn kennen!



Hans Obkircher
Meran

Es fällt mir leicht, einige Worte zur Verabschiedung von Sepp Hanny zu schreiben.

Er war einer meiner liebsten Kollegen und Mitarbeiter, solange ich noch im

Musikinstitut tätig war. Außerdem waren wir seit vielen Jahren befreundet.

Sein vorzüglicher Charakter und seine absolute Loyalität sind beispielhaft, seine Fachkompetenz allgemein anerkannt.

Besonders bewundere ich seine große Ausdauer als Kapellmeister über vierzig Jahre bei der Musikkapelle Naturns.

Für die Zukunft wünsche ich ihm noch Gesundheit und weiterhin Freude an guter Musik!



Stefan Gstrein
Direktor der Musikschule Unterer Vinschgau

Josef Hanny – „40 Jahre für die Musik und mit der Musik“

Naturns ist in den letzten Jahrzehnten zum Zentrum für gute musikalische Glanzpunkte von Aufführungen verschiedenster Art und Konzerte geworden. Vor allem aber auch für die Ausbildung einer guten und fundierten Musikerziehung für Kinder und Jugendliche der Gemeinde hat sich Naturns einen Namen gemacht. Den Großteil dieser beispiellosen Entwicklung in unserer Gemeinde ist sicher Josef Hanny zuzuschreiben. Seine 40-jährige Tätigkeit als Kapellmeister

ist darin ein Stein in diesem Mosaik. Die Musikkapelle ist heute eine der führenden Klangkörper im VSM und zeichnet sich durch eine hohe und sinfonische Klangkultur aus. Parallel zur Leitung und zum Erfolg der Musikkapelle war Josef Hanny auch 25 Jahre der Leiter der Musikschule. Von anfänglich 26 Schülern wuchs die Musikschule auf über 500 SchülerInnen an und ist nun Teil und Direktionssitz der „Musikschule Unterer Vinschgau“ mit über 1200 Schülern. Für Hanny als Musiker und Musikschulleiter war es immer ein großes Anliegen, den JungmusikantenInnen gute und niveauvolle Musik zu

vermitteln und ihnen in den verschiedensten Formationen Möglichkeiten im Zusammenspiel zu bieten. So gründete und leitete er die Jugendkapelle, eine gemeinsame Initiative der Musikkapelle und der Musikschule, viele Jahre mit Erfolg selbst und führte diese auch zu einem beachtlichen Niveau, um jenen jungen MusikantenInnen vor Eintritt in eine Kapelle, praktische Erfahrungen im gemeinsamen Musizieren mitzugeben. Das Rezept für dieses einmalige Musikerfolgsmodell für Naturns ist sicher der feinen und angenehmen Art und dem pädagogischen Gespür Josef Hannys zuzuschreiben.

Michael und Birgit Hanny



Mein Vater, unser Kapellmeister, dies ist Zeit meines Lebens so. Die Tatsache, dass der Zeitpunkt gekommen ist, an dem sich diese Konstellation ändert,

weckt viele Gedanken, Gefühle und Erinnerungen in mir, die mich zum Großteil mit Freude erfüllen.

Das Bewusstsein über die Wertschätzung, die ich meinem Vater für beide Lebensaufgaben entgegenbringe, hat sich bei mir mit zunehmendem Alter sehr entwickelt. Heute freue ich mich für ihn, dass er in meinen Augen, auf einen erfüllten musikalischen und familiären Lebensabschnitt zurückblicken

kann und bin ihm dankbar, dass es ihm gelungen ist, auch mich für die Musik zu begeistern!

Michael Hanny, Sohn

Es ist eine schöne und sehr verbindende Erinnerung, meine Jugend mit vielen Stunden des gemeinsamen Musizierens mit meinem Vater verbracht zu haben.

Birgit Hanny, Tochter



Paul Huber
Obmann der Musikkapelle Naturns

Ich kenne den Sepp nun seit fünfunddreißig Jahren. Dass er es mit uns so lange ausgehalten hat, ist bemerkenswert.

Die vielen schönen Erlebnisse bei unserer Musikkapelle, die gute Kameradschaft, der gegenseitige Respekt, Verlässlichkeit, Glücksmomente (gut gelungene Konzerte), Anerkennung, Freude an der Musik, all dies hat dazu beige-

tragen, dass der Sepp uns so lange als Dirigent geleitet hat.

Wenn man bedenkt, dass er seit 52 Jahren Mitglied der Musikkapelle ist, freut es mich ganz besonders, dass er auch in Zukunft mit uns noch weitermusizieren wird.

In seiner Zeit als Dirigent ist besonders hervorzuheben, dass „unser Sepp“ nie ein beleidigendes Wort gegenüber einem Musikanten äußerte. Höchstsel-

ten war seine Stimme etwas lauter. Immer war er perfekt vorbereitet, fast nie krank, maximal 10 mal in 40 Jahren Dirigententätigkeit bei etwa 5000 Treffen(!). Die Auswahl der Literatur war stets gut gewählt. Ich wünsche dem Sepp lange Gesundheit, viel Freude mit seiner Familie und seinen Freizeitaktivitäten und hoffe, dass wir noch lange Zeit gemeinsam in der Musikkapelle Naturns spielen.



Christian Prister
Kapellmeister der Musikkapelle Kastelbell und Mitglied der MK Naturns

Für mich ist Josef Hanny ein Vorbild und Lehrmeister gleichermaßen. Herausragend seine Gestaltung der

Wiener Musik, genauso jene der Schweizer Größen Paul Huber und Stephan Jagggi. Die Aufführung von „Praise Jerusalem“ und „El Camino Real“ von Alfred Reed möchte ich als Meilensteine im Na-

turner Blasmusikleben bezeichnen. Unter seinem Dirigat wurde selbst das Musizieren schwierigster Werke zur Freude! Der Hanny Sepp? – Wer den nicht kennt, „der tät mir leide!“



Albert Klotzner
Obmann VSM Bezirk Meran

Eine herausragende Persönlichkeit legt den Taktstock nieder.

Lieber Sepp, nachdem du nach 40 Jahren voller Schaffenskraft das Dirigentenpult deiner Naturnser verlässt, ist es mir ein Herzensanliegen dir diese Zeilen zu schreiben. Dies mache ich mit großer Freude, um dein vorbildliches Wirken als Musiker, Musiklehrer und Dirigent auf Bezirks- und Landesebene zu würdigen.

Wenn wir in unserem Bezirk und auch im Lande über Blasmusik sprechen, ist dies unweigerlich auch mit deinem Namen verbunden. In den 26 Jahren deiner Zeit als Mitglied des Bezirksvorstandes hast du bleibende Spuren hinterlassen. Vor allem in den 18 Jahren von 1980 bis 1998

hast du als Bezirkskapellmeister und als Mitglied der Musikkommission, dem höchsten Gremium der Blasmusik auf Landesebene, mit großem Einsatz bewiesen, dass dir die Förderung der Jugend und die Steigerung der Qualität in der Blasmusik ein großes Anliegen ist. Du hast in all den Jahren die Entwicklung der Blasmusik in unserem Land entscheidend mitgestaltet und geprägt. Mit großer Kompetenz und Fleiß hast du die Einführung des Spiels in kleinen Gruppen, der Bläserstage für ältere Musikanten auf Landesebene und die der VSM-Jury angeregt und vorangetrieben. Für diese unzähligen Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit sage ich dir nochmals von Herzen Vergelt's Gott, dabei denke ich auch an deine Frau Maria Luise, welche dich immer unterstützt hat und dadurch viele Stunden, zu Gunsten der

Blasmusik, auf dich verzichtet hat.

Dass deine „Naturnser Musig“ heute zu den leistungsstärksten in unserem Lande zählt, ist dein Lebenswerk, auf das du stolz sein kannst und ist ein besonderes Vermächtnis, das du jetzt weitergibst. All dies war über so viele Jahre hindurch nur durch deine große Persönlichkeit und deinen einfühlsamen Umgang mit den Menschen möglich.

Obwohl ich noch viele Verdienste von dir zu würdigen hätte, muss ich jetzt aber Schluss machen, da diese Zeilen ansonsten den Rahmen des Gemeindeblattes sprengen würden.

Ich wünsche dir viel Freude für die kommende Zeit, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen.

Es grüßt dich auch im Namen der Kollegen des VSM Bezirksvorstandes



Gottfried Veit
Ehrenlandeskapellmeister

Sepp Hanny –
Eine Ausnahme-
erscheinung

Ist eine Person besonders erfolgreich, so stellt sich jeder gleich die „Warum-Frage“. Warum war Sepp Hanny über so viele Jahre als Kapellmeister so erfolgreich?

Er leitete ein und dieselbe Musikkapelle volle vierzig Jahre und machte sie in schon relativ kurzer Zeit zu einer „Vorzeigekapelle“.

Um so eine außergewöhnliche Leistung zu erbringen sind mindestens zwei Voraussetzungen von großer Bedeutung: Sepp Hanny besitzt eine ganze Reihe von musikalischen und menschlichen Kompetenzen, die in dieser Synthese geradezu Seltenheitswert haben. Zudem ist er ein durch und durch humanistisch orientierter Mensch.

Natürlich schätzen wir alle den Einsatz und den Erfolg Sepp Hannys den er mit seiner Naturnser Musikkapelle hatte sehr, wir sollten aber dabei nicht vergessen, dass er in diesen vierzig Jahren

auch ein umsichtiger Musikschuldirektor, ein gewissenhafter Musikpädagoge, ein einsatzfreudiger Bezirkskapellmeister und ein vielerorts gefragter Instrumentalist war.

Ich persönlich hatte vor allem über den „Verband Südtiroler Musikkapellen“ die Gelegenheit Sepp Hannys Qualitäten kennen und schätzen zu lernen. Jahrelang war er in der Musikkommission des VSM einer meiner besten Mitarbeiter.

Gemeinsam leiteten wir die Orchesterwoche des Landesjugendblasorchesters im Jahre 1987 mit erfolgreichen Konzerten und einer Tonträgerproduktion mit Werken von Josef Eduard Ploner, Sepp Thaler, Henk van Lijnschooten, Claude T. Smith.

Mit großer Freude denke ich auch an das Gemeinschaftskonzert des Jahres 1988 zurück, wo wir mit den rund hundertzwanzig Mitgliedern der Musikkapellen Naturns und Zwölfgalgreien im Bozner Dom und im großen Saal des Bürger- und Rathauses in Naturns neben anderen Kompositionen auch die

große „Symphonie Funébre et Triomphale“ von Hector Berlioz mit nachhaltigem Erfolg aufgeführt haben.

Sepp Hanny hat viele Jahre lang als Referent bei Kapellmeisterlehrgängen, Instruktorenkursen, Bezirksbläserkursen und Jungbläserwochen mit mir zusammengearbeitet. Und diese Zusammenarbeit war immer von fachlicher Kompetenz und menschlichem Einfühlungsvermögen gekennzeichnet.

Deshalb möchte ich mit diesem kurzen Statement meinem langjährigen Freund Sepp Hanny zum einen zu seiner erbrachten Leistung ganz herzlich gratulieren, zum anderen aber auch ebenso herzlich danken und ihm für die weitere Zukunft noch viel Freude an der Musik wünschen.

Ich schließe mit einem Zitat Paul Hindemiths, das meines Erachtens zu Sepp Hanny besonders gut passt:

Ist es einer Musik gelungen, uns im ganzen Wesen nach dem Edlen auszurichten, so hat sie das Beste getan.



Dietmar Rainer
Kapellmeister

Sepp ist ein toller Musiker, der das Blasmusikwesen in Südtirol wesentlich mitgeprägt hat.

Seine Programmauswahl war seiner Zeit oft voraus, er hat immer wieder versucht, neue Akzente zu setzen. Durch seinen weiten musikalischen Horizont, sein konse-

quentes Bestreben nach hohem künstlerischen Niveau und seine menschlichen Qualitäten hat er die Musikkapelle Naturns zu dem gemacht, was sie heute ist.



Helmuth Rechenmacher
Niedermayer

Als ich 1963 als Zugposaunist in die Musikkapelle Naturns eintrat, war der Sepp schon ein gemachter Trompeter und sein Talent zur Musik schon seh- und hörbar. Er hat sich sehr bald für ein Musikstudium entschieden. Sein Bruder Alfons, welcher auch Musikant war, hat ihn dabei sehr gefördert. Alfons wurde sogar von einigen älteren Musikanten kritisiert, da Sepp durch das Musikstudium natürlich oft längere Zeit nicht hier war.

Überhaupt war jene Zeit für die Kapelle eine eher unruhige. Es gab innerhalb kurzer Zeit zwei Kapellmeisterwechsel und öfters außerordentliche Vollversammlungen. So gab es auch immer wieder Komitee- und Obmännerwechsel.

Endlich war dann Sepp Hanny für immer zurück. 1970 wurde er Kapellmeister und somit fand auch im Komitee ein Generationenwechsel statt.

In jener Zeit wurde dann auch, ich glaube, die erste Musikschule in Naturns errichtet. Alfons Hanny war als Gemeinderat dabei eine treibende Kraft. Sepp, mit seiner sehr guten Ausbildung, war für die Musikschule ein geeigneter Lehrer und später Leiter.

Mit Kapellmeister Sepp Hanny ging es mit der Kapelle stets aufwärts, und wir konnten viele musikalische Erfolge einfahren. Auch aus gesellschaftlicher Sicht hatten wir eine schöne und gute Zeit.

In der Anfangsphase hatten bei weitem noch nicht alle Musikanten ein eigenes Auto und so waren die Ausflüge der Musikkapelle immer ein großes Ereignis. Gleichzeitig haben wir durch unsere Ausflüge auch für Naturns viel Werbung und den Namen unseres Dorfes im Ausland bekannt gemacht. Deshalb habe ich es jetzt als schöne Geste der Hoteliers empfunden, wenn Sie bei der Verabschiedung von Sepp Hanny das Buffet spendiert haben.

Gerne denke ich auch an einige besonders schöne Ausflüge der Musikkapelle zurück. Wir haben in Berlin vor dem Roten Rathaus aufgespielt und wurden dabei

vom regierenden Bürgermeister Klaus Schütz empfangen. Ebenso wurden wir bei unserem Ausflug nach Wien vom damaligen Bürgermeister in Empfang genommen. In besonders guter Erinnerung bleiben mir die Ausflüge nach Brühl bei Köln. Von dort aus machten wir u.a. einen Abstecher nach Bonn und haben im Bundeskanzleramt aufgespielt, wobei wir von Bundeskanzler Helmut Kohl empfangen wurden. Die ganze Ministerriege war anwesend sowie der CSU Landesgruppenchef Theo Waigel. Das Gespräch, welches ich mit Theo Waigel führte, war ausschlaggebend dafür, dass er dann für zwanzig Jahre jährlich nach Naturns kam. Später, als er Finanzminister wurde, haben wir auch wieder in Bonn im Finanzministerium aufgespielt. Diese Aktivitäten haben Naturns sehr viel Werbung gebracht und der Urlaubsort Naturns hat dadurch sehr viel an Bekanntheitsgrad erfahren.

Einen sehr schönen Ausflug unter der Leitung von Sepp Hanny unternahmen wir nach Sizilien. Erstmals ging es in den Süden Italiens. Es bestand eine große Unsicherheit in der Kapelle und alle waren auf Unannehmlichkeiten und Überraschungen gefasst. Doch alles hat gut gepasst. In Catania mit dem Zug angekommen, wurden wir mit dem Bus nach Pedara nahe am Ätna gebracht. Das Städtchen war voller Plakate. Ein Plakat: „General Della Chiesa ermordet“ und daneben „Musikkapelle Naturns zu Gast“. Es ging uns in Sizilien, in einer beinahe anderen Welt, sehr gut. Aber auch wir, mit unserem Kurzbäurischen und unserem sehr guten musikalischen Programm, waren für die Sizilianer, als kämen wir aus einer anderen Welt. Bei diesem Ausflug habe ich Dr. Pignataro, einen hohen Beamten im Finanzministerium, kennen gelernt. Er hat der Gemeinde später bei der Finanzierung der Mittelschule, der Kläranlage und von Kanalisierungen sehr geholfen. Die Musikkapelle war somit nicht nur ein guter Botschafter unseres Dorfes, sondern auch sonst ging mit Musik vieles leichter.

Mit großer Befriedigung und Dankbarkeit

schaue ich heute auf die jahrzehntelange Zusammenarbeit mit Sepp Hanny zurück. Sepp war nicht nur ein besonders begabter Musiklehrer und Kapellmeister, sondern auch ein verantwortungsvoller Pädagoge. Mit viel Feingefühl und Menschlichkeit konnte er die große Schar der Musikantinnen und Musikanten immer wieder motivieren. Auch bei den jungen Musikantinnen und Musikanten als Nachwuchs für die Kapelle, hat er eine besonders gute Hand gehabt. Wir haben über die ganzen Jahre hindurch nie Probleme in der Kapelle gehabt. Die Wertschätzung, die Sepp bei den Musikanten erhalten hat, war ausschlaggebend für die große Kameradschaft im Verein. Erwähnen will ich auch den Mitarbeiter von Sepp, Herrn Hermann Wenter. Sein Herz schlug gleich, wie jenes von Sepp. Auf gleichem Niveau für die Blasmusik, sei es bei uns in der Kapelle, im Bezirk und auf Landesebene. Ganz gleich, ob als Komiteemitglied oder als Obmann oder als mein Stellvertreter, Hermann war immer die „graue Eminenz“ und hat nie Arbeit und Einsatz gescheut. Hermann und Sepp haben zusammengepasst wie ein „gutes Paar Ochsen“, so hätte man früher gesagt.

Sicherlich war die lange Arbeit von Kapellmeister Josef Hanny eine einmalige Erfolgszeit. Gott sei Dank hat Sepp auch eine starke Frau an seiner Seite, die zwar seine Kritikerin war, wie er einmal sagte, aber positiv. Bestimmt brauchte er auch oft ihre Aufmunterung, wenn er von den Proben nicht nur müde sondern vielleicht auch deprimiert nach Hause gekommen ist.

Wenn Sepp Hanny nun den Taktstock weitergibt, kann er stolz sein auf sein Werk, und ich kann verstehen, welche Last an Verantwortung von seinen Schultern fällt.

Sepp, vielen vielen Dank und ich wünsche dir, dass du weiterhin viel Freude an der Musik hast und nun auch mehr Zeit findest, dich an Dingen zu erfreuen und zu widmen, welche dir Freude bereiten!

Mit Hochachtung und in langjähriger Freundschaft.



Hermann Schweitzer
Ehrenmitglied

Lieber Sepp, als langjähriges Mitglied und derzeitiges Ehrenmitglied habe auch ich das Glück gehabt, noch viele Jahre unter deiner Leitung in der Musik-

kapelle Naturns als 1. Klarinettist zu spielen. Von Beginn an habe ich dich als zielstrebigen, kompetenten, ausgeglichenen Kapellmeister und guten Freund kennen und schätzen gelernt. Auch nach Beendigung meiner aktiven Tätigkeit

war der Besuch jedes deiner Konzerte mit deiner Musikkapelle jahrzehntelang ein großartiges und unvergessenes Erlebnis für mich. Dafür sei dir von Herzen gedankt. Für deine etwas ruhigere musikalische Zeit wünsche ich dir alles Gute!



Hermann Wenter
Ehrenobmann des VSM-Bezirk Meran

Meine Gedanken zum 40-jährigen Kapellmeister-Jubiläum von Josef Hanny.

Seit dem heurigen Sommer steht fest, dass Josef Hanny am Cäcilia-Sonntag das Ehrenamt als Kapellmeister der Musikkapelle Naturns ablegen wird. Zu seinem Nachfolger wurde Dietmar Rainer aus Schnals erwählt.

Ich respektiere seine Entscheidung und kann sie sehr wohl verstehen, trotzdem bedauere ich seinen Entschluss. Es würde mich freuen, wenn Josef Hanny uns als Bläser erhalten bliebe und im Bedarfsfall als Kapellmeister aushelfen würde.

In diesen 40 Jahren seiner Führung hatte ich die Ehre ihm neun Jahre als Obmann und 12 Jahre als Obmann-Stellvertreter zur Seite zu stehen. Josef Hanny war mir dabei ein guter Lehrmeister und Kamerad. Besonders im Bereich des Musikalischen habe ich viel dazu gelernt und freue mich über meinen derzeitigen Leistungsgrad als Musikant.

Sein zukunftsweisender Führungsstil bewahrheitete sich bei einer der letzten Proben von Neuem, als er noch zwei Märsche mit den bezeichnenden Titeln „Lob und Ehr“ und „Abschied in Frieden“ zum 1. Mal auflegte, und sie mit uns in nur einer bzw. zwei Proben einlernte. Er ver-

stand es wunderbar die Proben kurzweilig zu gestalten.

Durch sein fachliches Wissen und seine Aufgeschlossenheit im Verband Südtiroler Musikkapellen - Josef Hanny war zwei Jahre Bezirksjugendleiter und 18 Jahre Bezirkskapellmeister - war es möglich, die Wertschätzung des Musikbezirk Meran im VSM erheblich zu steigern.

Ich danke meinem Freund Sepp für die vielen gemeinsamen Erlebnisse und wünsche ihm neben vielen gesunden Jahren seines Lebens, die Freude, dass der neue Kapellmeister in seinem Sinne wirke und die Musikkapelle Naturns zu weiteren, schönen Erfolgen führen möge.



Roswitha Mayr
Ehemaliges Mitglied der Musikkapelle Naturns

Als langjähriges Mitglied der Musikkapelle Naturns habe ich Josef Hanny sowohl als begeisterten Musiker als auch als einfühlsamen Menschen kennen und schätzen gelernt.

Bereits im Volksschulalter habe ich bei Sepp Blockflötenunterricht besucht, an den ich heute noch gern zurückdenke und in dem es ihm gelungen ist, mich für das Musizieren zu begeistern. Er verstand es wirklich, Kinder zu fördern und durch seine ruhige, besonnene Art in ihnen die Freude

an der Musik zu wecken. In meinen 27 Jahren in der Musikkapelle Naturns habe ich Sepp als einen Kapellmeister erlebt, der seinen Musikantinnen und Musikanten stets als Freund und Kamerad begegnet ist. Ich glaube, wir fühlten uns alle wie in einer „großen Familie“, in der jeder seinen Platz hatte. Mit Einfühlungsvermögen und Fachkompetenz gelang es ihm immer wieder uns Laienmusiker zu Höchstleistungen zu führen. Gewiss bleibt so manchem von uns das alljährliche Frühjahrskonzert in schönster Erinnerung. Besonders gesell-

lige Abende durfte ich mit Sepp im Rahmen des Klassischen Quintetts erleben. Gemeinsam mit Hans Schweitzer, Christian Prister und Hansjörg Alber traten wir zu allen möglichen, teils kuriosen Anlässen auf und haben zusammen mit unseren Partnern so manchen runden Geburtstag ausgiebig gefeiert. Lieber Sepp, zu deinem Jubiläum möchte ich dir meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen, weiterhin viel Freude an der Musik, Gesundheit und viele schöne Stunden im Kreise deiner Familie, besonders mit deinen Enkelkindern.



Valentin Stocker
Kulturreferent

Der Name Josef Hanny ist in meinem Gedächtnis zum einen ganz eng mit der Musikkapelle

Naturns und dem kulturellen Leben in Naturns, zum anderen aber auch weit darüber hinaus verbunden.

Persönlich habe ich Herrn Hanny als meinen Lehrer in der Musikschule kennen gelernt und ich durfte dann 20 Jahre später sein Schaffen in der Musikkapelle Naturns als Vertreter der Gemeindeverwaltung für einige Zeit von außen etwas näher miterleben.

Dass diese Zeit nur einen kleinen Ausschnitt aus seinem beruflichen und musikalischen Wirken darstellt wird mir klar, wenn ich daran denke, dass Herr Hanny für 40 Jahre Kapellmeister der Musikkapelle Naturns war, 50 Jahre nun schon aktiver Musikant ist und neben seiner langjährigen beruflichen Tätigkeit als Direktor der Musikschule sich auf örtlicher, aber auch überörtlicher Ebene große Ver-

dienste um die Musik in unserem Land erworben hat. Dabei habe ich Herrn Josef Hanny immer als jemanden erlebt, dem es stets gelungen ist mit dem nötigen Einfühlungsvermögen, mit größter Fachkompetenz, mit Zielstrebigkeit und auf liebevolle Art und Weise Menschen für die Musik zu begeistern. Seine ruhige Art, seine Ausgeglichenheit, seine Geduld und seine trotz der vielen Erfolge zurückhaltende Bescheidenheit haben mich immer wieder beeindruckt.

Aber nicht nur als Mensch, sondern bestimmt auch als gut ausgebildeter Lehrer und Kapellmeister war Herr Hanny wohl für viele Menschen in unserem Ort ein besonderer Glücksfall. Er hat ihnen durch seine vielfältige kompetente Arbeit Wege zur persönlichen Weiterentwicklung geöffnet, hat ihnen Möglichkeiten geboten die Welt der Musik zu erschließen und sie in ihrer ganzen Breite und Vielfalt kennen zu lernen, behutsam und feinfühlig – nicht als Draufgänger, sondern mit Ver-

antwortung und Ausdauer.

Somit hat er durch sein Engagement und seinen vielfältigen Einsatz einen unschätzbaren Wert für die kulturelle Identität unseres Ortes in den letzten vier Jahrzehnten geleistet.

Daher ist es mir an dieser Stelle, anlässlich seiner 40-jährigen Tätigkeit als Kapellmeister der Musikkapelle Naturns ein Anliegen, ihm zu seinem Jubiläum und zu seinem Schaffen ganz herzlich zu gratulieren und ihm gleichzeitig im Namen der Dorfgemeinschaft, aber auch ganz persönlich meine größte Wertschätzung für seine geleistete Arbeit zu überbringen.

Wenn der „Sepp“ nun nach 40 Jahren auch den Taktstock aus den Händen legt, so möge er noch lange der Musikkapelle Naturns, unserem Dorf, aber auch unserem Land als Vorbild für musikalisches Wirken im Dienste der Allgemeinheit erhalten bleiben.

Danke dir, lieber Sepp, und weiterhin alles Gute!

Geschwister Hanny

„Alles hat seine Zeit und alles Vorhaben unter der Sonne seine Stunde.“ Dem muss wohl so sein, sonst wäre es für uns Geschwister nicht nachvollziehbar, dass Sepp auf der Höhe seiner musikalischen Erfolge den Taktstock als Kapellmeister aus der Hand gibt. Kaum zu erklären!

Sepp wird jedoch seine Gründe haben. Er ist ein Denker, und unüberlegt trifft er sicherlich keine, für so viele Menschen bedeutsame Entscheidung.

Einige Erinnerungen:

Schon als Bub begeisterte Sepp die Musik, sogar die Sonntagsmesse wurde zu Hause musikalisch nachgespielt.

Als Jugendlicher begleitete Sepp die Hausgäste gerne auf Hochwart, Kirchbachspitz und Similaun, allerdings nie ohne seine Trompete, damit man das Echo noch lange hören konnte.

Das Tanzen hat Sepp ebenso viel Freude bereitet, er war ein begeisterter Volkstänzer. An den bunten Abenden,



Juni 1964 Musikpavillon, v.l.n.r.: Toni Hanny, Peter Gorfer sen., Sepp Hanny, Sepp Pircher, Leo Platzgummer, Josef Prader. (Bild: Familienarchiv Resi Hanny)

jeden Mittwoch im Sommer, hat er gemeinsam mit seinen damaligen Musikfreunden, „Weißbacher Stücklen“ gespielt. Die Reihe ließe sich fortsetzen, würde jedoch den Rahmen sprengen.

Wir Geschwister erleben Sepp als verlässlich, tolerant, großzügig und liebevoll. Mit Begeisterung und pädagogischem Geschick hat er auch der näch-



1963 bei Prokuluskirche, v.l.n.r.: Toni, Resi und Sepp Hanny. (Bild: Familienarchiv Resi Hanny)

sten Generation, den jungen Hannys, die Liebe zur Musik ins Herz gelegt. Danke! Wir wünschen Gesundheit und eine erfüllte Zeit!



Josef Pircher
Chorleiter

Mit Musik in die Zukunft investiert

Josef Hanny war für das Naturnser Kulturleben der letzten vierzig Jahre ein ausgesprochener Glücksfall. Als Musikpädagoge, Schulleiter und Kapellmeister hat er sein Wissen und Können, seinen Fleiß und seine Begeisterung, ja seine ganze Persönlichkeit in den Dienst der musikalischen Ausbildung und Erziehung gestellt.

Vor allem Kindern und Jugendlichen die Klangwelt der Töne zu erschließen, sie mit den wunderbaren Harmonien der Musik in Berührung zu bringen, war Josef Hanny stets ein Herzensanliegen. Musik bedeutete und bedeutet für ihn nicht nur Beruf, sondern vielmehr Beru-

fung und Lebensinhalt. Die vielen Samen, die er während seiner langjährigen Tätigkeit gesät hat, haben bereits eine reiche Ernte entstehen lassen, aber noch viele gute Früchte werden erst morgen zur Reifung gelangen: Hanny hat wahrlich nachhaltig in die Zukunft investiert. Als Leiter des Kirchenchores und ehemaliger Kulturreferent bin ich dem lieben Sepp zu ganz besonderem Dank verpflichtet. Ich denke da an seine Unterstützung bei verschiedenen Projekten im kulturellen Bereich: z.B. Bau des Bürger- und Rathauses, der neuen Musikschule etc. – Ich erinnere mich aber auch gerne an die vielen Orchestermessen, die gemeinsamen Konzerte mit der Musikschule und der Kapelle. Ohne seine stets tatkräftige und kompetente Mithil-

fe und Mitarbeit wäre vieles nicht möglich gewesen. Eines der schönsten Erlebnisse war für mich und viele Sänger wohl der Festgottesdienst anlässlich des 150jährigen Bestandsjubiläums der Musikkapelle. Die gemeinsame Aufführung der „Missa Brevis“ von Jacob de Haan wird für alle stets ein unvergessliches Erlebnis bleiben.

Wenn Josef Hanny an diesem Cäcilien-sonntag (21. November) zu seinem Kapellmeister-Abschied nochmals diese wunderschöne Messe dirigieren wird, werden ihn viele glänzende Augen anstrahlen und ihm aus ganzem Herzen Danke sagen. In diesem Augenblick wird unser Inneres nicht nur mit Dankbarkeit und Freude, sondern zurecht auch mit Wehmut erfüllt sein.



Walter Weiss
Altbürgermeister

Mein liebstes Hobby zum Beruf gemacht – so beschreibt Josef Hanny seine Entscheidung zum Musikstudium.

Über 50 Jahre Musikant, 40 Jahre Kapellmeister, 18 Jahre Bezirkskapellmeister und über 30 Jahre Musikschuldirektor, fürwahr ein ganzes Leben für die Musik. Wenn die Musikkapelle Naturns heute zu den leistungsstärksten Kapellen des Landes zählt, so ist das in erster Linie

das Verdienst der vorbildlichen Führung seines Kapellmeisters Josef Hanny. In diesen vielen Jahren gelang es ihm immer wieder der traditionellen als auch der zeitgemäßen Musik den richtigen Stellenwert einzuräumen und die Musikantinnen und Musikanten für die Musik zu begeistern.

Achtzehn Jahre lang war Hanny auch Bezirkskapellmeister. In Zusammenarbeit mit Bezirksobmann Hermann Wenter, ebenfalls ein Naturnser, hat er auch dort

wertvolle Arbeit geleistet, so durch die Gründung einer Jugendkapelle im Bezirk und die Förderung von kleinen Bläsergruppen.

Josef Hanny hat sich so weit über die Grenzen von Naturns hinaus bleibende Verdienste erworben.

Als langjähriger Bürgermeister möchte ich mich dafür und für die stets gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken, und ich wünsche ihm weiterhin so viel Freude an der Musik.



Kürzlich hat die Redaktion des Gemeindeblattes ein Brief aus Brühl in Deutschland erreicht, der von einem engen

Freund von Josef Hanny, nämlich von Herrn Dr. Josef Meyer stammt. Darin schildert dieser die Erlebnisse einiger

Tage aus dem Jahre 2000, die wir uns erlauben an dieser Stelle und zu diesem Anlass in gekürzter Form abzudrucken:

Dr. Josef Meyer
Brühl (D)

Hanny Josef, mehr als nur ein Freund der Musik

Wir Nordländer, aus einem Land stammend, in dem Eis und Schnee das ganze Jahr das Leben unmöglich machen (Herbert Rosendorfer), haben erstaunt die Augen aufgerissen, als wir zum Bergwandern nach Süden fuhren: aus dem Sommer in die „Kalte Heimat“. Kaum hatten wir den Fernpass hinter uns, begann der Winter! Regen und Schnee bis weit herunter, Kälte und Unbehagen. Im Quellenhof angekommen, ging unser erster Griff an die Heizung: und siehe, sie war warm!

Doch das Wetter blieb in den nächsten Tagen (und Wochen) leider ganz unverändert. Die Berge verhüllten ihre Häupter. Alle geplanten Touren mit dem Club Alpin fielen ins Wasser.

Aber der Mensch hofft ja solange er strebt.

Also strebten wir beim leisesten Ansatz von Trockenheit los. Erstes Ziel der drei Seppen (Josef Meyer, Josef Hanny und Josef Gantioler): die Kölner Hütte im Rosengarten. Da diese aber wolkenverhüllt kein sehr einladendes Gesicht machte, fuhren wir lieber weiter in die „Gantiolersche Heimat“, und bestiegen den Villanderer Berg. Durch die Sarner Scharte blickend, war auch das Sarner Tal nicht mehr mit Sonne gesegnet. Im Osten die Villnösser Geißler sahen auch nicht einladend aus. Ergo haben wir am Gipfelkreuz pflichtgemäß gefroren, im Abstieg in der Kapelle für besseres Wetter gebetet und beschlossen, am nächsten Tag dem Stifserjoch einen Besuch abzustatten, um „unseren Ortler“ einmal anzuschauen. Denkste! War nix. Die Straße war schon gesperrt. Auch hier hatte der Winter schon zugeschlagen.

Also, ab nach Gomagoi zu einem heißen Cappuccino in einem sehr schönen Gasthof. Wo der Hanny Sepp auftaucht, wird er freudig begrüßt. Dann machten wir den „Drei Brunnen“ unsere Dankesaufwartung für gut verlaufene Ortlerbesteigung (im Sommer 1997 anlässlich meines 70sten Geburtstags) und beschlossen noch einmal die Berglhütte zu besuchen. Nur diesmal in umgekehrter Richtung.



Dem Brühler Sepp (Josef Meyer) wurden bei diesem Vorhaben noch einmal die Knie weich, aber oh Wunder, der Aufstieg ging viel besser als damals der Abstieg ins Tal. Der Weg muss sich auf wunderbare Weise um die Hälfte verkürzt haben.

So blieb uns die Erinnerung, dem Himmel und dem Erlebnis von damals ganz nahe.

Unser nächstes Abenteuer wurde in Rableid in Szene gesetzt: der neue Stromgenerator erhielt seine kirchliche Weihe und piff dem Pfarrer was, so laut er konnte.

Alle, besonders Helmuth Rechenmacher, waren zufrieden.

Uns bleibt die Hoffnung auf das kom-



mende Jahr. Die Hoffnung, dass die Gelenke und Knochen wieder einmal mitmachen und die Hoffnung, dass uns bald wieder ein neues Bergziel einfällt.

„Denn, viele Wege gehen in den Himmel, einer geht über die Berge“ (Zitat: Reinhold Stecher), einer sicher über die Musik, lieber Sepp.

Lebenslauf, 40jähriges Wirken und Schaffen

Josef Hanny, Jahrgang 1943, verheiratet mit Maria Luise Höllrigl, zwei Kinder: Tochter Birgit, Sohn Michael

Auf dem heimatlichen Pichlhof aufgewachsen, kommt Josef Hanny schon als kleines Kind mit Musik und Gesang in Berührung.

Nach kurzem praktischem Unterricht durch zwei Musikanten (Konrad Lamprecht und Josef Klotz), wird er im Herbst 1958 bei der Musikkapelle Naturns aufgenommen und spielt als 15-jähriger die erste Trompete.

Vielseitig begabt, bildet er sich weiter und nimmt an den neu errichteten Musikkursen Naturns Unterricht bei Prof. Hans Haller. Dieser überzeugt ihn Musik zu studieren.

1964 beginnt Sepp sein Studium am Mozarteum in Salzburg mit dem Hauptinstrument Trompete. Außerdem lernt er Posaune, Blockflöte, Klavier, Gesang und viel Theorie.

Da in Südtirol ausgebildete Musiker fehlen, entscheidet er sich nicht für ein Weiterstudium, sondern kehrt nach dem Abschluss in die Heimat zurück. Er wird Musiklehrer in Schlanders, Auer und Naturns. Im Dezember 1970 übernimmt er die Leitung der Musikkapelle Naturns.

Mit Einsatz, Geduld, Energie und vielfältigen Übungen formt er die Kapelle. In seine Anfangszeit fällt auch die Einführung des Frühjahrskonzertes, das zum jährlichen Konzerthöhepunkt der Kapelle werden soll.

Zum Aufschwung der Kapelle trägt besonders die Jugendarbeit des neuen Kapellmeisters bei. Der Umstand, dass Josef Hanny zuerst Musiklehrer und später Leiter der Musikschule Naturns gewesen ist war ein Glücksfall für die Musikkapelle Naturns. So konnte er den Nachwuchs fördern und ihn rechtzeitig in die Kapelle einbinden. Der große Andrang an Jugendlichen führte im Jahre 1972 zur Gründung der Jugendkapelle.

Mit der Zeit führte der junge Dirigent immer wieder neue Instrumente in die Kapelle ein: Waldhorn, Querflöte, Oboe, Fagott, Bassklarinette und eine Menge an Percussions- und Schlaginstrumenten. Instrumente, die aus einem modernen Blasorchester heutzutage nicht mehr wegzudenken sind. In seiner Dirigentenzeit werden erstmals auch Mädchen in die Kapelle aufgenommen. Er forciert das Spiel in Kleinen Gruppen und schult damit die Hör- und Tonkultur der Musikanten. Musikalisch legt er sich nicht auf eine bestimmte Sparte fest, sondern ist offen für alle Arten der Musik.



Familie Hanny vor dem Anwesen „Kaltenbach“ um 1964. V.l.n.r.: Emma Platzgummer Hanny, Maria Schlögl Hanny, Anton, Resi, Josef, Paul, Alfons und Ludwig Hanny (es fehlt der jüngste Bruder Ludwig – das Mädchen im Vordergrund ist nicht mehr bekannt).

Im Jahre 1980 wird Josef Hanny zum Bezirkskapellmeister des Bezirkes Meran gewählt und wird somit Mitglied der Musikkommission des Verbandes Südtiroler Musikkapellen.

Dieses wichtige Ehrenamt hat er gewissenhaft und mit viel Erfolg 18 Jahre lang bekleidet. In diese Zeit fallen u.a. Bläserkonzerte mit Kleinen Spielgemeinschaften, das Konzert der Bezirksjugendkapelle, die Durchführung von Bezirkswertungsspielen, die Einrichtung der Bläserstage für ältere Musikanten auf Landesebene und die Einführung der VSM – Jury.

Als Vorbild galt er auch in der Art seiner Programmgestaltung.

Im Jahre 1988 wurde Josef Hanny für seine Verdienste um die Blasmusik in Südtirol mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet.

Zuletzt erhielt er bei der Cäcilienfeier 2008 von VSM- Obmann Pepi Fauster das Verbandsehrenzeichen in Großgold für seine 50-jährige Mitgliedschaft in der Musikkapelle Naturns.

Wenn die Musikkapelle Naturns heute zu den leistungsfähigsten Blasorchestern des Landes zählt, so ist dies sicher seiner 40-jährigen, pädagogisch geschickten, professionellen und musikalisch vorbildlichen Führung zuzuschreiben.

In seiner langjährigen Tätigkeit als Kapellmeister gelang es ihm immer wieder sowohl der traditionellen Blasmusik als auch der zeitgenössischen Orchestermusik den richtigen Stellenwert in der Kapelle zu geben und den Musikantinnen und Musikanten die Vielschichtigkeit und Einzigartigkeit der Musik zu vermitteln.



Josef Hanny als Trompeter.



„Seine“ Jugendkapelle im Jahre 1980.



19.03.1991 Namenstag von Josef Hanny. Das Musikomitee ist eingeladen.

Einige Höhepunkte, zu denen Kapellmeister Josef Hanny die Kapelle geführt hat:

- Die Frühjahrskonzerte wurden bereits erwähnt, es sind deren 38 mit stets neuem Programm.
- Erwähnenswert ist das Festkonzert zur Einweihung des Bürger- und Rathauses im September 1979, wozu Josef Hanny ein auserlesenes Programm vorbereitet und eine eigene Fanfare geschrieben hat.
- Die Jahresabschlusskonzerte der letzten Jahre in Zusammenarbeit mit Solisten, anderen Musiziergemeinschaften und letztlich mit den hiesigen Kirchenchören.
- Die Uraufführungen beim 12. Landesmusikfest 1990 in Meran und das Jubiläumskonzert anlässlich des 50-Jahrfeier des VSM 1998 in Waltherhaus in Bozen zusammen mit der Bürgerkapelle Lana.
- Die Gestaltung des Festgottesdienstes in der Meraner Stadtpfarr-

kirche anlässlich des 15. Landesmusikfestes im Jahre 2005 und die musikalische Gestaltung anlässlich des 150-jährigen Bestandsjubiläums der Musikkapelle Naturns.

- Die Teilnahme an fünf Wertungsspielen in der Kunststufe und die Teilnahme am Internationalen Blasmusikwettbewerb „Flicorno d'oro“ in Riva im Frühjahr 2008. (siehe „Wertungsspiele“).
- Unter seiner Führung wurden mehrere Studioaufnahmen mit dem Sender Bozen der RAI, dem ORF und in Eigenregie durchgeführt.
- Verschiedene Konzertreisen (siehe „Konzertreisen“).
- Besonderen Wert legt unser Kapellmeister auf die Gestaltung der kirchlichen Festtage, weil dazu Stücke aus dem vielfältigen Repertoire der sakralen Musik vorgetragen werden und zudem die Bevölkerung in vermehrter Anzahl anwesend ist.



Josef Hanny beim Unterricht mit Klaus Ladurner um 1980.



Josef Hanny begeistert Grundschüler für das Erlernen eines Instrumentes.



Festumzug im Jubiläumsjahr 2006.

Abschließend kann gesagt werden, dass Kapellmeister Josef Hanny in diesen 40 Jahren jede Aufführung, sowohl der gesamten Kapelle als auch mit einer kleinen Bläsergruppe sehr ernst nahm und nach bestem Gewissen vorbereitete. (Hermann Wenter, Rudi Mair)

„Die Musik soll so klingen, wie ein Wallfahrer, der seine Sünden schon abgebußt hat.“

(Josef Hanny/Oktober 2010)



Sepp Hanny – 40 Jahre Kappellmeister



1973 Frühjahrskonzert im Widum/Theatersaal.



1973 Kirchenkonzert.



1974 Aufnahme RAI Bozen.



1974 Frühjahrskonzert im Obstmagazin.



1976 Frühjahrskonzert im Kursaal Meran bei 1.000 Lire Eintritt.



1977 Frühling in Berlin.



1979 beim 1. Adventsingen.



1983 Josef Hanny im Bezirksausschuss.



1983 Platzkonzert in Ertingen.



1984 Rom.



1985 Besuch in Bonn.



1987 Kirchenkonzert in Groß St. Florian/Steiermark.



1988 nach dem Gemeinschaftskonzert im Bozner Dom.



1991 Gemeinschaftskonzert mit dem Oratorienchor Brühl.



1992 Komitee auf der Rableidalm.



1998 Ehrung durch Luis Laimer für 40 Jahre Mitgliedschaft.



1998 Jubiläumskonzert im Waltherhaus 50 Jahre VSM Bozen.



2000 Frühjahrskonzert.



2002 im Oktober Komiteesitzung in Rableid.



2003 beim Neujahrsanspielen.



2005 im Probelokal.



2006 Josef Hanny dirigiert Musikkapelle und Chor.



2006 Festumzug.



2008 Ehrung für 50 Jahre Mitglieder der MK durch Pepi Fauster.



Glückwunsch und Dank

Karoline Kuppelwieser Holzeisen
Obfrau Kirchenchor St. Zeno Naturns

Lieber Sepp,
dass du in den letzten 40 Jahren in Naturns die Musik-Kultur wesentlich mitgeprägt hast, wissen wir und dies gebührend würdigen können andere Festredner mit Sicherheit besser als ich, die Obfrau des Kirchenchores St. Zeno Naturns.

Ein Jubiläum zu feiern bedeutet jedoch auch Rückschau zu halten, Gedanken und Erlebnisse mit dem Jubilar Revue passieren zu lassen.

Wenn ich als Vertreterin der Sängerrinnen und Sänger des Kirchenchores St. Zeno Naturns heute auf die vielen gemeinsamen Musik-Erlebnisse zurückblicke, dann sind sie immer wieder eng mit der Musikkapelle Naturns und damit mit dir, lieber Sepp, verbunden: Dazu gehören die alljährlich wiederkehrenden Festtage und Gottesdienste genauso wie die weltlichen und geistlichen Konzerte, die ohne die instrumentale Begleitung „deiner“ Musikkapelle nie zu den unvergessenen Hörerlebnissen

geworden wären. Unschätzbar war und ist für unseren Kirchenchor auch deine verlässliche Bereitschaft die festlichen Messen an den kirchlichen Feiertagen im kleinen „Kirchenchororchester“ zu begleiten. Aber nicht nur als Musikant und Kapellmeister hast du uns deine Zeit geschenkt. Du springst auch spontan ein, wenn unser Chorleiter einmal verhindert ist: So verstehst du es vorzüglich mit deiner ruhigen und besonnenen Art uns Sängerrinnen und Sängern bei der musikalischen Gestaltung der Beerdigungen den richtigen Einsatz zu geben.

Nicht selten konnten wir da auch deine angenehme Bassstimme vernehmen, wenn du mit der Intonation einmal nicht ganz einverstanden warst. Ja, wir könnten uns sehr gut vorstellen, dass du als Sänger in unseren Reihen sehr gut aufgehoben wärst!

Zum 40jährigen Jubiläum als Kapellmeister wünschen wir dir alles Gute, dass du auch nach deiner aktiven Kapellmei-



ster-Zeit weiterhin noch voll im Takt bist, keinen Einsatz verpasst und noch lange viel „Puste“ hast und das Angebot steht: Vielleicht findest du ja die Zeit und die Muße, deine Stimme im Chor erklingen zu lassen!

Rudolf Hilpold
Dekan

Der Dank der Pfarre und die Meldung beim hl. Zeno

Vierzig Jahre Dienst als Kapellmeister an einem Ort zeugt von Verantwortungsbewusstsein für eine übernommene Aufgabe, von Treue zur Gemeinschaft und ist ein beredtes Zeugnis vom Gelingen in der Führung von Menschen zu einem wertvollen ehrenamtlichen Einsatz. Es offenbart eine besondere Fähigkeit, Jugendliche und Erwachsene in einer ständig sich verändernden Welt für die Blasmusik zu begeistern und dabei die vielen verschiedenen Charaktere zu einem lebendigen Ganzen zusammenwachsen zu lassen.

Eine Musikkapelle trägt wesentlich dazu bei, dass auch in einer Pfarrgemeinde Tage festlich werden und der Glaube zum Herzen kommt. Bei nicht wenigen Anlässen im Kirchenjahr ist dies der Fall: Erstkommunionkinder werden feierlich zur Kirche geleitet, bei der Herz Jesu Prozession hören wir bewegende Klänge, ein Pfarrfest wird durch die Musikanten belebt, Erntedank erfährt eine Aufwertung und Allerheiligen Nachmittag im Gedenken an die

Verstorbenen bekommt Würde und Besinnung. Musikanten helfen solo, als einzelne Gruppen und als Ganzes bei bestimmten Gottesdiensten mit, die Glaubensgemeinschaft im Gemüt anzusprechen. Die Musikkapelle tritt im Laufe der Jahre immer wieder auch sonst in Erscheinung, wenn besondere Ereignisse im Leben einer Christengemeinde anstehen: Einweihungen, Ehrungen, Dienstwechsel, Eintritte und Abschiede.

Im Namen des langjährigen Dekans Georg Peer, im Sinne von Dekan Albert Ebner, der früheren Kooperatoren und Aushilfsseelsorger, im Namen von Diakon Robert und der vielen Pfarrgemeinderäte, stellvertretend für die ganze Pfarrgemeinde Naturns spreche ich dem verdienten Kapellmeister Josef Hanny den Dank aus für den langjährigen und beispielhaften Einsatz in der Musikkapelle Naturns, für sein „Mitgehen“ in den Anliegen der Pfarre und für die besondere Mithilfe im Leben der Christen am Ort. Wir können nicht viel zurückgeben – das „Vergelte es Gott!“ bleibe für immer und die Anerkennung von Seiten der Pfarre ein hoffentlich



länger andauerndes Geschenk. Wir wünschen dem ehrenvollen Kapellmeister und seiner Frau Maria Luise jetzt Zeit zum gemeinsamen Verarbeiten der bewegten 40 Jahre und ein frohes Hineingehen in den Lebensabschnitt Herbst mit dem Blick auf das Ziel hin. Ein Trost: Musik wird es auch im Himmel geben – Noten auch und Proben? Wohl nicht!



Stefan Perathoner

Präsident Tourismusverein Naturns

Dank an Sepp Hanny

Die Musikkapelle Naturns hatte bereits in den 50er Jahren maßgeblichen Anteil am touristischen Aufschwung in Naturns. Durch ihre Auslandsreisen erzielte sie einen großen Werbeeffect und erhöhte den Bekanntheitsgrad des Ortes im Ausland.

Die zahlreichen Besuche bei deutschen Spitzenpolitikern, wie beispielsweise jene in Bonn oder in der Partnergemeinde Ludwigshafen, waren stets verbunden mit einem musikalischen Gruß aus Naturns und bescherten dem Ort viele positive Presseberichte. Das hohe musikalische Niveau der Musikkapelle war durch Kapellmeister Josef Hanny stets garantiert, sodass für die Zuhörer vor Ort und bei den Auftritten im Ausland jeder Konzertbesuch zum Ohrenschmaus wurde.

Für viele unserer Stammgäste, welche im Rahmen eines Konzertes der Musikkapelle, mit einer Urkunde für ihre langjährigen Ferienaufenthalte in Naturns geehrt wurden, war dies der Hö-

hepunkt ihres Urlaubes.

Und nicht nur die geehrten Gäste, auch all jene, welche einst bei einem der traditionellen, und stets vollbesetzten Sonntagskonzerte am Pavillon des Burggräflerplatzes dabei sein durften, denken heute noch gerne daran zurück.

Die Konzerte der Musikkapelle Naturns bereichern Jahr für Jahr den Veranstaltungskalender des Ortes und bieten allen Freunden der Blasmusik niveauvolle Unterhaltung. Auch als Mitwirkender in verschiedenen Kleingruppen im Rahmen vieler „Bunter Abende“ hat Sepp Hanny das kulturelle Angebot in Naturns belebt.

Im Namen des Tourismusvereins bedanke ich mich für die viele Zeit, die er der Musikkapelle gewidmet hat, für die zahlreichen vergnüglichen Stunden, die er uns und unseren Gästen durch seine professionelle Leitung der Kapelle beschert hat. Auch möchte ich dem scheidenden Kapellmeister für das sehr gute Einvernehmen, für das Verständnis und die Bereitschaft zur Zu-



sammenarbeit in dieser langen Zeit einen ganz großen Dank aussprechen und ihm für die Zukunft das Allerbeste wünschen. Seine 40-jährige Tätigkeit als Naturnser Kapellmeister verpflichtet zu Dank und Anerkennung aller, die mit dem Tourismus im Ort zu tun hatten und haben.

Manuel Santner

Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Naturns

Im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Naturns möchte auch ich die Gelegenheit nutzen, Herrn Josef Hanny für seine 40jährige Zusammenarbeit mit unserem Verein zu danken.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Gesundheit und hoffen, dass er unserer Dorfgemeinschaft noch lange erhalten bleibt.





Josef Hanny – Lustiges und Kurioses

Was braucht es, um 40 Jahre lang als Kapellmeister erfolgreich zu sein?

Viel Humor und gute Freunde



Sepp und Hermann als Musicclowns 2006.



1995 - Sepp mit Hermann Wenter und Fritz Baumgärtner.

Ein sensibles Ohr



Generalprobe 1991.

*Die richtige Dosis an Flüssigkeit -
nicht zu wenig und nicht zu viel*



Sepp mit Dr. Meyer und Dr. Dahm 1985 in Brühl.



Sepp in Ertingen 2000.

*Ein gutes Auto, dass einen „nie“
in Stich lässt*



1980 macht der Opel Ascona in Wien schlapp. Viele Musikanten legten fleißig zusammen, um die Reparaturkosten zu bezahlen. Wieder in Naturns, sah man später den beigen Ascona wild durch die Straßen „viechen“. Alle dachten: Was ist bloß mit dem Kapellmeister los? Dass er den Ascona an einen dorfbekannten Rennfahrer verkauft hatte, erfuhr man erst, als der gute Opel schon „drmagget“ auf dem Schrottplatz weilte.

*Fantasie und
Vorstellungskraft*

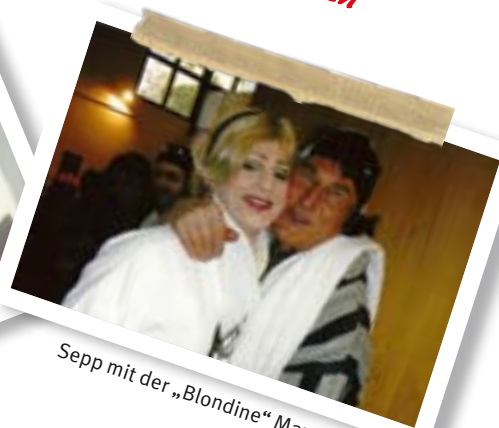


1988 Schiffahrt auf dem Rhein. Sepp: (denkt) „Wür das Wasser im Rhein goldner Wein, könnte man auf diesem Schiff länger Trompeter sein!“

Ein gutes Auge für das Schöne im Leben



Sepp mit Josef Pircher „Platzhans“ Fasching 1976.



Sepp mit der „Blondine“ Martin Wenter.



Innere und äußere Schönheit und eine super Fitness



ORF-Aufnahme 1991: Die Maskenbildnerin des ORF meinte „Was soll ich bei diesem Mann groß machen? Er ist ungeschminkt schon schön genug!“



1989 Wiesbaden.



Sepp mit Rita Binder, Ertingen 2000. Zuerst Galakonzert, dann kurze Nacht, hinterher Dancing on the street.

Immer wieder neue Inspirationen



2008 Sepp mit VSM Obmann Pepi Fauster und Germar Schweitzer „Sepp vom Skorpion gebissen!“



1987 Kapellmeisterkurs. Sepp: „Wehe, wenn dr Hebert und dr Gottfried nit mein Muas in Ruah lossn.“



2005 Frühschoppen in Staben.

Auch einmal dem Magen nichts versagen

Motivationsvermögen, Kreativität und Verspieltheit

Als Musiker einen heißen Ton - ab 50 einen Wellness ton



1987 in Raleid mit Peter Pratzner.



Fasching 2008.



2009 Sepp mit Grundschulern.



Kinderzeichnung im Jubiläumsjahr 2006.

Eine Kapelle, die immer hinter einem steht!



Frühjahrskonzert 2010.



Interviews und Stimmen aus der Bevölkerung

notiert von Maria Gerstgrasser



Christoph Pichler

„Der Hanny Josef war enorm wichtig für die musikalische Entwicklung nicht nur in Naturns, sondern auch für den gesamten Bezirk und darüber hinaus.

Er hat jahrelang die Musikschule aufgebaut und hatte immer einen feinen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen.“



Waltraud Alber

„Für mich ist der Hanny Sepp eine wichtige Persönlichkeit in Naturns. Er ist nicht nur ein Vorbild im musikalischen Wirken, sondern auch als Mensch.

Seine Geradlinigkeit, seine Bescheidenheit, seine Zielstrebigkeit und sein Charisma zeichnen ihn aus.

Er ist ein besonderer Mensch, ein Charakterkopf. Er hat Großes für Naturns geleistet.“



Michael Ganthaler

„Ich habe die Musik, die Musikkapelle und die Musikschule immer mit seiner Person gleichgesetzt, für mich hat er diese Institution verkörpert.

Als ich Zither und Querflöte gelernt habe, war er Direktor der Musikschule und auch als Kapellmeister der Jugendkapelle habe ich ihn kennengelernt und in positiver Erinnerung.“



Edith Gorfer

„Ich war ca. ein Jahr als Klarinettistin bei der Jugendkapelle als Josef Hanny dort Kapellmeister war. Es war sehr angenehm mit ihm zu musizieren und wir haben viel gelernt.

Besonders gefallen hat mir, dass er sich der Jugend angepasst hat und uns auch moderne Stücke, wie zum Beispiel aktuelle Filmmusik, beigebracht hat.“



Werner Höllrigl

„Überzeugt hat mich immer seine pädagogische Art, durch die er mich für klassische Musik begeistern konnte.

Auch die Geduld und Wertschätzung, die er jedem Musikanten entgegenbrachte, haben mich beeindruckt.“



Anna Kofler

„Ich sehe ihn als freundlichen, lieben Menschen und habe mich immer gefreut bei seinen Konzerten dabei zu sein.

Für die musikalische Entwicklung des Dorfes ist er nicht mehr wegzudenken.“



Hannelore Christanell

„Wir sind Jahrgangskollegen und ich erinnere mich, wie wir bei einem Jahrgangstreffen mehr laut als schön gesungen haben.

Wir befürchteten, dass Sepp die Ohren wehtun würden, aber er beruhigte uns, indem er sagte: Na, na Hauptsache es wird gesungen und alle sein guat auf.“

Was sagen Kritiker, Pressestimmen, Experten über Josef Hanny?

Im Wertungsbericht vom Jahre 1988 schreiben die Wertungsrichter Florian Pedarnig, Andreas Bramböck, Gottfried Veit u.a. folgendes:

Die dargebotenen Werke sind sicher Prüfsteine für die musikalische Reife eines Orchesters und besonders eines Dirigenten: Josef Hanny gilt zu recht als einer der Besten im Lande.

Die VSM-Jury schreibt zum Frühjahrskonzert 1992 u.a.:

Der experimentierfreudige Josef Hanny versteht es immer wieder, die Zuhörer mit Besonderheiten zu überraschen, so dürften auch die Frühlingsgedichte im ersten Teil als ein Novum in Südtirol gelten, auch dürfte die technische Versiertheit, das Temperament und die ausgewogene Klangfülle dieses Blasorchesters nicht zuletzt sein Verdienst sein.

Im Wertungsbericht vom Jahre 1993 schreiben die Wertungsrichter Andreas Bramböck, Walter Cazzanelli, Dr. Her-

bert Ebenbichler, Alois Wille und Emil Schwaiger u.a. folgendes:

Kapellmeister Josef Hanny muss ein hervorragender Pädagoge sein, denn eine Kapelle zu solcher Disziplin und Ausdruckskraft zu führen, das verlangt außerordentliche Fähigkeiten. Schon die Stückwahl verrät den Willen, dem verinnerlichten Spiel den Vorzug zu geben.

Herr Dr. Josef Oberhuber schreibt zum Frühjahrskonzert 2009:

Kapellmeister Josef Hanny bot ein abwechslungsreiches und auch geistreiches Programm. Es war ein Frühjahrskonzert von hoher Qualität was die Auswahl, aber auch die Ausführung betrifft. Daran ergötzte sich das Publikum. Kapellmeister und Ausführende können damit große Genugtuung empfinden. Dem Kapellmeister als Ideator und den Ausführenden für die Realisierung dieser schwierigen Werke gebührt Lob und Anerkennung.

Über das Gelingen des Frühjahrskonzertes 2010 schreibt der Pressereferent des Verbands Südtiroler Musikkapellen und Konzertkritiker, Herr Stephan Niederegger folgendes:

In vier Jahrzehnten hat Sepp Hanny mit musikalischem Weitblick, fachmännischem Interesse, unstillbarer Neugierde und pädagogischem Feingefühl die Entwicklung der Blasmusik in Südtirol maßgeblich mitgestaltet und durch besondere Konzertprogramme die mittlerweile landauf, landab lieb gewonnene Tradition der Frühjahrskonzerte beeinflusst. Auch dieses Frühjahrskonzert im voll besetzten Bürger- und Rathaus von Naturns trägt unmissverständlich seine Handschrift: besondere Blasmusikliteratur und ausgewählte Transkriptionen werden mit durchsichtigem Klang, großer dynamischer Bandbreite und Liebe zum Detail interpretiert.

(Quelle: Musikkapelle Naturns)



Jahresabschlusskonzert der Musikkapelle Naturns am 14. Oktober 2010

Stehende Ovationen für Kapellmeister Hanny

Es war schon ein denkwürdiges Konzert, welches die heurige Konzertsaison der Musikkapelle Naturns beendete. Allein die Tatsache, dass zum Abschluss sage und schreibe vier Zugaben gegeben wurden. Und das bei einem Kapellmeister, der stets plädierte, dass maximal zwei Zugaben ausreichen, um den Rahmen eines Konzertprogramms nicht zu sprengen.

Aber der Reihe nach.

Zum traditionellen Herbstkonzert der Musikkapelle fanden sich zahlreiche Zuhörer ein, darunter viele Ehrengäste der Gemeinde Naturns und des Verbandes Südtiroler Musikkapellen, zahlreiche Freunde und Weggefährten des langjährigen Kapellmeisters, aber auch viele ehemalige Musikantinnen und Musikanten.

Josef Hanny hatte wiederum ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Das Repertoire reichte von Werken der musikalischen Romantik von Antonin Dvorak über jüdische Klezmermusik im Stück „Shirim“ von Piet Swerts bis zur Filmmusik aus „Robin Hood“ von Michael Kamen und der Westernfantasie „Oregon“ von Jacob de Haan.

Die musikalischen Darbietungen kamen beim Publikum sehr gut an. Doch die Zugabe kam noch nicht so schnell.

Vorher überraschte man den ahnungslosen Kapellmeister mit einem „Black-out“, Trommelwirbel, Fanfaren, Blumen und einem Transparent, auf dem man sich bei ihm für 40 Jahre Kapellmeister herzlich bedankte. Es war das letzte Konzert, dem Josef Hanny als Kapellmeister der Musikkapelle Naturns vorstand. Das Publikum dankte mit stehenden Ovationen.

Obmann Paul Huber betonte in seiner Ansprache neben den besonderen musikalischen Tätigkeiten und Fähigkeiten besonders auch die Menschlichkeit des jahrelangen Kapellmeisters und überreichte ihm und seiner Frau Maria Luise Hanny zwei große Blumensträuße in den Vereinsfarben.

Josef Hanny ließ es sich nicht nehmen und bedankte sich seinerseits bei allen treuen Musikanten, bei allen Freunden und Gönnern der Musikkapelle und beim Publikum. Für dieses gab es zum Abschluss, die oben erwähnten Zugaben, die dieses Mal glückten.

Im Anschluss an das Konzert würdigte

Bürgermeister Andreas Heidegger in seiner Laudatio die außergewöhnlichen Aktivitäten von Josef Hanny, die in den letzten vierzig Jahren wesentlich zum Aufbau einer hohen Musikkultur in Naturns beigetragen haben. Der Obmann des Bezirkes Meran, Albert Klotzner, überbrachte die Grüße des Verbandes der Südtiroler Musikkapellen und lobte Hannys musikalischen Weitblick, sein Können und pädagogisches Feingefühl, mit denen er die Südtiroler Blasmusiks-

zene erheblich bereichert hat.

Als Präsent wurde dem scheidenden Kapellmeister eine Anstecknadel von Konrad Laimer überreicht.

Mit einem ausgezeichneten Buffet, vorbereitet und gesponsert von den Hotels Lindenhof, Preidlhof, Feldhof, Sonnenhof, Prokulus, Schulerhof Plaus und einem guten Tropfen vom Weingut Falkenstein, klang der unvergessliche Abend aus. (Rudi Mair)

Konzerte und Ausrückungen der gesamten Kapelle 1971 bis 2010

Jahr	Konzerte	andere	Gesamt
1971	15	11	26
1972	16	9	25
1973	17	14	31
1974	16	16	32
1975	14	9	23
1976	15	12	27
1977	12	10	22
1978	12	11	23
1979	13	9	22
1980	13	13	26
1981	14	10	24
1982	16	12	28
1983	15	14	29
1984	17	10	27
1985	15	15	30
1986	14	8	22
1987	15	15	30
1988	12	14	26
1989	14	17	31
1990	14	15	29
1991	12	15	27
1992	11	9	20
1993	14	12	26
1994	12	11	23
1995	14	10	24
1996	8	9	17
1997	9	10	19
1998	11	11	22
1999	12	8	20
2000	11	17	28
2001	12	13	25
2002	12	15	27
2003	11	15	26
2004	10	13	23
2005	10	14	24
2006	9	15	24
2007	11	12	23
2008	12	9	21
2009	11	12	23
2010	11	8	19

Summe 512 482 994





Abschlusskonzert am 14. Oktober 2010







Teilnahme der Musikkapelle Naturns an Konzertwertungsspielen unter der Leitung von Josef Hanny



27.05.1979

Beim 6. Bezirksmusikfest in Lana erreichte die Musikkapelle Naturns mit dem Musikstück „Dramatische Legende“ von Hellmut Haase-Altendorf einen ersten Rang mit Auszeichnung in der Kunststufe.

28.05.1988

Beim 8. Bezirksmusikfest in Meran erreichte die Musikkapelle Naturns mit den Musikstücken „Fahrendes Volk“ von Hellmut Haase-Altendorf und „Präludium und Fuge in b“ eine ausgezeichnete Leistung in der Höchststufe.



15.05.1993

Beim 9. Bezirksmusikfest in Dorf Tirol erreichte die Musikkapelle Naturns mit den Musikstücken „Triumph-Marsch“ von Julius Fucik und „Teufelstanz“ von Josef Hellmesberger von 100 möglichen 96 Punkte in der Leistungsstufe D.



13.05.1995

Beim 13. Landesmusikfest in Meran erreichte die Musikkapelle Naturns mit den Musikstücken „Variations on a Korean Folk Song“ von John Barnes Chance und „First Suite in Es“ von Gustav Holst mit 91,1 Punkten eine ausgezeichnete Leistung in der Höchststufe.



29.03.2008

Beim 10. Internationalen Musikwettbewerb „Flicorno d'oro“ in Riva am Gardasee erreichte die Musikkapelle Naturns mit den Musikstücken „Saga Maligna“ von Bert Appermont und „Ouverture Allemande“ von Thomas Doss einen ersten Rang in der ersten Kategorie mit 81,13 Punkten.



29.05.2010

Beim 16. Landesmusikfest in Vahrn erreichte die Musikkapelle Naturns mit den Musikstücken „Illyrian Dances“ von Guy Woolfenden und SHIRIM von Piet Swerts 90,83 Punkte in der Leistungsstufe D.

Teilnahme der Jugendkapelle Naturns an Konzertwertungsspielen unter der Leitung von Josef Hanny

15.06.1986

Beim Wertungsspiel des Bezirkes Meran erreichte die Jugendkapelle Naturns mit den Musikstücken „Tiroler Schwur“

von Gottfried Veit und „Kommt ihr G'Spielen“ von Paul Kühmstedt eine ausgezeichnete Leistung in der Mittelstufe.



Konzertreisen und Musikausflüge unter Kapellmeister Josef Hanny

- 1973
Winterfest in Marienheide (D)
gemeinsam mit der Volkstanzgruppe
- 1973
Jubiläumsfest in Satteins/
Vorarlberg (A)
- 1975
Internationales Musikfest in
Markgröningen/Württemberg (D)
- 1977
Konzertreise nach Berlin (D)
- 1977
Musikausflug nach Nürnberg (D)
- 1978
Jubiläumsfeier in Marienheide (D)
gemeinsam mit der Volkstanzgruppe
- 1980
1. Österreichisches Blasmusikfest in
Wien (A)
- 1981
Deutsche Rudermeisterschaften in
Essen (D)
- 1982
Konzertreise nach Pedara/Sizilien
- 1983
Jubiläumsfest in Ertingen (D)
- 1984
Konzertreise nach Fiuggi bei Rom
- 1985 „700-Jahr-Feier“ der Stadt
Brühl bei Köln (D)
- 1987 Kirchenkonzert in Groß St.
Florian/Steiermark (A)
- 1988
Musikausflug nach Brühl bei Köln (D)
- 1989
Konzert im Kurhaus in Wiesbaden
- 1991
Gemeinschaftskonzert mit dem
Oratorienchor in Brühl (D)
Aufführung der „Carmina Burana“
von Carl Orff
- 1994
Ausflug zum Wörthersee, ohne
Instrumente, dafür mit Partnerinnen
und Partnern.
- 1999
Internationales Galakonzert in
Villingen im Schwarzwald (D)
gemeinsam u.a mit dem Zentralen
Blasorchester der Tschechischen
Armee
- 2000
Festkonzert beim Kreismusikfest in
Ertingen (D)
- 2002
Konzert in Natters (A)
- 2007
Musikausflug nach Siena/Toskana
- 2007
Konzert in Landeck (A)
- 2010
Festkonzert bei der 200-Jahrfeier der
MK Axams (A)



Abfahrt nach Marienheide.



Brühl bei Köln.



Konzertreise nach Berlin.



Wiesbaden.



Brühl bei Köln.



1991 in Brühl mit Theo Waigel.



Groß St. Florian/Steiermark.



2007 Konzert in Castel Verazzano/Toskana.

JUGEND

Diskussionsrunde Facebook - ultracool oder verdummend?



Live – der junge KVV veranstaltet in Kooperation mit dem Netzwerk der Jugendtreffs und –zentren Südtirols (n.e.t.z) eine partizipative Diskussionsreihe für Jugendliche und Erwachsene zum Thema „Facebook“.

„Facebook“ ist eine Website zur Bildung und Unterhaltung sozialer Netzwerke. Jeder Benutzer verfügt über eine Profilseite, auf der er sich vorstellen und Fotos oder Videos hochladen kann. Auf der Pinnwand des Profils können Besucher öffentlich sichtbare Nachrichten hinterlassen oder Notizen veröffentlichen. Alternativ zu öffentlichen Nachrichten können sich Benutzer persönliche Nachrichten schicken oder chatten.

Ziel von Seiten des KVV-Live ist es bei dieser Veranstaltungsreihe, den Jugendlichen

die kritische Reflexion und Diskussion des Themas zu ermöglichen. Dabei sollen sowohl die Chancen als auch die Gefahren des Gebrauchs dieser und ähnlicher Websites beleuchtet werden. Außerdem soll die Sicht der Erwachsenen auf die Facebookbenutzung der Jugendlichen besprochen werden. Wie sich die Diskussion im Fortlauf gestaltet ist offen, so dass auf die Bedürfnisse, Anregungen und Fragen der Anwesenden eingegangen werden kann. Ins Thema einführen werden mit Michael Federspiel, Fabio Franza, Andreas Winkler und Ludwig Paulmichl vier Malser Maturanten, die sich selbst als die „4 facebook-friends“ bezeichnen und bereits ihre MitschülerInnen in Mals über das soziale Netzwerk aufgeklärt haben. Mit Hanno Raifer vom

n.e.t.z konnte zusätzlich ein Experte gewonnen werden, der als Jurist bei rechtlichen Belangen Bescheid weiß. Aber auch und vor allem die anwesenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden bei dieser Diskussionsrunde als Experten wahrgenommen. Die Diskussionsrunde wird zunächst in Naturns und Algund angeboten. Zudem wird KVV-Live die Diskussionsrunden auch an diversen Landesberufsschulen in Südtirol anbieten, so dass eine möglichst breite Schar an Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, mit Experten über Facebook zu diskutieren.

Termin der offenen Veranstaltung:
JUZE – Jugendzentrum Naturns
am Freitag, 3. Dezember 2010 um 19.00 Uhr. (Martin Niederstätter)

SCHULE - KULTUR

Vier Naturnser bei Öberösterreichischer Landesausstellung 2010

An einem Wochenende im August nahmen drei Naturnser und eine Naturnserin an einer Kulturfahrt teil, deren Herzstück und Höhepunkt der Besuch der Öberösterreichischen Landesausstellung in Schloss Parz bei Grieskirchen bildete.

Die Fahrt wurde vom Verein „Freundeskreis der k.u.k. Monarchie Österreich – Ungarn“ mit Sitz in Meran organisiert und durchgeführt. Der Vereinsobmann und Reiseleiter Georg Hörwarter konnte rund 20 Teilnehmer aus verschiedenen Landesteilen zu dieser Fahrt begrüßen. Die diesjährige Öberösterreichische Landesausstellung stand unter dem Motto: „Renaissance und Reformation.“ Als zentraler Ausstellungsort wurde Schloss Parz bei Grieskirchen ausgewählt. Im Mittelpunkt der Ausstellung standen der Mensch in der Renaissance und sein Streben nach Erkenntnis. Fortschritte wurden in dieser geschichtlichen Epoche im Bereich der Wissenschaften (z.B. Physik, Astronomie), aber auch in der Technik (z.B. Erfindung des Buchdruckes mit der beweglichen Letzer) gemacht. Die Entdeckung neuer

Seewege (Um-schiffung Afrikas, Entdeckung Amerikas) eröffneten für die Menschen neue Perspektiven in vielerlei Hinsicht. Diese Themen, sowie die vor allem durch Martin Luther im 16. Jahrhundert ausgelöste Reformation und deren Folgen, die gerade auch in Öberösterreich zu großen Umwälzungen im religiösen, kulturellen und politischen Leben führte, wurden in der Landesausstellung in professioneller und zeitgemäßer Form aufgearbeitet und einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Eine freudige Überraschung erlebte das Vorstandsmitglied des Prokulus Kultur-



Im Bild v.l.n.r.: Landeshauptmann Josef Pühringer, Bürgermeisterin Maria Pachner, Georg Hörwarter, Peter Bachmann, Walter Weiss und Walter Zauner.

vereines Peter Bachmann, als er nach Abschluss des Besuches der Ausstellung in Grieskirchen vom Öberösterreichischen Landeshauptmann Josef Pühringer und der Bürgermeisterin der Stadtgemeinde Grieskirchen Maria Pachner als 10.000ster Besucher geehrt wurde. (Peter Bachmann)

Erlesenes aus der Bibliothek Naturns

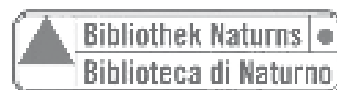
Qualitätszertifizierung in der Bibliothek - Wir haben's geschafft!

Die Öffentliche Bibliothek Naturns begrüßt seit kurzem ihre Kunden stolz als „Bibliothek mit Qualitätszertifikat“. Davon zeugt jetzt auch das hübsche blaue Schild „Hallo Qualität“, gleich am Eingang.

Überprüft wurden die vom Amt für Bibliotheken und Lesen festgelegten Qualitätsstandards von den zwei ausgebildeten Auditorinnen Frau Rosmarie Delueg und Frau Sabrina Frick. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die interne Arbeit und Organisation der Bibliothek, das Medienangebot, die Räumlichkeiten, die Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Kompetenz und Fortbildung der Mitarbeiter/innen und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen

und Organisationen gelegt. Die Bibliothek Naturns hat die Qualitätsprüfung erfolgreich bestanden und erhielt sogar zusätzliche Bonuspunkte, weil mehrere Standards übererfüllt wurden. Dabei lobten die Auditorinnen vor allem die ansprechenden Räumlichkeiten, das umfangreiche Veranstaltungsprogramm und die Öffentlichkeitsarbeit, die gute Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung und die Zusammenarbeit mit den Schulbibliotheken Vorort.

Das Team der Bibliothek Naturns, unter der Leitung von Frau Gabi Hofer, ist stolz auf das Erreichte und weiß sich in ihrem Engagement für eine der wichtigsten kulturellen Einrichtungen im Dorf bestätigt.



Valentin Stocker, Gerhard Rainer, Urban Rinner, Sabrina Frick, Gabi Hofer und Rosmarie Delueg.

Ein krankes Nilpferd in der Bibliothek Naturns

Am 8. Oktober fand in der Bibliothek Naturns die Abschlussfeier zur Sommerleseaktion „Echt zum Lachen – Spaß- und Schmunzelgeschichten“ statt.

Klaus Adam, der bekannte Geschichten-erzähler aus Köln, ließ dabei ein sympathisches Nilpferd lebendig werden, das fälschlicherweise ins Dschungelkrankenhaus eingewiesen wurde. Mit seiner Stimme, seiner Gestik und vor allem seiner ausdrucksvollen Mimik zog er die Kinder mittenrein in die lustige Geschichte. In seinem abwechslungsreichen Repertoire waren lustige Lieder, in die die Kinder begeistert einstimmten und Zaubertricks bei denen die Kinder Augen groß und staunend wurden. Dabei sprang der Funke sofort vom Künstler zu den Kindern und umgekehrt über. Die fleißigen Leser wurden bei der Abschlussfeier sogar doppelt belohnt. Am Ende der Veranstaltung zauberte Herr Adam wertvolle Preise aus seinem Zylinder:

derhut: Familieneintrittskarten für die Gärten von Schloss Trautmansdorff, den Archeopark Schnals, das Museum Passeier, die Besucherzentren Nationalpark Stilfserjoch, den Alpenzoo Innsbruck, den Hochseilgarten Kaltern, den höchsten Hochseilgarten Südtirols, die Eisenbahnwelt Rabland, das Cineplexx Kino Bozen, Eintrittskarten für das Erlebnisbad Naturns, die Therme Meran, das Aquaforum Latsch und großzügige Einkaufsgutscheine der Buchhandlung Alte Mühle Meran. Das Bibliotheksteam Naturns und die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner bedanken sich ganz herzlich für die bereitwillige Unterstützung all dieser Organisationen, die sogar über die Landesgrenzen hinausreichten. Vor dem Nachhausegehen stärkten sich die Kinder noch mit ein, zwei Stücken Pizza, gesponsert von der Sparkasse Naturns und gingen mit der Gewissheit: Lesen macht Spaß, ist wertvoll und wird sogar belohnt!



Der Geschichtenerzähler Klaus Adam.



Die Gewinner der Sommerleseaktion mit Klaus Adam.

Hei, hei Wickie, die Wikinger ...

Der kleine Wickie begeisterte Kinder vor zwanzig, dreißig Jahren und heute nicht weniger. Die Neuverfilmung gab es am 29. September im Mehrzwecksaal der Bibliothek zu sehen. Eingeladen waren Kinder zwischen 6 und 10 Jahren und kaum war das Plakat im Schaufenster platziert, trudelten die ersten Anmel-

dungen ein. Bis auf den letzten Platz besetzt war der „Kinosaal“ und die Kinder fieberten und bangten mit Wickie bei der Befreiung der entführten Wikingerkinder. Anschließend bastelten die Kinder eigene Wikingermedaillen, auf denen sie selbst mit eindrucksvollem Wikingerhelm abgebildet waren.



Tobias Gamper mit Wikingerhelm

Lesung mit Klaus-Peter Wolf

Als gemeinsame Veranstaltung organisierten die Bibliothek der Mittelschule Naturns und die Öffentliche Bibliothek eine Autorenlesung mit dem bekannten Buch- und Drehbuchautor Klaus Peter Wolf. Drei erste Klassen der Mittelschule nahmen an der Veranstaltung teil und waren durchwegs begeistert. Der Autor erzählte sehr unterhaltsam und an-

schaulich von seiner Kindheit und Jugend, von seinen ersten Schreibversuchen und von seiner Arbeit als Schriftsteller und beim Film. Anschließend las er einen Auszug aus dem Jugendkrimi „Die Maske“ und signierte alle von ihm verfassten Bücher, die in den beiden Bibliotheken zur Ausleihe stehen und Autogrammkarten für die Schüler.



Bilderbuch & Basteln

Einmal monatlich lädt die Bibliothek zum „Bilderbuch & Basteln“. Begeistert lauschen die Kleinen den Geschichten, be-

trachten die Bilder und spinnen die Geschichten weiter. Anschließend wird tüchtig gemalt, geklebt und ausgeschnitten. Dabei

entstand sogar ein von den Kindern selbst verfasstes und illustriertes Buch als Ergänzung zum Bilderbuch „Johanna im Zug“.

Tag der Bibliotheken „Die schönsten Jakobswanderungen in Südtirol“ von Christl Fink

Der 23. Oktober war der Tag der Bibliotheken und um diesen Tag gebührend zu feiern, fand in der Bibliothek Naturns die Buchpräsentation von Frau Christl Finks jüngsters erschienenem Buch „Die schönsten Jakobswanderungen Südtirols“ statt. Die erfahrene und leidenschaftliche Wanderin erzählte anhand eindrucksvoller Landschaftsbilder den Werdegang des Buches und beschrieb die schönsten Wande-

rungen zu den verschiedenen Jakobskirchen und Jakobsbildern in Südtirol. Anschließend stärkten sich die Besucher bei einer „Brettlmarende“ genauso wie es sich bei einer Wanderung durch das schöne Land gehört und ganz nebenbei tauschten die Naturliebhaber untereinander und vor allem mit der Autorin Erinnerungen und Erfahrungen über zurückgelegte Wege aus.







**BESSER HÖREN
SENTIRE MEGLIO**
Hörgeräte · Apparecchi acustici

BESSER HÖREN. BESSER LEBEN.

Wir sind wöchentlich in über 30 Service-Stellen südtirolweit ganz in Ihrer Nähe und besuchen Sie auch gerne bei Ihnen daheim! Für nähere Informationen rufen Sie uns einfach an!

Menschen mit Hörminderung durchschnittlich beinahe 10 Jahre, bevor sie sich helfen lassen!

Viele Betroffene haben einen Hörverlust auf den hohen Tönen, welche vor allem für das Sprachverstehen sehr wichtig ist. Sie hören wenn jemand spricht, verstehen ihn jedoch sehr schlecht oder überhaupt nicht.

Wir von BESSER HÖREN beraten Sie kostenlos und unverbindlich, vermitteln mit den HNO-Spezialisten, helfen ihnen bei den Fördergesuchen der Krankenkasse und zeigen ihnen die kleinsten Hörgeräte, die es für ihre Art von Hörverlust gibt!

BESSER HÖREN KG d. Cagol Josef & Co.
 Filiale Naturns: San Zeno Apotheke - Bahnhofstr. 18 - Tel. 0473 667 736
 Hauptsitz: Cesare-Battisti-Str. 54 - Bozen - Tel. 0471 263 390 - Fax 0471 263 368 - info@besserhoeren.it - besserhoeren.it

Eine Nacht in der Bibliothek

Am 30. Oktober um 20 Uhr trafen sich die Mitglieder des Lesecclubs Naturns um eine spannende lange Nacht in der Bibliothek zu verbringen.

Zunächst richteten sich die jugendlichen Mädchen ihre eigene kleine Schlafecke im Mehrzwecksaal der Bibliothek ein und dann ging's los: Wehrwolfspiel und Personenraten, Activity und Schaugeschichten, zwischen durch ein Film „Freche Mädchen“ und „Blöde Mütze“, Lesezeichen basteln und Bücherstöbern. Das Gähnen wurde schnell unterdrückt und erst gegen vier, halb fünf siegte die Müdigkeit und die Mädchen schlüpfen unter ihre Decken. Allerdings nur für wenige Stunden, gegen sieben Uhr am Morgen stärkten sich alle noch bei Tee und Frühstücksbrot und schlenderten zwar noch etwas verschlafen, aber sichtlich zufrieden nach Hause.

Vorschau:

Bilderbuch & Basteln zur Weihnachtszeit

Mittwoch, den 22. Dezember um 15 Uhr für Kinder von 5-8 Jahren.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, wir bitten um Anmeldung.

Weihnachtliche Lesung mit Selma Mahlknecht

Dienstag, 7. Dezember um 20 Uhr.

Öffentliche Bibliothek Naturns

Bahnhofstr. 15, Tel: 0473 667057

Öffnungszeiten:

Dienstag und Mittwoch 9.00-11.00 Uhr

Dienstag, Mittwoch, Freitag 14.30-18.30 Uhr

Donnerstag 16.00-20.00 Uhr

Bücher, Zeitschriften, Filme (DVD-Video), Musik-CD's, Hörbücher, Internet und Multimedia. (Ingrid Hohenegger)



Mittelschule Naturns – Instant Acts

An der Mittelschule Naturns fand am Dienstag, 19. Oktober 2010 das Projekt „Instant Acts – gegen Gewalt und Rassismus“ statt, an dem sich alle Schüler/Schülerinnen der 3. Mittelschulklassen sowie einige Klassen der MS Algund, Prad und der HOB Meran beteiligten.

Durchgeführt wurde das Projekt an vier Schwerpunktschulen, und zwar an der Oberschule für Landwirtschaft in Auer, an der Mittelschule Naturns, im Berufsbildungszentrum Bruneck und an der Berufsschule Tschuggmall in Brixen. Organisiert wurde es vom Jugendzentrum Kassianum Brixen, dem Pädagogischen Institut und dem Schulamt Bozen. Vor Ort waren Armin Mutschlechner (Kassianum) und Karoline Kuppelwieser (Direktorstellvertreterin im Schulsprengel Naturns) für die Organisation verantwortlich. Die Künstler vom Verein „interkunst“ aus Berlin kommen aus der ganzen Welt und sie beeindruckten bereits am Morgen in einer kurzen Vorstellung durch ihre artistischen und musikalischen Darbietungen. Schnell wussten sich die Schüler und Schülerinnen den einzelnen Workshops zuzuordnen und so mancher bedauerte, dass er nicht in mehreren gleichzeitig mitmachen konnte.

Einen Vormittag lang hörte man in der Mittelschule afrikanische Trommelklänge aus der Bibliothek, Musik zum

Capoeira aus der Turnhalle, einen Chor, der einen Rap einlernte, aus dem Musikraum. Die 15 Künstler aus aller Welt arbeiteten mit den Schülern intensiv und ohne sprachliche Verständigungsschwierigkeiten an verschiedenen tollen Animationen. „Kommunikation geschieht von Mensch zu Mensch, wichtig sind die Begegnung und das gemeinsame Lernen. Da wird die Sprache zweitrangig“, so der künstlerische Leiter der Gruppe. Und dass es funktioniert bewiesen die vielen begeisterten Schüler, die bereits zu Mittag stolz und selbstbewusst ihre Vorstellung in der Turnhalle der Mittelschule gaben.

Der Höhepunkt war dann am Nachmittag die große Bühnenshow im Bürger- und Rathaus von Naturns, in der über 80 Minuten lang vor ca. 400 Schülern und Schülerinnen ein atemberaubendes Spektakel über die Bühne ging. Die Schüler zeigten ihre Begeisterung mit lang anhaltendem Applaus. Das Projekt hat seine Zielsetzung, Neuem und Fremdem aufgeschlossen und vorurteilsfrei zu begegnen, voll und ganz erfüllt.

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an die Gemeindeverwaltung Naturns, die das Projekt von Anfang an unterstützt und die Saalkosten übernommen hat. Bürgermeister Andreas Heidegger und einige Referenten, darunter auch der Referent für Schule und Kultur, Valentin



Stocker, konnten sich bei der Bühnenshow davon überzeugen, dass das Geld gut investiert war. Herzlichen Dank! (Karoline Kuppelwieser)

Prokulus Museum

„Lange Nacht der Museen“ im Prokulumuseum ein voller Erfolg

„Auf den Spuren der Gotik“ - unter diesem Motto hat das Prokulus Museum auch heuer wieder in den Abendstunden des 18. September seine Tore geöffnet und ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein geboten.

Zahlreiche Südtirolerinnen und Südtiroler haben trotz strömenden Regens die „Lange Nacht der Museen“ genutzt, um einen ungewöhnlichen Einblick in die Zeit der Gotik zu gewinnen.

Das Museum ist mit dem Verlauf der „Langen Nacht“ mit über 150 Besuchern sehr zufrieden. Es war vorwiegend die einheimische Bevölkerung, darunter sehr viele Familien und zahlreiche Jugendliche, welche die seltene Gelegenheit nutzten, das Museum und seine Schätze in dieser besonderen Atmosphäre kennen zu lernen. Die Mischung aus Referaten und kulinarischen Genüssen kam sehr gut an und ließ den nächtlichen Museumsstreichzug im wahrsten Sinne des Wortes zu einem Erlebnis für alle Sinne werden.

Faszinierende Bildvorträge und Dokumentationen entführten die Besucher in die Zeit der Gotik. So zeigte Frau Edith Schweitzer in einem Kurzreferat die Hauptmerkmale dieser Epoche auf und vermittelte Grundwissen zu Architektur, Kunst und Geschichte.

Andachtsvoll lauschten die Besucher anschließend den Erzählungen von Frau Maria Koch, die Fresken und Bildnisse zum Leben erweckte und deren besondere Bedeutung für die Menschen des Mittelalters fachkundig darlegte.

Großes Staunen rief die Vorführung von Herrn Ganthaler Friedrich hervor, der über Kuriositäten aus Naturns zu früheren Zeiten zu erzählen wusste.

Sehr gut angenommen wurde die Kinderecke, wo nicht nur die Kleinsten etwas basteln oder malen konnten.

Das Team des Prokulus Museum freut sich schon jetzt auf die nächste Ausgabe im September 2011, wenn es wieder heißt: „Von wegen nachts sind nur die Eulen unterwegs!“



Eröffnung der Sonderausstellung „Neuräutl“ – die ältesten Siedlungsspuren im gesamten Vinschgau

Im Jahre 1909 haben 16 Kompatscher Bauern ihre neu erworbenen Weinberge „Neuräutl“ getauft, ohne zu ahnen, welche wichtige Entdeckungen dort 100 Jahre später gemacht werden.

Einen Monat lang haben die Archäologen Hubert Steiner und Hanns Oberrauch im Auftrag des Landesdenkmalamtes unter dem Felsendach der „Prünster Platte“ und im anliegenden Weingarten Grabungen durchgeführt.

Archäologische Funde, Werkzeuge und Geräte aus Silex wurden hier zutage gebracht, die bis in das späte Jungpaläolithikum (9. Jtsd. v. Chr.) einzureihen sind. Naturns zählt somit zu den frühest besiedelten Gegenden des Vinschgaus und die Fundstelle zu den ältesten unseres Landes.

Später wurde das Felsendach in der Römerzeit wieder besucht und ab dem 16. Jh. intensiv als Unterstand für Hirten und Bauern benutzt.

Zum Tag der Romanik wurden die Forschungsergebnisse im Prokulus Museum Naturns erstmals der breiten Öffentlichkeit präsentiert. Diese wertvollen Fundstücke werden ab diesem Datum der Gemeinde Naturns überlassen und bleiben im Museum ausgestellt.

Die Eröffnung der Sonderausstellung fand am 16. Oktober am „Tag der Romanik“ statt.

Rhythmisch begleitet von ihrer Tochter sorgte die Naturnserin Pichler Sibylle für die musikalische Umrahmung. Gekonnt mit urtypischen Instrumenten versetzte sie die Besucher in eine Zeit vor mehr als 10.000 Jahren.

„Naturns ist seiner Geschichte auf der Spur“, sagte Kulturreferent Valentin Stocker und die Fundstücke von „Neuräutl“ seien ein wichtiger Mosaikstein in der Geschichtsforschung des Dorfes.

Bürgermeister Andreas Heidegger und Friedrich Ganthaler, Präsident des Prokulus Kultur Vereins zeigten sich erfreut, dass die wertvollen Funde im Prokulus Museum ihren Platz gefunden haben.

Über die Grabungen und weitere interessante Forschungsergebnisse rund um Naturns und dem Vinschgau berichtete der Archäologe Dr. Hanns Oberrauch. Eine umfangreiche Bilderpräsentation entführte die Besucher in die Welt der Archäologie. Voll Spannung wurde der Vortrag verfolgt und am Ende der Vorstellung war das Interesse der Anwesenden groß weitere Fragen zu den Forschungsergebnissen zu stellen. In einigen Besuchern wurde die Begeisterung geweckt auch selbst nach Funden aus der Steinzeit zu suchen. Weiter diskutiert wurde dann bei einem Gläschen Rotwein und einem kleinem Imbiss. Der Vortrag war gut besucht. Der Großteil der Besucher wa-



ren Interessierte aus Naturns und Umgebung.

Die Dauerausstellung „Neuräutl“ ist wieder ab 6. April 2011 im Prokulus Museum Naturns zu besichtigen. (Karin Lamprecht)

FAMILIE - SOZIALES - GESUNDHEIT

Führungswechsel im Altersheim St. Zeno Naturns

Anlässlich des alljährlichen Sommerfestes, dieses Jahr am 25. August, wurden auch die neu gewählten Verwaltungsräte vorgestellt, welche von 2010-2015 im Amte sein werden.

Der dreiköpfige Verwaltungsrat setzt sich nun aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Brugger Rainer Maria Monika, Präsidentin, Gemeinde Schnals
- Erlacher Wolf Katharina, Verwaltungsrätin, Gemeinde Naturns
- Heidegger Oberhauser Elisabeth, Verwaltungsrätin, Gemeinde Plaus

Die neu gewählte Präsidentin Frau Brugger Rainer Maria Monika war bereits seit drei Jahren im Verwaltungsrat tätig und hat sich in dieser Zeit gut eingearbeitet. Außerdem kann sie durch ihren früheren Beruf als Krankenpflegerin sehr viel Erfahrung ins Altersheim mitbringen.

Lobende Worte gab es für Frau Holzseisen Bauer Marianna, welche seit drei Jahren das Amt der Präsidentin innehat-

te und nun als Gemeindereferentin in der Gemeinde Naturns tätig ist. (Claudia Pircher)



Heimdirektor Rinner Stephan, Bürgermeister Heidegger Andreas (Naturns), Bürgermeister Rainer Karl Josef (Schnals), Erlacher Wolf Katharina (Verwaltungsrätin), Brugger Rainer Maria Monika (Präsidentin), frühere Präsidentin Holzseisen Bauer Marianna. Es fehlt Bürgermeister Klotz Jürgen (Plaus).



Heidegger Oberhauser Elisabeth (Verwaltungsrätin).

Sommerpraktikum im Altersheim

Auch in diesem Sommer verbrachten wieder sieben Jugendliche einen Teil ihrer Sommerferien im Altersheim. Sie waren als Praktikanten in der Reinigung, der Küche und der Waschküche tätig. Sie sind eine wertvolle Ressource für unser Heim, denn durch ihre Arbeit können die Mitarbeiter/innen im Sommer vermehrt ihren Urlaub in Anspruch nehmen.

Praktikumsbericht von Prantl Judith aus Naturns

Im Sommer 2008 habe ich zum 1. Mal für zwei Monate ein Praktikum im Alten- und Pflegeheim Naturns gemacht. Da mir der Umgang mit den alten Menschen viel Freude bereitet hat, habe ich auch 2009 und 2010 in den Ferien dort gearbeitet. Meine Arbeitszeit begann morgens und endete nach einem vorzüglichen Mittagessen. Vor allem habe ich im Bereich der Hausreinigung gearbeitet. Es war eine sehr abwechslungsreiche Arbeit. Zum einen wurde ich auf den einzelnen Stockwerken eingesetzt, wobei ich oft auch engen Kontakt mit den Heiminsassen hatte,

die oft sehr nett und herzlich waren. Außerdem war ich einige Male in der Waschküche; man kann sich nicht vorstellen, wie viel Wäsche in einem so großen Haus jeden Tag anfällt. Das Miteinander im Alten und Pflegeheim Naturns hat mir sehr gut gefallen und ich habe gelernt ältere Menschen besser zu verstehen und zu akzeptieren.

Praktikumsbericht von Paulmichl Sarah aus Schnals

Vom 13.06.2010 bis 31.08.2010 habe ich im Altersheim von Naturns mein Praktikum absolviert. Ich war hauptsächlich für die Zubereitung des Mit-



V.l.n.r.: Rinner Natalie, Sanson Ramón, Prantl Judith, Gamper Juliane, Paulmichl Sarah, Platzgummer Stefanie; es fehlt: Wieser Sabine.

tagessens sowie für die Verteilung des Essens an die Heimbewohner zuständig. Einige Male wurde ich auch in der Waschküche, sowie zum Reinigen der Räumlichkeiten des Heimes eingeteilt. Das Praktikum hat mir sehr gut gefallen, da ich bereits in diesen Bereichen einige Erfahrung hatte.

1. Oktober – Internationaler Tag der Senioren

„Versorgt sein ist das eine, sich mit Herz und Seele wohlfühlen das Andere“. Dieser Leitsatz begleitet uns in der täglichen Arbeit.

Um dem gerecht zu werden ist es uns ein großes Anliegen, die Dorfgemeinschaft im Altenheim zu integrieren. Wir haben bereits viele fleißige freiwillige Mitarbeiter, die den Heimbewohnern das Gefühl vom gewohnten Dorfleben geben. Wir versuchen ständig neue Kontakte zu Vereinen, Schulen und anderen sozialen und gesellschaftlichen Institutionen herzustellen.

Für den diesjährigen Tag der Senioren haben wir ein Preiswatten organisiert, das reges Interesse im Dorf gefunden hat. Unter der sachkundigen Leitung unseres geschätzten Bürgermeisters Andreas Heidegger haben sich Angehörige, politische Vertreter und Interessierte zu einem sportlichen Wettkampf eingefunden. Es gab einige Überraschungen und so manches Favoritensterben, der Bürgermeister hat schon angekündigt, dass er das nächste Mal selber spielen wird, da seine Referenten hinter den Erwartungen geblieben sind

und den Schnalser Vertretern den Vortritt lassen mussten. Gut hat sich Referent Zeno Christanell mit der Heimbewohnerin Anna Raffener geschlagen.

Unsere freiwilligen Mitarbeiter/Innen haben viele schöne Preise gesammelt, ein besonderer Dank ihnen und den großzügigen Spendern.

Für alle, die nur zu einem Besuch gekommen sind, war Kaffee und Kuchen vorbereitet und somit die Möglichkeit geschaffen, mit den Heimbewohnern etwas zu plaudern.

Der Tag war ein großer Erfolg und alle Beteiligten haben ihre Teilnahme für nächstes Jahr angekündigt.

Wir danken allen, die durch ihre Mithilfe am guten Gelingen beigetragen haben und freuen uns schon auf viele gute Kontakte mit der Dorfgemeinschaft.

Im Dezember haben wir traditionell viele Besuche u.a. von der Musikschule, der Bauernjugend und Volkstanzgruppe, dem Chor, dem Kindergarten, der Musikkapelle, den Sternsängern und vielen anderen.

Ein herzliches Vergelt's Gott. (Stephan Rinner)



Voller Saal im Altenheim beim Internationalen Tag der Senioren.

Der Digitalfernseher Made in Südtirol

Lenuss

alles drin, alles dran, alles dabei!

Entdecken Sie hervorragende Technik mit einfachster Bedienung!

Erleben Sie digitales HD-Fernsehen ohne Zusatzgerät mit einer Fernbedienung und einer Programmliste für SAT und Terrestrik – jetzt auch mit integrierter Aufnahmefunktion und Mediaplayer.

Entscheiden Sie sich für erstklassigen Service, Zuverlässigkeit und Kundennähe!

Individuell in 210 verschiedenen RAL-Classic Farben erhältlich!

Ihr **Lenuss** Fachhändler



Naturns | www.elektroedison.com



Die

FAMILIEN-
SEITE

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebe Großeltern, liebe Mitglieder des Familienverbandes!

Wir freuen uns, dass wir uns wieder bei euch melden dürfen. Eine stille Zeit hat begonnen. In dieser Zeit ziehen wir uns gerne in unsere Häuser zurück, sitzen um den Adventkranz versammelt, singen oder lauschen Geschichten. Alle bereiten sich auf das große Lichterfest Weihnachten vor. Um der Freude über die Geburt Jesu Ausdruck zu verleihen und um anderen Freude zu bereiten, beschenken wir uns zu Weihnachten.

Advent in der Familie- Impulse für gemeinsame Zeit

Die Adventszeit kann eine Gelegenheit sein, die kommenden vier Wochen als Familie intensiver miteinander zu erleben. Dabei kann die miteinander geteilte Zeit zu einem Geschenk werden, an dem alle beteiligt sind. Hier einige Vorschläge zur Gestaltung:

- Sich bewusst Zeit zu schenken für Gespräche, zum Vorlesen, Spielen
- Neben dem Singen um den Adventskranz kann die noch leere Krippe allabendlich in die Mitte der Familie gestellt werden, wobei sich die einzelnen Familienmitglieder gegenseitig davon erzählen, was ihnen am Tag geglückt ist, was sie mit Freude erfüllt hat oder auch worüber sie sich geärgert haben. Nach jedem Beitrag legt der oder die Erzählende etwas Stroh in die Krippe. So wird im Laufe der 24 Tage ein weiches Strohbett entstehen, das bereit ist, Jesus in unserer Mitte aufzunehmen.
- Wenn in der Familie eine Krippenlandschaft gebaut wird, können die beiden Hauptfiguren Maria und Josef jeden Tag ein Stück näher zur Krippe

hin bewegt werden, so dass das Näher kommen des großen Festtages auch räumlich sichtbar wird.

Eine weihnachtliche Geschichte zum Vorlesen:

Ein kleiner Baumwollfaden

(Verfasser unbekannt)

Es war einmal ein kleiner Baumwollfaden, der hatte Angst, dass es nicht ausreicht, so, wie er war: „Für ein Schiffstau bin ich viel zu schwach“, sagte er sich, „und für einen Pullover zu kurz. An andere anzuknüpfen, habe ich viel zu viele Hemmungen. Für eine Stickerei eigne ich mich auch nicht, dazu bin ich zu blass und farblos. Ja, wenn ich aus Luxur wäre, dann könnte ich eine Stola verzieren oder ein Kleid. Aber so?! Es reicht nicht! Was kann ich schon? Niemand braucht mich. Niemand mag mich - und ich mich selbst am wenigsten.“ So sprach der kleine Baumwollfaden, legte traurige Musik auf und fühlte sich ganz niedergeschlagen in seinem Selbstmitleid. Währenddessen läuft draußen in der kalten Nacht ein Klümpchen Wachs in der beängstigenden Dunkelheit verzweifelt umher. „Für eine dicke Weihnachtskerze bin ich viel zu klein“, jammert es „und wärmen kann ich kleines Ding alleine auch niemanden. Um Schmuck für eine tolle große Kerze zu sein, bin ich zu langweilig. Ach was soll ich denn nur tun, so alleine in der Dunkelheit?“

Da kommt das kleine Klümpchen Wachs am Häuschen des Baumwollfadens vorbei. Und da es so sehr fror und seine Angst so riesig war, klopfte es schüchtern an die Türe. Als es den niedergeschlagenen kleinen Baumwollfaden sah, kam ihm ein wunderschöner Gedanke. Eifrig sagte das Wachs: „Lass dich doch nicht so hängen, du Baum-

wollfaden. Ich hab' da so eine Idee: Wir beide tun uns zusammen. Für eine große Weihnachtskerze bist du zwar als Docht zu kurz und ich hab' dafür nicht genug Wachs, aber für ein Teelicht reicht es allemal. Es ist doch viel besser, ein kleines Licht anzuzünden, als immer nur über die Dunkelheit zu jammern!“

Ein kleines Lächeln huschte über das Gesicht des Baumwollfadens und er wurde plötzlich ganz glücklich. Er tat sich mit dem Klümpchen Wachs zusammen und sagte: „Nun hat mein Dasein doch einen Sinn.“

Wer weiß, vielleicht gibt es in der Welt noch mehr kurze Baumwollfäden und kleine Wachsklümpchen, die sich zusammen tun könnten, um der Welt zu leuchten?



Eine kleine Bastelanregung: Weihnachtswichtel-Männchen

Aus Erdnüssen lassen sich mit Watte und einem Filzstift schöne kleine Wichtelmännchen basteln. Zum Aufhängen von 24 kleinen Säckchen für den Adventskalender können Wäscheklammern, gestaltet als kleine Weihnachtswichtelmännchen herhalten. Ein Stück Filz wird als Hut genommen, ein bisschen Watte für den Bart und mit einem schwarzen Filzstift wird das Gesicht aufgemalt. Jetzt fehlen nur noch die kleinen Säckchen aus Filz mit einem entsprechenden Inhalt für jeden Tag.

Wir wünschen allen eine ruhige, besinnliche Adventszeit, in der ihr euch Zeit für euch, für eure Familie nehmen und ruhige Minuten im Kerzenschein genießen könnt.

(Judith Holzeisen Parth, Johanna Haller Weithaler)

Gedanken zum Advent

Wo Menschen einander Freude schenken, da ist Advent.
 Wo Menschen Zeit miteinander teilen, da ist Advent.
 Wo Menschen ehrlich und offen zueinander sind, da ist Advent.
 Wo Menschen gemeinsam am Tisch sitzen, da ist Advent.
 Wo Menschen zusammen Gottesdienst feiern, da ist Advent.
 Wo Menschen Danke sagen für all das Gute, was ihnen geschieht, da ist Advent.

Was gibt es Neues im Gesundheitssprengel Naturns?

Geburtsvorbereitungskurs mit Postpartum Treffen

Der Gesundheitssprengel Naturns organisiert in Zusammenarbeit mit der Mutter-Kind Abteilung des Krankenhauses Schlanders Geburtsvorbereitungskurse. In Naturns beginnen die Kurse an folgenden Terminen: 10. März 2011, 9. Juni 2011, 10. November 2011.

Da die Kursdauer 5-7 Wochen beträgt, empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung. Weitere Kurse finden im Gesundheitssprengel Meran (Tel. 0473 496733) und im Gesundheitssprengel Mittelvinchgau (Tel. 0473 736600) statt.

Ein Geburtsvorbereitungskurs bietet den Eltern Raum und Zeit, sich gedanklich und gefühlsmäßig auf die Geburt und die erste Zeit danach einzustellen.

Folgende Themen werden von den Referentinnen im Kurs (insgesamt 20 Stunden) besprochen:

Hebamme:

- Die normale Schwangerschaft und Geburt
- Körperwahrnehmungsübungen
- Entspannungs- und Atmungstechniken
- Der erste Kontakt zum Neugeborenen
- Das erste Stillen und Bonding
- Die ersten Untersuchungen am Baby
- Das Wochenbett und seine Bedeutung
- Besichtigung des Kreissaal

Sanitätsassistentin:

- Säuglingspflege
- Stillen/Ernährung des Babys
- Allgemeine Informationen (Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen, Babyblues)
- Die erste Zeit zu Hause

Der Kurs ist kostenlos. Anmeldung bitte unter Tel. 0473 671700, Montag bis Freitag von 09.00 - 12.30 Uhr.

Die Geburtsvorbereitungskurse werden im Sprengel Naturns durch die Postpartum Treffen erweitert. Nach der Geburt des Babys treffen sich die Eltern des jeweiligen Kurses mit der Hebamme und Sanitätsassistentin zu einem einmaligen Gesprächsaustausch.

Eltern-Kind-Treffen

Der Gesundheitssprengel Naturns bietet jeden 4. Mittwoch im Monat von 09.30-11.00 Uhr Eltern-Kind-Treffen an. Geleitet werden die Treffen von den Sanitätsassistentinnen der Eltern-Kind Beratungsstellen Kröss Annamaria und Stecher Ingrid.

Die Eltern haben die Möglichkeit in der Gruppe Erfahrungen, Anregungen und Infos auszutauschen und sich kennen

zu lernen. Jedes Treffen steht unter einem anderen Themenschwerpunkt; die Inhalte beziehen sich auf die erste Zeit des Elternseins.

26.01.2011

„Schlafen und Wachen“

23.02.2011

„Hausapotheke für unsere Kleinen“

23.03.2011

„Babys erste feste Kost“

24.04.2011

„Liebevoll Grenzen setzen“

25.05.2011

„Sommer – Sonne – Babyhaut“

22.06.2011

„Gesunde Zähne von Anfang an“

Ort: Gesundheitssprengel Naturns, Gustav-Flora-Str.8, Erdgeschoss; Anmeldung ist nicht erforderlich.

Eltern-Kind Beratungsstellen

Bei Erstgesprächen und Stillproblemen besteht neben den üblichen Öffnungs-

zeiten der Eltern-Kind Beratungsstellen die Möglichkeit einen Termin am Diens-

tag Vormittag zu erhalten. Tel. 0473 671728.

Beckenbodengymnastikkurse

Weiters werden bei einer Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen auch kostenlose Beckenbodengymnastikkurse

angeboten, welche von einer Hebamme des Krankenhauses Meran geleitet werden. Anmeldung bitte unter Tel. 0473

671700; Montag bis Freitag von 09.00-12.30 Uhr. (Waltraud Nischler)

Erlebnisbad Naturns

Familienkarten wieder zum Sondertarif

Das Erlebnisbad wird auch für das nächste Jahr die Familienjahreskarte zu einem einmalig günstigen Sondertarif von 260,- Euro anbieten. Zudem gibt es wieder zahlreiche Angebote.

Das Weihnachtsfest nähert sich und sicher haben sich viele schon Gedanken darüber gemacht, was das Christkind dieses Jahr wohl bringen wird. Die Marktgemeinde Naturns möchte gemeinsam mit der Naturns Kultur & Freizeit GmbH für das kommende Jahr 2011 allen Familien in Naturns ein besonderes Geschenk machen. In der Umset-

zung des Projektes „Familienfreundliche Gemeinde“ wird allen Naturnser Familien, mit mindestens einem Kind bis einschließlich 16 Jahre, die Familienjahreskarte für das Erlebnisbad (Listenpreis 360,- Euro) als Sonderangebot zum reduzierten Preis von 260,- Euro angeboten.

Diese Sonder-Familienjahreskarte ist bis 31. Jänner 2011 an der Kasse im Erlebnisbad Naturns erhältlich.

Auch in der Wintersaison 2010/11 möchte das Erlebnisbad Naturns mit ganz besonderen Angeboten punkten.

Neben der kostenlosen Wassergymnastik und der professionellen Schwimmstilberatung werden wieder verschiedene Saunaevents organisiert: Vollmondsauna, Südseesauna, Alpine-Wellness-Sauna und viele mehr. Neu eingeführt wurde in der Sauna jeden Dienstag, wenn das Hallenbad seinen Ruhetag hat, ein exklusiver Damensauna-Tag. In den Schulferien oder an Feiertagen gibt es keinen Ruhetag und die Sauna ist für alle geöffnet. Alle aktuellen Infos gibt es unter: www.erlebnisbad.it. (zc)

Der Seniorenklub Naturns: Schon 30 Jahre alt

Im August feierte der Seniorenklub sein 30jähriges Bestehen. Am Waldfestplatz der Vereine fand eine schlichte Feier statt, zu der, trotz unbeständigen Wetters, eine ansehnliche Zahl von Senioren gekommen sind.

Auch die Seniorenklubleiter in den Fraktionen haben der Einladung Folge geleistet. Unter den Ehrengästen waren Bürgermeister Andreas Heidegger, Altbürgermeister Walter Weiss und Vertreter der Gemeindeverwaltung anwesend. In den Ansprachen richtete sich der Dank der Gemeinde an die Senioren, das einzig noch verbliebenen Gründungsmit-

glied, an die derzeitige Leitung und Mitarbeiter. Nach musikalischen Einlagen durch die Alphornbläser verlas die Leiterin Maria Fliri den Tätigkeitsbericht und rief markante Stationen und besondere Tätigkeitsschwerpunkte in Erinnerung. Für die vielen Verstorbenen aus dem Klub wurden eine Gedenkminute eingeschaltet und langjährige Mitarbeiter für die ehrenamtliche Tätigkeit gewürdigt. Heinrich Hillebrand spielte flotte Weisen auf der Ziehharmonika und lud die Senioren zum Tanze ein. Hermann Christanell erzählte Witze und unterstrich damit die humorvolle Seite der Feier. Inzwischen



Jubiläumsfeier

haben fleißige Küchenfeen für das leibliche Wohl gesorgt. Etwas verfrüht setzte Regen ein. Man wünschte sich beim Abschied weitere erfolgreiche Jahre.

An alle Seniorinnen und Senioren

Wie das Fahrkarten-Abo bei Leuten über 60 die Reiselust wecken kann, so will sie auch der Seniorenverein in mehrfacher Hinsicht ansprechen und ihnen durch gezielte Angebote Abwechslung und Vielfalt in das Rentnerleben bringen.

Mit einer Fahrt ins Unterland im Oktober wurde die Sommerpause beendet und das neue Arbeitsjahr eingeleitet. Der November brachte für die Senioren eine Aufführung durch das Soziale Theater

Bozen und den Törggelenachmittag im Latscher Bierkeller.

Am 15. Dezember findet die Weihnachtsfeier mit einem Krippenspiel der Grundschule und musikalischer Umrahmung durch die Musikschule statt. Durch Miteinbeziehung aller Generationen wird der Feier eine besondere Note verliehen.

Das weitere Programm wird im Jänner ausgehändigt und in die Anschlagtafel der Raika gestellt.

Die Treffen im Alten- und Pflegeheim St

Zeno finden an jedem zweiten Mittwoch im Monat statt. Neuerdings wird sanftgeselligen Senioren die Möglichkeit eines „Offenen Singens“ geboten.

Abwechslungsweise trifft man sich in unseren Gasthäusern jeweils am vierten Mittwoch im Monat um 16 Uhr.

Die Seniorentreffen und das „Offene Singen“ wird jeweils rechtzeitig in den Pfarrnachrichten und durch den Zenofunk bekannt gegeben, und jeder ist herzlich dazu eingeladen. (Maria Fliri Gerstgrasser)

Ich bin psychisch krank. Na und...?

Der ehrenamtlich organisierte Verband Angehöriger und Freunde psychisch Kranker stellt sich vor.

„Burnout“ ist modern und klingt nach Aufopferung, Leistung und Pflichtbewusstsein. Wird hingegen von Depression oder einer anderen psychischen Erkrankung gesprochen, wird der Betroffene sehr schnell als „verrückt“, „nicht normal“, „gewalttätig“ usw. abgestempelt und folglich aus Ignoranz, Unverständnis und Angst aus unserer Gesellschaft ausgeschlossen. Ausgrenzung und Verurteilung, Stigmatisierung genannt, gelten daher auch als „zweite Krankheit“ und erweisen sich als schwerwiegende zusätzliche Belastung. Betroffen davon sind nicht nur die Erkrankten selbst sondern häufig auch die Angehörigen.

Gegen diese Vorurteile kämpft der Verband Angehörige und Freunde psychisch Kranker seit 1989 an. Wir wollen Betroffenen die Angst nehmen, „ver-

rückt“ zu sein, wollen sie ermutigen, Hilfe in Anspruch zu nehmen, wollen ihre Lebensbedingungen verbessern. Dazu braucht es auch die Angehörigen. Wir unterstützen sie – nicht nur in der wichtigen Begleitung der Erkrankten sondern auch in ihren persönlichen Bedürfnissen.

Es gibt beim Verband Angebote für die Angehörigen, wie die Fortbildungen und die landesweiten Selbsthilfegruppen, die Gespräche mit Ärzten und Therapeuten. Es gibt die Ferienaktionen für die Betroffenen.

Es gibt die Beratungsstelle „Stützpunkt“ des Verbandes, wenn man in der Belastung durch eine psychische Erkrankung ratlos ist.

Wir sind die Interessensvertretung in mehreren Gremien, betreiben Lobbyarbeit bei Politikern, den sozialen Einrichtungen und bemühen uns u. a. um eine Verbesserung der Arbeitseingliederung und Unterbringung, um soziale

Leistungen. Wir sensibilisieren und informieren durch die verbandseigene Zeitung und andere Medien, durch unsere Vorträge, Tagungen und Veranstaltungen.

Unter psychischen Erkrankungen leiden weit mehr Menschen, als man annimmt, und sie werden zunehmend häufiger werden. Jeder vierte kann statistisch gesehen im Verlauf seines Lebens eine psychische Störung erleiden. Es kann im Grunde jeden treffen und niemand will ausgegrenzt werden!

Wir sind erreichbar von Mo bis Do 09:00 -12:00, 14:00 – 16:00 Uhr und Fr. 09:00 – 12:00 Uhr, Tel. 0471 260303, info@selbsthilfe.it und unser „Stützpunkt in schwierigen Lebenslagen“ von Mo bis Fr 10:00 – 11:00 Uhr Tel. 0471 262262, consult@selbsthilfe.it.

Verband Angehöriger und Freunde psychisch Kranker, G.-Galilei-Straße 4/a 39100 Bozen. (Margot Gojer)

SPORT

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Handball

Vereinsübergreifende Zusammenarbeit beim Burggräfler Handball

In der Spielsaison 2010/11 werden die drei Vereine SSV Naturns, ASV Algund und der GS Meran mit einer gemeinsamen Herrenmannschaft an der Serie B teilnehmen. Auch im Jugendbereich ist eine verstärkte Zusammenarbeit geplant.

Auch bei den Sportvereinen wird in Zukunft immer mehr auf Kooperation gesetzt. So startet in der Handballsaison 2010/11 im Burggrafenamt ein neues Projekt: Die Handball-Sektionen des SSV Naturns, des ASC Algund und des GS Meran schicken in der Serie B eine Herrenmannschaft auf Punktejagd, in welcher Sportler aus allen Vereinen zusammenspielen. „Es besteht zur Zeit keine Möglichkeit mit jeweils eigenen Mannschaften an den Start zu gehen, deshalb ist dieses Projekt ein Gebot der Stunde“, meinen die Vereinsvertreter Zeno Christanell (Naturns),

Ulrich Ladurner (Algund) und Meinhardt Vanzo (Meran). Darüber hinaus kann es aber durchaus zu einer vertieften Kooperation vor allem auch im Jugendbereich kommen. Für die Saison 2010/11 wird in Naturns als schulergänzende Tätigkeit unter der Leitung von Handballfachmann Karl Zöschg ein Block Minihandball angeboten, um bereits den Kleinsten einen Vorgeschmack auf diesen Sport zu bieten. „Mannschaftssportarten sind nicht nur im Sinne der körperlichen Ertüchtigung sinnvoll, viel mehr zählt auch die soziale Kompetenz, die geübt wird, wenn man als Team auftritt“, meint dazu Zeno Christanell. Deshalb ist es für das Sportangebot eine wichtige Bereicherung, dass in Naturns für Buben und Mädchen neben dem Fußball mit Handball ein weiterer Mannschaftssport angeboten wird – wenn auch zurzeit der Zulauf nicht mehr



Im Bild v.l.n.r. Gemeinsam auf Punktejagd: Zeno Christanell (SSV Naturns), Ulrich Ladurner (ASC Algund), Karl Zöschg (Trainer) und Meinhardt Vanzo (GS Meran).

so sehr groß sei. Interessierte Mädchen können in der Mittelschulhalle Naturns dreimal pro Woche mit dem Team des ASC Algund mittrainieren. Für Buben gibt es in dieser Saison nur die Möglichkeit der Ballspielstunden. Aktuelle Infos zum Naturnser Handballgeschehen gibt es immer unter www.ssvnaturns.it. (zc)



Neues Fitness-Studio

ASV Fit & Fun Club

in Naturns sucht Mitglieder

Info/Anmeldung/Kurse:

366 3640 484 (Pirpamer Christian)

oder Hotel Lindenhof 0473 666242

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Fußball

Schnupperkurse beleben die SSV-Fußballschule

Fußball hat in unserem Dorf Tradition. Unsere erste Mannschaft spielt in der Oberliga, 65 Naturnser Kinder und Jugendliche kicken in den Mannschaften der Spielgemeinschaft Untervinschgau mit Gleichaltrigen aus Partschins, Plaus und Schnals.

Und nochmals ungefähr 45 Kinder jagen in den Mannschaften unter zehn Jahren auf unserem Sportplatz dem Ball nach. Am 13., 15. und 17. September, also genau in der Woche des Schulbeginns, haben die Jugendverantwortlichen der Sektion Fußball im SSV Naturns, Petra Laganda und Edi Griebmair, einen Schnupperkurs für alle am Fußball interessierten Naturnser Kids organisiert. Es wurden Einladungen an alle Kinder der Gemeinde Naturns der Jahrgänge 2001 bis 2005 versendet. Und 38 Jungs und Mädels haben das Angebot angenommen. Sie sind unter der Leitung des Trainers Walter „Kalle“ Müller und seinen Assistenten Pierino Mattei und Felix Peer das erste Mal auf dem Naturnser Sportplatz mit dem runden Leder in Kontakt gekommen. Weiters haben bei der Betreuung der Kleinen Philipp Peer und Daniel Wielander, sowie Nadine

Laganda als Sekretärin mitgearbeitet. Diese Initiative hat einen unerwarteten Erfolg in Form einer Welle von Neueinschreibungen in die Jugendmannschaften des SSV Naturns gebracht: insgesamt 23 Kinder sind in den diversen Alterskategorien dazugekommen. Mit den zwölf Jüngsten, welche noch den Kindergarten besuchen, wurde eine F-Jugend gegründet. Diese wird im Frühjahr von Vera Huber betreut. Sieben weitere Kids sind in der E-Jugend (Jahrgänge 2002, 2003 und 2004) dazugekommen, sodass hier nun 33 Kinder Fußball spielen. Die schon etwas erfahreneren unter ihnen haben in der VSS-U8-Meisterschaft fünf Spiele bestritten. Im Frühjahr wird für diese Meisterschaft eine zweite Mannschaft gemeldet. Weiters hat noch unsere U10 drei und die U11 einen neuen Spieler dazu gewonnen.

Die E-Jugend trainiert seit Anfang November einmal pro Woche in der Turnhalle weiter. Erfreulicherweise konnten diese Jungs und Mädels kürzlich ein komplettes Ausrüstungsset (Rucksack, Trainingsanzug, T-Shirt und kurze Hose) in Empfang nehmen. Dafür sei den



Kalle betreut die Kids beim Schnupperkurs.



Unsere VSS U8.

Sponsoren dieser Anschaffung, Ivoclar Vivadent, Lösch Leo und Fuchsberg Bau, herzlich gedankt! (Günther Pföstl)

Yoseikan Budo

Zeltlager im Ultental

Ende August starteten zehn Kinder und Jugendliche aus der Yoseikan Budo Gruppe Naturns gemeinsam mit einigen Kindern aus Meran drei Tages ins Ultental um ein Trainingslager zu absolvieren.

Mit Zelt und Schlafsack gerüstet brachen wir auf. Wir spielten Fußball, einige gingen schwimmen, wir durften auch reiten und Bogenschießen. Nach einer Almwanderung trainierten wir mit einem Stock im Wald. Als wir zu unseren Zelten zurückkehrten, wartete eine Überraschung auf uns. Es stand die Weltmeisterin von 2007 im Yoseikan Budo, Barbara Kessler vor uns und wir durften eine Trainingsstunde mit ihr absolvieren. Nach diesem anstrengenden Tag wurde für uns noch gegrillt. Nach drei Tagen mit hartem Training und viel Spaß fuhren alle am Sonntag müde und glücklich nach Hause.

Guter Start ins neue Trainingsjahr

Am Montag, 4. Oktober starteten wir mit vier verschiedenen Gruppen ins neue Trainingsjahr.



Zeltlager im Ultental.

**Mini Budo von 5-9 Jahren
Jugend von 10-14 Jahren
Cardio Fitnessstraining mit Musik ohne Körperkontakt**

Yoseikan Budo Techniktraining

In dieser Stunde haben wir ein großes Potential von verschiedenen Techniken. Von Selbstverteidigung, Kickboxen, Aikido, Hebeltechniken, Hand- und Fußschläge, Bodenkampf.

Felix Klotz ist seit drei Jahren Assistent in der Kinder-, Jugend- und jetzt auch in der YB Erwachsenenstunde. Er betreut die Kinder und leitet den ersten Teil der Trainingsstunde. Vielen Dank an Felix. Ein Dank gilt auch an unseren Trainer



Daniel Holzer und Lukas Moser bei einem Wurf.



Felix Baumgärtner, Maximilian Wohlfahrter und Aron Platter.

und Leiter des YB Meran Christoph Hueber, welcher seit fünf Jahren die Gruppe leitet und trainiert. (Monika Weithaler)

SSV Naturns Raiffeisen Sektion Bahnengolf

29. Internationale St.-Prokulus-Trophäe/ 2. Internationale St.-Zeno-Wandertrophäe

Zum 29. Mal wurde vom 15. bis 17. Oktober 2010 das Turnier um die Internationale St.-Prokulus-Trophäe auf der Miniaturgolfanlage in Naturns ausgetragen. Dabei gelang es dem SSV Naturns bereits zum zwölften Mal, die Trophäe zu gewinnen. Auch die St.-Zeno-Trophäe konnte der SSV Naturns für sich entscheiden.

Bei der ersten St.-Zeno-Wandertrophäe nahmen 65 Spieler teil. Dabei siegte der SSV Naturns mit 419 Schlägen. Dahinter platzierte sich der MGC Seis mit 432 Schlägen vor dem MGF Waldshut. Stefan Zischg gewann die Herrenkategorie mit 96 Schlägen vor dem Deutschen Jürgen Würthle (102 Schläge). Platz drei ging an Holger Lauble (MGF Waldshut, 103 Schläge). In der Juniorenkategorie gewann Fabian Schupfer, der mit 100 Schlägen das beste Ergebnis nach Stefan Zischg erzielte.

150 Teilnehmer aus sechs Nationen (Liechtenstein, Luxemburg, Schweiz, Deutschland, Italien und Österreich) und 50 Vereinen gingen bei der diesjährigen St.-Prokulus-Trophäe an den Start. Die Teilnehmer absolvierten vier Vorrunden. Dabei qualifizierte sich das beste Drittel der jeweiligen Kategorie für die Finalrunden am Sonntag. Mit 19 Schlägen Vorsprung auf den MGC Seis errang der SSV Naturns bereits zum zwölften Mal die St.-Prokulus-Trophäe. Dritter wurde der AMV Algund. In der

Herrenkategorie siegte Alexander Lang mit 119 Schlägen. Zweiter wurde der Naturnser Michael Prantl mit 123 Schlägen, nach Stechen gegen seinen Vereinskollegen Andreas Dall'Acqua. Stefan Zischg erreichte Platz vier mit 126 Schlägen. Helmuth Zischg platzierte sich auf Rang sieben mit 133 Schlägen. Bei den Junioren gewann erstmals Gerit Below aus Deutschland vom MGC Olympia Kiel mit 129 Schlägen. Fabian Schupfer wurde mit 144 Schlägen Vierter.

Patrick Gois vom MGC Rheineck (Schweiz) gewann die Schülerwertung mit 175 Schlägen. Platz drei ging an David Schuler vom SSV Naturns mit 188 Schlägen.

Mit einem sehr guten Ergebnis von 138 Schlägen sicherte sich Anne Bollrich vom SG Arheilgen den ersten Platz in der Juniorinnenkategorie. Zweite wurde Martina Danner mit 145 Schlägen. Danner hatte sich bei der diesjährigen Jugendweltmeisterschaft in Sochi (Russland) im Einzelwettbewerb die Goldmedaille geholt. Nadia Neumair aus Naturns erreichte Platz drei mit 165 Schlägen.

Bei der Austragung des Turniers wird auch der kameradschaftliche Aspekt berücksichtigt. Deswegen fand heuer wieder der traditionelle Unterhaltungsabend im Bürger- und Rathaus von Naturns statt. Für die Organisation bedarf es jährlich der fleißigen Mitarbeit vieler



v.l.n.r.: Oswald Zischg, Stefan Zischg, Andreas Dall'Acqua und Michael Prantl

aktiver und passiver Mitglieder, ohne welche eine solche Veranstaltung gar nicht zustande käme.

Vorschau: Im kommenden Jahr findet auf der Minigolfanlage in Naturns zum ersten Mal eine Europameisterschaft, die Jugendeuropameisterschaft, statt. Vom 6. bis 13. August wird diese Veranstaltung ausgetragen. Geplant ist eine offizielle Eröffnungsfeier am 8. August 2011, bei der alle Teilnehmer aus den verschiedenen Nationen herzlich begrüßt werden. Die Abschlussfeier findet am 13. August statt. Beide Feiern werden im Bürger- und Rathaus veranstaltet. Wir hoffen auf einen spannenden Wettkampf und ein reges Publikumsinteresse. (Stefan Zischg)

VEREINE UND VERBÄNDE

Freizeitfischerclub „Seeforelle“

Aufräumen Auffangbecken mit Kirchbach

Am 30. Oktober nachmittags war es wieder einmal soweit. Bei strahlendem Herbstwetter haben sich sechs Jungfischer und deren Betreuer vom Freizeitfischerclub „Seeforelle“ Naturns an die Arbeit gemacht um den Kirchbach und das darunter liegende Auffangbecken von Unrat zu säubern.

Wir bedanken uns bei der Gemeindeverwaltung, die uns kostenlos die Müllsäcke zur Verfügung stellte, und so wurde eifrig von den Jungfischern

Müll gesammelt. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen, denn es wurden nicht weniger als fünf Müllsäcke mit Müll gesammelt.

Es ist nicht selbstverständlich, dass Jugendliche ihre Freizeit opfern und mit soviel Einsatz den Schmutz anderer aufräumen, darum gilt ein großes Lob den freiwilligen Junghelfern vom Freizeitclub Seeforelle, die einen wichtigen Beitrag für die Umwelt und für die Gemeinde geleistet haben. (Ferdinand Kobler, Hannes Vogl)



Verein Freunde der Eisenbahn

Folgende Presseaussendungen verschickte der Verein:

Eisenbahnfahrt nach Olang

Anfang September fand die diesjährige Fahrt der Freunde der Eisenbahn statt. Sie führte nach Olang. Ex-Bürgermeisterin Annelies Schenk und Dr. Hans Passler, in Vertretung der Bezirksgemeinschaft Pustertal empfingen die 30 Teilnehmer, die hauptsächlich aus dem Vinschgau, aus Meran und Bozen mit dem Zug angereist kamen. Es erfolgte die Besichtigung des neuen sehr funktionellen Bahnhofes. Anschließend empfing Bürgermeister Dr. Reinhard Bachmann die Gruppe im Rathaus und stellte die Gemeinde vor.

Nach dem Mittagessen beim Tharerwirt

und der Besichtigung des Hausmuseums sowie des Denkmals des Freiheitshelden von 1809, Peter Sigmayr, ging es entlang des Peter Sigmayr Gedächtnisweges nach Niederolang. Dort führte Pfarrer Philipp Peintner und Dr. Bachmann durch die historische Bibliothek. Die Rückkehr zum Ausgangspunkt erfolgte über den alten Bahnhof. Mit vielen schönen Eindrücken und einem größeren Dank für die ausgezeichnete Organisation verabschiedeten sich die Teilnehmer am Abend von Bürgermeister Dr. Bachmann, Ex-Bürgermeister Schenk und dem Bezirksvertreter Dr. Passler.



Neuer Fahrplan zu Schulbeginn

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurden eine Reihe von Verbesserungen an den Fahrplänen vorgenommen. Der Verein Freunde der Eisenbahn freut sich darüber. Besonders hinweisen möchte der Verein auf die Einführung eines frühen Zuges von Mals um 05.21 Uhr. Dadurch kann der Korridorzug von Innsbruck nach Lienz rechtzeitig um 08.19 Uhr in Franzensfeste erreicht werden. Weiters

schließt die Einführung eines Zuges um 21.46 Uhr von Meran in Richtung Mals eine wichtige Lücke. Einen sehr großen Erfolg weißt die Potenzierung der Rittner Bahn auf. Auch wurden die Busanbindungen in die Täler verbessert. Besonders hervorzuheben ist der weitere Ausbau der City-Busse, die von den Bahnhöfen aus die Städte, Dörfer und deren Umgebung bedienen. Große Fortschritte

wurden durch die Errichtung von neuen Haltestellen und Restaurierung der alten Bahnhöfe erzielt. Der Verein konnte sich erst kürzlich bei seiner diesjährigen Fahrt ins Pustertal davon überzeugen. Dabei wurde vor allem die gute Funktionalität des Olinger Bahnhofes festgestellt. Dafür gebührt ein aufrichtiger Dank den Gemeinden, die sich immer mehr um die Bahnhöfe kümmern.

Erzgebirgsbahn

Auf Einladung von Andreas Hahn, Leiter von BahnService Erzgebirge dort über den Erfolg der Vinschgerbahn und des Erlebnisbahnhofes Naturns zu sprechen, gab es auch eine Aussprache mit dem Leiter Lutz Mehlhorn (im Bild) selbst. Das 217 km lange Streckennetz der Erzgebirgsbahn verbindet Bahnhöfe der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau und des Erzgebirgskreises mit der Stadt

Chemnitz. Täglich verkehren heute rund 150 Züge mit über 4.600 Fahrgästen im Netz der Erzgebirgsbahn. Die Züge fahren im Stundentakt. An der Strecke, in Wolkenstein liegt auch ein Bahnhof, das in alten Eisenbahnwagons untergebracht ist.

Es wurde vereinbart die Beziehungen weiter auszubauen, wobei das nächste Treffen in Südtirol stattfinden soll.



Jugend- und Erlebnisbahnhof

Der große Erfolg des Jugend- und Erlebnisbahnhofes Naturns konnte auch im fünften Betriebsjahr, nach einem Rückgang in den Monaten Mai und Juni infolge der Unterbrechung der Vinschgerbahn, fortgesetzt werden. Mehr als 2000 Besucher kamen, davon über 600 Erwachsene und 1400 Kinder. Mehrere hundert Kilometer legten sie mit der Draisine zurück oder fuhren mit der kleinen Dampf- oder Diesellok auf der 7 1/4 Spur.

Fünfundzwanzig freiwillige Helfer des Vereins Freunde der Eisenbahn hatten dies durch mehrere Hundert ehrenamtlich geleisteter Stunden möglich gemacht. Ihnen gebührt ein aufrichtiger Dank. So war es selbstverständlich, dass dies in der letzten Woche mit dem Vorstand gebührend gefeiert wurde. Auch in diesem Jahr hielt die Vinschgerbahn während der Öffnungszeiten direkt am Erlebnisbahnhof, am alten Bahnhof Schnalsthal. Neu war, dass an jedem



Sonntag ein anderer Eisenbahnfilm gezeigt wurde. Ein Postwaggon der Rhätischen Bahn diente dem gemütlichen Beisammensein, während im anderen neben der Filmvorführung Ausstellungen über die Schrägbahn Laas und die Rhätische Bahn gezeigt wurden.

Auch 2011 wird der Jugend- und Erlebnisbahnhof an allen Sonntagen von 14.00 bis 18.00 Uhr von Mai bis Ende Oktober geöffnet sein. Die offizielle Eröffnung erfolgt am Sonntag, den 1. Mai um 14.00 Uhr. Gruppen (Schulklassen) können sich bereits vorher bei Frau Su-

sanne Thurner unter der Telefonnummer 0473 664004 zu Sonderfahrten außerhalb der Öffnungszeiten anmelden.

Von den Vorstandssitzungen

Das Vereinslokal „Freunde der Eisenbahn“ befindet sich im Bahnhof Schnalstal. Dort finden die Vorstandssitzungen statt. Die Adresse des Vereins lautet: Verein „Freunde der Eisenbahn“ Staben, 34a – 39025 Naturns.

Tel. 0473 673065 Fax 0473 664663 und e-mail: info@eisenbahn.it
www.eisenbahn.it

Es wurden bisher 78 Vorstandssitzungen abgehalten.

Die 77. Sitzung fand am 2. September statt. Im Mittelpunkt stand die Verbindung ins Überetsch. Dr. Helmuth Moroder berichtete darüber.

Die 78. Sitzung fand am 28. Oktober statt. Es wurde die Tagesordnung für die Jahresversammlung am Freitag, den 14. Jänner 2011 erstellt.

Die Mitgliederzahl ist bis zum 31.10.2010 auf 810 gestiegen. Herzlichen Dank! (ww)

„Wir schenken euch ein Lied“

Konzertabend der Kirchenchöre von Naturns und Tabland-Staben am 22. Oktober

Unter der Gesamtleitung von Josef Pircher boten der Kirchenchor St. Zeno aus Naturns und der Kirchenchor Tabland-Staben dem Publikum im Bürger- und Rathaus von Naturns ein buntes Konzert.

Liedgut verschiedenster Genres und die unterschiedlichsten Konstellationen der zwei Sänger/innengemeinschaft garantierten viel Abwechslung. Begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger von acht Instrumentalisten, die Solopartien übernahmen Cilli Mittelberger, Urban Rinner und Edwin Prieth.

Lieder aus dem Alpenraum, unter anderem aus der Feder von Lorenz Maierhofer, Kurt Muthspiel, Hubert von Goisern und anderen wurden von den Sängerinnen und Sängern vorgetragen, ebenso wie Mozarts Chor der Möhren aus

„Die Zauberflöte“, der bekannte Gassenhauer der 80er Jahre „I have a dream“ von Abba und der erste große Hit „Heimweh“ von Freddi Quinn. Besonders gut kamen die Kornrlieder „Unz Wettr isch winti“ und „Prumm pinni assou taasi“ von Luis Stefan Stecher (Texte) und Ludwig Thoma (Musik) an. Die bekannten Wiener Weisen „Wien bleibt Wien“, „Wie mein Ahnl zwanzig Jahr“ und „Ja alles auf Ehr“ aus der Feder von Otto Groll und Johann Strauß schlossen den bunten Reigen schwungvoll ab.

Karoline Kuppelwieser und Urban Rin-



ner, die Obleute der beiden Chöre, moderierten gekonnt durch den Abend. Nach den Zugaben wurde auch das Publikum im vollbesetzten Saal aufgefordert, gemeinsam mit den Chören „Tirol isch lei oans“ zum Besten zu geben. (Ferdinand Patscheider)



Zerz OHG

des Zerz Jürgen & Co.

ELEKTRO

Herrengasse 6 – Via Signori · 39025 Naturns – Naturno
Telefon 04 73/66 73 25 · Telefax 04 73/66 74 19
E-Mail: info@zerz.com · Internet: www.zerz.com



Heimatspflegeverein Naturns-Plaus



Das Patroziniumsfest zum hl. Laurentius bei den Laurentiusruinen zwischen Tschirland und Staben wurde am 10. August feierlich gestaltet.

Es ist erfreulich, dass die Menschen von Naturns und Umgebung diese uralte, christlich-kulturelle Tradition wieder eingeführt haben und sie bewusst weiterführen und pflegen. Die religiöse Feier gestaltete unser Diakon Robert Agostini auf sehr vornehme Art. Seine tiefsinnigen Worte haben die vielen Anwesenden beeindruckt und zum Nachdenken angeregt. Anschließend sprach der Obmann des Heimatpflegevereines Naturns-Plaus über die geschichtliche und menschlich religiöse Bedeutung dieses Festes.

Nach dem besinnlichen Teil wurde dem Altbürgermeister Dr. Walter Weiss zum 70. Geburtstag gratuliert. Dann gab es für alle eine gute Marende und man saß gerne und lange in freundschaftlicher Gemeinschaft zusammen. Großer Dank gilt den vielen Leuten, die mit Einsatz und Verständnis dieses Fest organisiert haben.

Die vielen freiwilligen und idealgesinnten Feldarbeiter hatten im vergangenen Jahr unter Anweisung von Adolf Fliri erfreuliche Erfolge zu verzeichnen: 43 Star Korn, 7 Star Weizen, 6 Star Buchweizen und viele Kartoffel wurden geerntet. Neuerdings wurde der Acker mit Herbstkorn bestellt.

Für die Bereitstellung und Bedienung der landwirtschaftlichen Maschinen geht ein besonderer Dank an die Familien des

Kleinlehenhofes und des Eisenlehenhofes, an Leo und Günther Platzgummer, Franz Blaas, Rudolf Schwenbacher und für besondere Gefälligkeiten an das Geschäft Alber Peter und an die Baggerfirma Hans Pircher aus Dorf Tirol.

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott für die Bereitstellung des großen Stadels zur Lagerung und weiteren Verarbeitung des Getreides sei der Dorfmoarbäuerin Frau Ida Platzgummer entboten.

Lohnend war auch die Errichtung der Abwasser-Rinne oberhalb der Straßenauffahrt nach Tabland. Dafür gebührt Herrn Geom. Werner Stecher vom Landesbauhof Lichtenberg sowie der Gemeindeverwaltung Naturns und deren Mitarbeitern aufrichtiger Dank.

Der kulturelle Herbstausflug, am 24. Oktober war auch heuer wieder eine erfreuliche Bereicherung für die 49 Teilnehmer. Mit dem Bus fuhr man auf der Gampfenstraße bis zum Gasthof „Alpenrose“, von dort wanderte man nach Platzers. Der Gedankenaustausch unter Gleichgesinnten, und das Naturerlebnis, stärkten wiederum das Bewusstsein in einem besonders wertvollen Lande leben zu dürfen.

Im Gasthof „Naz“ in Platzers gab es eine gute Tiroler Marende. In einer freundlichen Ansprache berichtete der ehemalige Bürgermeister von Tisens, Thomas Knoll, ausführlich und aufschlussreich über das Gemeindeleben und über die traditionellen Gepflogenheiten der dortigen Menschen. Man unterhielt sich freundschaftlich, sang Lieder, die der



Adolf Fliri beim Sichel-Wetzen, im Hintergrund die „Plentn-Höcklen“.



Drei Schweizer Radfahrerinnen leisten den „Plentnschnitten“ beim „Halbmittag“ Gesellschaft.

Obmann Josef Pircher auf seiner Ziehharmonika begleitete und auch die Ziehorgelspielerin Berta Parth erfreute die Ausflügler mit einigen musikalischen Darbietungen. Mit neuen wertvollen heimatkundlichen Erfahrungen fuhr man am Abend zufrieden nach Hause. (Heinrich Koch)

Abenteuer Heimat - Landesjungschützenzeltlager in Naturns

Über 90 Jungschützen und Jungmarkettenderinnen haben vom 26. bis 29. August an dem Zeltlager „Abenteuer Heimat“ des Südtiroler Schützenbundes, welches dieses Jahr in Naturns stattfand, teilgenommen. Dabei hatten die jüngsten Mitglieder des Schützenbundes sehr große Freude sich mit Heimat und Natur vertraut zu machen, wobei Spiel und Spaß auch nicht zu kurz gekommen sind.

Neben dem abendlichen Lagerfeuer, bei welchem Jungschützen und Jungmarkettenderinnen mit lobenswerten Ziehharmonika-Klängen aufspielten und für Stimmung bis zur Nachtruhe sorgten, wurden tagsüber u.a. Ballspiele und

Wettkämpfe in verschiedenen Disziplinen abgehalten. Einige stellten ihr Können beim „Goaßlschnöllen“ unter Beweis. Lehrreich war für alle auch der Besuch beim Weißen Kreuz von Naturns, sowie eine Nachtwanderung entlang des Besinnungsweges in Naturns.

Täglich wurden die jüngsten des Schützenbundes mit einer abwechslungs-



reichen und ausgiebigen Kost verpflegt. Am letzten Tag fand auf dem Zeltlagerplatz die Abschlussfeier und Preisverteilung für die Wettkämpfe sowie eine

Feldmesse, welche vom Naturnser Dekan Rudolf Hilpold abgehalten wurde, statt. Die Bundesjugendreferenten Sonja Oberhofer und Joachim Schwienbacher durften dabei den Bürgermeister von Naturns Andreas Heidegger, den Landeskommandanten Paul Bacher, den Bundesschießreferenten Hubert Straudi, den Bezirksmajor Helmut Gai-

daldi und den Hauptmann der Schützenkompanie Naturns Adoram Crepaz unter den Gästen begrüßen.

Ein besonderer Dank gilt den Helfern der Schützenkompanie Naturns, den Jungschützenbetreuern und dem JuPa Naturns für die freundliche Unterstützung. (Dietmar Rainer)



Volksbühne Naturns im September mit „Eingeklemmt“ von Selma Mahlknecht

Das in enger Zusammenarbeit von „kWer-Theater“ und Volksbühne Naturns zur Aufführung gebrachte neue Stück von Selma Mahlknecht „Eingeklemmt“ bei dem sie wieder selbst Regie führte, erhielt vor allem für die bewundernswerte darstellerische Leistung großen Zuspruch beim Publikum. Sowohl Aussage wie Bühnenwirkung, erreichten hohe Stimmigkeit.

Die Zuschauer erfassten rasch, dass ihnen hier ein tieferer Einblick in die innere Verfassung und das Lebensgefühl einer jungen Generation gegeben wurde, die gerade versucht, einen Platz in der Gesellschaft zu finden – was ihr nicht leicht gemacht wird.

Wie sie dabei unter den Anpassungsdruck fragwürdiger Marktpraktiken gerät, oder in eine Wunschwelt unsicherer Möglichkeiten, Einzelne dagegen in den Widerstand gegen die vorherrschenden Verhältnisse, andere aber in das Zerbrechen an ihnen, in die Selbstaufgabe. Das alles wurde in einer Abfolge von Szenen gezeigt.

Gleich in der ersten Szene sieht man, wie eine entspannte Feierlaune der anwesenden Jugendlichen verwertbar gemacht werden kann, indem man sie für Werbezwecke zu vollmundigen Sprüchen für die Cocktailbar eines Hotels verführt bzw. benutzt. Stichwort: Ökonomisierung aller Lebensbereiche.

Selma Mahlknecht gelingt es, mit großem psychologischem Spürsinn, die verschiedensten Situationen, Vorstellungswelten und Temperamente am Beispiel mehrerer junger Menschen, deren Wünsche, Ideen und Hoffnungen, dem Zuschauer nahe zu bringen. Wenn die DarstellerInnen so überzeugend „echt“ wirkten, so kann von einer außerordentlichen künstlerischen Leistung gesprochen werden. Das ist umso beachtlicher, da es sich ja vorwiegend um StudentInnen handelte, welche wie die Mitspieler der Volksbühne, nur hin und wieder auf der Büh-

ne stehen. Ihr Einsatz und ihre Spielfreude verdienen daher besondere Anerkennung.

Wenn im Titel des Stücks von einer „Generation zwischen den Fronten“ die Rede ist, dann wohl zur Umschreibung einer besonders unangenehmen Lage, in die sich eine Generation weder einfügen kann oder will, noch ihr entfliehen. Wie im Stück gezeigt, ändert die Flucht in eine von Drogen vernebelte Welt auch nichts. Es gibt natürlich solche, die sich anpassen – viele aber gehen den Schwierigkeiten „irgendwie“ aus dem Wege und hoffen eines Tages, ihren Wünschen doch noch näher zu kommen. Allen Figuren hat die Autorin ein genaues Psychogramm, ein Charakterprofil zugrunde gelegt: ein Selbstbild, Karrierewünsche, Vorlieben, Schwächen, Illusionen, Ansprüche usw. Hier zeigte sich wieder, wie schon bei „Othello o8“ und „Mein Tirol“ eine der großen Stärken von Selma Mahlknecht, ihre außerordentliche Beobachtungsgabe, durch die sie Eigenschaften offen legt und für bestimmte Rollen einsetzt.

Mit „Eingeklemmt“ wird auf eine sehr besorgniserregende Fehlentwicklung unserer modernen Gesellschaft hingewiesen, die sich besonders auch auf jene Generation negativ auswirkt, die morgen eine entscheidende Rolle und Antriebskraft für die Zukunft sein soll. Werden ihr die Wege dahin verstellt, weil das Übergewicht eines zweifelhaften ökonomischen Denkens, das sich keinem übergeordneten, der Allgemeinheit dienenden Wertekanon mehr verpflichtet fühlt, so werden extreme Strömungen gerade auch bei der Jugend gefördert und gefährliche, ja explosive Spannungen erzeugt. „Eingeklemmt“ enthält also auch eine, mit großem Einfühlungsvermögen erarbeitete sozialpsychologische Studie, die auf der Bühne anschaulich wird. (Horst Ringel)



V.l.n.r.: Julia Schmelzer, Manuel Schmelzer (beide Algund), Katharina Mölk (Meran), Markus Borek (Meran), Karin Maschler (Terlan), Karl Pircher (Naturns), Debora Nischler (Schnals), Magdalena Platter (Lana), Theo Mair (Naturns) und Elisabeth von Leon (Meran).



Elisabeth von Leon, Clemens Frötscher (Meran).



Willi Bonbizin, Markus Borek, Theo Mair.



Karin Maschler, Ruth Kofler (Naturns).

VKE Sektion Naturns – das ganze Jahr für die Familien im „Einsatz“



Als im März 2004 in Naturns eine Sektion des VKE (Verein für Kinderspielplätze und Erholung) gegründet wurde, war das Augenmerk vor allem auf die Organisation von diversen Aktivitäten in der kalten Jahreszeit gelegt.

So gehörten die Babymassage, das Babyschwimmen, die Offene Spielgruppe und das Eltern-Kind-Turnen ebenso zu einem fixen Programmpunkt, wie das Kinderkino und das Puppentheater in Zusammenarbeit mit der Bibliothek. Highlight war und ist das alljährliche Kinderfest im Mai.

Mit den Jahren sind die Aktivitäten angewachsen und der VKE Naturns ist mittlerweile das ganze Jahr mit diversen Aktionen in den Familienplanern präsent. Im Juli fand heuer bereits zum 3. Mal das Familien-Kino auf der Freilicht-

bühne des Bürger- und Rathauses statt. Bei Popcorn und Getränken konnten sowohl die Naturnser Familien, als auch die Urlaubsgäste die Kinofilme „Hexe Lilli“ und „Oben“ ansehen.

Auch in diesem Jahr fand bereits zum 7. Mal die Zirkuswoche in der Woche vor Schulbeginn, unter der Leitung von Marmsoler Sepp vom Zirkusverein Animativa statt. Über 50 begeisterte Kinder konnten in dieser Woche in die Welt des Zirkus eintauchen. Auch die Abschlussvorführung am Samstag war wie jedes Jahr eine gelungene Vorstellung. Zur Zirkuswoche gesellte sich in diesem Jahr das Volleycamp für Mädchen. Bei diesem einwöchigen



Abschlussvorstellung der Zirkuswoche – unser Bürgermeister in Aktion.

Trainingscamp wurden den Mädchen die Grundtechniken des Volleyballspiels auf spielerische Weise gezeigt. Am Ende der Woche war die Begeisterung für diesen Sport auf alle Mädchen übergeschwappt und deshalb ist es auch für die Mädchen so schade, dass es im Dorf zur Zeit keine Volleyballsektion gibt.

2. Naturnser Einradtag

Am Sonntag 19. September fand die zweite Auflage des Naturnser Einradtages, organisiert vom VKE Naturns und der Animativa Lana statt. Bei strahlendem Herbstwetter hatten sich an die 130 Einradfahrer auf dem Sportplatz von Naturns eingefunden, um ihre Runden zu drehen und ihr Können auf dem Geschicklichkeits-Parcours unter Beweis zu stellen. Marmsoler Sepp, die Seele des Einradtages, von der Animativa Lana führte gekonnt durch den ganzen Tag.

Auch das zahlreich erschienene Publikum kam auf seine Kosten. So begeisterte das Naturnser Einradquartett mit seinem Auftritt, ebenso wie die Gastgruppe aus Latzfons.

Großes Highlight der diesjährigen Aus-

gabe des Einradtages war aber zweifelsohne der Gastauftritt der Weltmeister im Einradfahren aus Lajen. Die Profis aus Lajen versetzten das Publikum in Stauen und zeigten dem Einrad-Nachwuchs auf spektakuläre Weise, welche verschiedenen Fahrtechniken das Einradfahren bietet.

Auch der letztjährige Rekord im Gruppen-Einradfahren am Ring konnte um Längen gebrochen werden. So fuhr gleichzeitig 104 Einradfahrer am Ring gemeinsam ihre Runden begleitet vom tosenden Applaus der Zuschauer. Am Ende eines langen Tages konnte



Einradtag – Rekord: 104 Einradfahrer am Ring.

der Einradtag in Naturns als voller Erfolg verbucht werden und einer Wiederholung im nächsten Jahr steht nichts im Wege.

Familientörggelen

Ende Oktober fand auf dem Spielplatz in der Bahnhofstraße, bei herbstlichem Wetter, die zweite Auflage des VKE-Familientörggelen statt. Diesmal hatte der Spilü der VKE-Zentrale Bozen zahlreiche Bewegungsspiele im Gepäck. So konnten sich die Kinder an den Stelzen und Pedalo probieren oder ihre Stand- bzw. Hüpfähigkeit auf den Sprungstöcken unter Beweis stellen. Wie auf jedem VKE-Fest durfte auch diesmal die Rollrutsche nicht fehlen. Dass diese Attraktion immer großen Anklang bei den Kindern findet, beweist die Tatsache, dass sich bereits während des Aufbaus eine lan-

ge Warteschlange gebildet hatte.

Auch für das leibliche Wohl war wie immer bestens gesorgt. So konnte neben den gebratenen Kastanien auch aus einer Vielzahl von Kuchen gewählt werden und ein warmer Tee sorgte bei den Eltern für wohlige Temperaturen. Auch diese Veranstaltung des VKE Sektion Naturns konnte wieder als gelungen verbucht werden. (Tanja Saurer Gruber)



Buntes Treiben beim VKE-Familientörggelen.

VERANSTALTUNGEN

Krampus-Verein Naturns

Auch dieses Jahr treiben am 5. Dezember die schaurigen Gestalten von Naturns zum vierten Mal ihr Unwesen.

Bereits am frühen Nachmittag werden vom Krampus-Verein Glühwein und Strauben am Rathausplatz angeboten. Im Übrigen möchten wir bekannt geben, dass der Rathausplatz heuer abgezäunt wird.

Das „tuiflische“ Treiben beginnt für die Schaulustigen im Anschluss an das Nikolausspiel (19.00 bis 19.45 Uhr). Die Krampusse kommen über die Bahnhofstraße an den Rathausplatz

und werden dort die Besucher des Nikolausspiels in Empfang nehmen. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich die Zuschauer auch am Rande der Bahnhofstraße das Spektakel anschauen und zusammen mit den Krampusen auf dem Rathausplatz einziehen würden.

Unsere Krampusse werden sich heuer auch in unseren Fraktionen herumtreiben.

Zudem werden wir auch in diesem Jahr bei einigen Krampusläufen mitwirken: Krampuslauf in Latsch am 13. November, Krampuslauf in Sand in Taufers am 7. Dezember und beim Krampus-



lauf in Auer am 20. November. Aktuelle Informationen wie immer unter: www.krampus-verein.net.ms (Juliane Zischg)

Krippenausstellung in der Turnhalle von Tabland

am Sonntag, 5. Dezember 2010 von 10.00 bis 16.30 Uhr
und am Mittwoch, 8. Dezember von 10.00 bis 18.00 Uhr.

(Rudi Martin)



Wir kaufen dein (altes) Auto!!!



rekocar
Gebrauchtwagen Ankauf & Export

Nr. **①** in Südtirol

Hat dein Auto zuviele Kilometer für den Südtirol-Markt?

Willst du es endlich loshaben?

Findest du keinen Käufer?

Genug mit dem Frust!!!

Wir sind ein Südtiroler Unternehmen mit Sitz in Naturns und Büro in Rabland, spezialisiert auf den Ankauf und Export Ihres Gebrauchtwagens ins Ausland.

Wir kümmern uns auch zuverlässig um die Abmeldung Ihres Fahrzeuges. Somit gibt es keine bösen Überraschungen wie nachträgliche Strafzettel oder Autosteuernachzahlungen!!!

Neu!!

rent a car by
rekocar
PKW, 7sitzer und 9sitzer VW Bus

Melde dich bei uns!!!

Reale Service

des Reale Daniel & Co. KG

Sitz: Hauptstrasse 12, 39025 Naturns (BZ)
Büro: Vinschgauerstrasse 21 - direkt an der Ampel in Rabland
Mobil. 338 6227112 - Tel./Fax 0473 968086
www.rekocar.it - info@rekocar.it

Nikolausspiel 2010 - Hilfe für Pakistan



Legenden von Bischof Nikolaus erzählen, wie er Hunger und Not der Menschen lindert

Wollte der Nikolaus heute den Notleidenden in der Welt helfen, so hätte er viel zu tun! Mit unserem Nikolausspiel, möchten wir heuer die Hilfsprojekte der Diözesancaritas in Pakistan unterstützen.

Vor einigen Monaten wurde in den Medien sehr oft und sehr viel von der Überschwemmungskatastrophe in Pakistan berichtet. Nun ist es aber stiller geworden. Die Not ist aber immer noch immens.

Die Verwüstungen in Folge der Überschwemmungen sind unvorstellbar: 20 Millionen Betroffene, 1.600 Tote, 900.000 Häuser und 5.500 Schulen zerstört, hunderte Brücken weggeschwemmt, 200.000 Rinder ertrunken, 3,2 Millionen Hektar Land überflutet, Mais-, Reis- und Getreidefelder zerstört, in den kommenden zwölf Monaten keine Ernte zu erwarten. Von den zwanzig Millionen Betroffenen sind sechs bis acht Millionen Menschen akut durch Hunger gefährdet, davon eine Million Kinder und fast dieselbe Zahl schwangerer Frauen. Ein Viertel der Fläche Pakistans stand unter Wasser, die Brunnen sind nach wie vor verseucht, Krankheiten breiten sich aus.

Im Rahmen des internationalen Caritas-Netzwerkes kommt die Südtiroler Caritas derzeit über 4.000 Familien zu Hilfe. Sie beliefert sie mit Lebensmitteln, Trinkwasser bzw. Wasserreinigungstabletten, Hygieneartikeln, Decken sowie Planen, Zelten und Moskitonetzen.

25 Euro kostet ein Hilfspaket für eine durchschnittliche Familie im Monat.

Seit Beginn der Überflutungen stiegen Durchfall- und Hauterkrankungen, aber

auch Atemswegerkrankungen rasant an. Um die Betroffenen zu unterstützen und den Ausbruch von Seuchen zu verhindern, arbeitet die Caritas mit dem Hilfswerk der deutschen Ärztin Ruth Pfau zusammen. Etwa 5000 Familien erhalten in den Gesundheitszentren medizinische Hilfe. **Etwa 100 Euro kostet die Erstversorgung von 25 Kranken.**

Da es ohne Brücken keine Hilfe gibt wären rund 100 Hängebrücken aus Holz und Seilen zu errichten. Diese sollen den von der Versorgung abgeschnittenen Familien Zugang zu Märkten und Verteilungspunkten ermöglichen. Die Menschen bauen selber mit, werden dafür bezahlt und können so wieder einen Lebensunterhalt verdienen.

Eine Hängebrücke kostet ca. 600 Euro.

In den pakistanischen Gebirgsregionen des Nordens wird das Wasser in Rohren in die Dörfer geleitet und dort oft in Wasserbecken gesammelt. Viele dieser Rohre sind seit der Flutkatastrophe mit Schlamm und Unrat verstopft oder zerstört. In 50 Dörfern soll die Wasserversorgung wieder hergestellt werden. **Kostenpunkt 6.000 Euro pro Dorf.**

Ob Plastikplanen, Zelte oder Bretterverschlag für den Übergang: ein Dach über dem Kopf schützt die Menschen auch nach dieser Katastrophe vor Regen, Hitze und Kälte. In den nächsten Monaten sollen 5.000 Familien eine Notunterkunft bekommen.

Ein Richtwert dazu: 4 Plastikplanen kosten 65 Euro.

Denken Sie daran, wenn Sie mit Ihren Kindern nach dem Nikolausspiel den Saal verlassen, dass Sie mit jeder noch so kleinen Spende helfen können, Not



zu lindern. Sie können aber auch Ihre Spende über die Bank auf das Konto der Einen-Welt-Gruppe Raika Naturns, Kennwort: Pakistan, überweisen. Danke! Spenden mit Spendenbestätigung direkt auf die Konten der Caritas Diözese Bozen – Brixen, Kennwort: Pakistan. (Irmgard Gatterer Zerzer)

Nachhaltiges Sparen

Sie sind für biologisch angebaute Nahrungsmittel und bevorzugen regionale Produkte? Sie sind gegen genmanipuliertes Saatgut? Die Ausbeutung von Kindern als billige Arbeitskräfte finden sie ekelhaft? Sie sind schockiert über die Ölkatastrophe in Mexiko, die Schlammkatastrophe in Ungarn? Sie sind für den Umstieg auf erneuerbare Energie und gegen Atomenergie?

Aber wissen sie eigentlich, was ihr Geld so macht, wenn es nicht in ihrer Brieftasche steckt?

Wie wäre es, wenn Sie entscheiden könnten, was ihre Bank mit ihrem Geld machen soll und was nicht? Wenn Sie wüssten, was mit ihrem Geld finanziert

wird und verhindern könnten, dass damit spekuliert wird?

Diesen und weiteren Fragen können wir gemeinsam mit den Referenten Helmuth Bachmayer, ethical banking und Markus Dapunt, banca etica nachgehen. Die EineWeltGruppe Naturns organisiert am **Freitag, 3. Dezember 2010 um 19.00 Uhr im Schulungsraum der Raiffeisenkasse Naturns einen Informations- und Diskussionsabend zum Thema: Verantwortungsbewusstes Sparen.**

Geben Sie ihre Verantwortung nicht am Bankschalter ab und informieren sich über mögliche ethische Spareinlagen. Wir freuen uns auf ihr Kommen. (Katharina Erlacher Wolf)

**Infoveranstaltung:
Nachhaltiges Sparen**

**3. Dezember 2010
um 19.00 Uhr
im Schulungsraum der
Raiffeisenkasse Naturns
(Gemeinschaftsraum Eiche)**

Themenabend: Verantwortungsbewusstes Sparen
19.15 Uhr - 19.45 Uhr

Wie wäre es, wenn ich entscheiden könnte, was meine Bank mit meinem Geld machen soll und was nicht? Diese und weiteren Fragen können wir gemeinsam mit den Referenten Helmuth Bachmayer (Ethical Banking) und Markus Dapunt (Banca Etica) nachgehen.

www.ethicalbanking.org
www.naturns.it

ethical banking
ethically sound
and ethical

Banca Etica
Banca Etica

© 2010 Naturns
Raiffeisenkasse Naturns

Einladung zum Neujahrskonzert 2011 „Mit Strauß ins Neue Jahr“

Nach dem großen Zuspruch der letzten Jahre seitens der Naturnser Bevölkerung zu den jeweiligen Neujahrskonzerten haben die Gemeindeverwaltung, die Verwaltung der Naturns Kultur&Freizeit GmbH und die Raiffeisenkasse beschlossen, diese bereits zur Tradition gewordene Veranstaltung auch zum bevorstehenden Jahreswechsel wieder stattfinden zu lassen.

Für dieses besondere musikalische, aber auch gesellschaftliche Ereignis der Marktgemeinde konnte ein renommiertes Ensemble, nämlich das Günther Sanin – Straußenensemble aus Verona gewonnen werden.

Das von Günther Sanin, dem Konzertmeister der Arena Verona, gegründete Strauß-Ensemble, er selbst ein exzellenter Geigenvirtuose, widmet sich einem musikalischen Genre, das, wie der Name bereits erkennen lässt, mit der Familie Strauß und Komponisten wie Franz Lehár, Emmerich Kalman, Jules Massenet verbunden ist, die in der Unterhaltungsmusik zu den großen, anspruchsvollen Tonschöpfen gehören. Dieser ganz eigene, kunstvolle, Emotionen in Schwingung versetzende Stil, kann nur in Verbindung mit Wien und ihrer bedeutenden Musiktradition gesehen und empfunden werden. Brillant,

unverwechselbar, spricht er alle Schichten der Gesellschaft an, es lässt sich sogar sagen, Menschen in aller Welt.

Günther Sanin und seine Musiker haben im internationalen Musikpanorama eine herausragende Stellung, die meisten sind Mitglieder des Orchesters der Arena von Verona.

Zur Aufführung gelangen am Montag, den 3. Jänner 2011 um 20 Uhr vor allem die unsterblichen Melodien der Familie Strauß, aber auch verschiedene andere beschwingte und bekannte Melodien, teils ergänzt durch Gesangseinlagen hervorragender Künstlerinnen und Künstler, tragen sie zur musikalischen Vielfalt des Abends bei.

Insgesamt sicherlich wieder ein abwechslungsreiches Programm mit vielen, nicht nur musikalischen Höhepunkten, die die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer sicherlich erfreuen werden.



Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen und die Organisatoren würden sich freuen wiederum viele Musikbegeisterte begrüßen zu dürfen. (vs)

Neujahrskonzert 2011

am Montag, den 3. Jänner 2011
um 20.00 Uhr

im Raiffeisensaal des Bürger- und Rathauses
mit dem Günther Sanin-Straußorchester unter der Leitung von Günther Sanin

VERSCHIEDENES

Naturns zeigt Profil – Maßnahmenplan

Bereits in der Juniausgabe des Gemeindeblattes berichteten wir über den Veranstaltungs-Workshop des Tourismusvereines Naturns, an dem Vorstandsmitglieder, Bürgermeister Andreas Heidegger und die einzelnen Guides, die das aktuelle Wochenprogramm betreuen, teilnahmen. Ziel dieses Treffens war es, die bestehenden Veranstaltungen in Hinblick auf das neu erarbeitete Profil für Naturns zu analysieren und neue Tätigkeiten zu planen.

In der Zwischenzeit wurde auch am Profilierungspapier für Naturns weitergearbeitet. Dies wird in den nächsten Ausgaben vorgestellt.

Aus mehreren Besprechungen gingen eine Vielzahl an Maßnahmen hervor. Der Ausschuss des Tourismusvereines Naturns hat dazu in der Sitzung vom 28. Juli 2010 eine Prioritätenliste definiert.

Primär sollen die folgenden Maßnahmen umgesetzt werden.

Sommerevents

- Optimierungsvorschläge Nacht der Lichter
- Die Nacht der Lichter soll im Dorf so inszeniert werden, dass man genau weiß, wann die Veranstaltung stattfindet (z.B. durch eine einheitliche Straßenbeleuchtung – Straßendekoration)
- Erscheinungsbild stärken und Wiedererkennungswert optimieren (Lichter, Feuerwerk, Fackeln, usw.)
- Kulinarisches Angebot zu heimischen Produkten ausbauen und dadurch die Authentizität bewahren
- Fridolin erlebbar machen
- Bonbons und Luftballons verteilen (Raika)



- Portrait-Zeichnungen, Luftballon-Modellierer für Kinder

Wochenprogramm und Familie

Optimierungsvorschläge Familienveranstaltungen im Wochenprogramm

- Familien-Veranstaltungen bereits im April beginnen und nicht erst ab 20. Mai
- Kostenlose Veranstaltungen einbauen

- Einen Streichelzoo errichten
- Thema Naturpark Texelgruppe
- Für den Ankauf der Tiere sollen Partnerschaften übernommen werden
- Rangertage nicht freitags
- Fridolin öfters auftreten lassen
- Klettern beim Klettergarten Juval einmal wöchentlich organisieren – mit Ausrüstungsverleih und Führung
- Klettern für Kinder und die Eltern/Erwachsene

Zusammenarbeit mit Reinhold Messner ausbauen:

- 2 x pro Jahr eine Wanderung/einen Rundgang mit begrenzter Teilnehmerzahl eventl. im Rahmen eines Urlaubspaketes anbieten
- Vorträge mit Reinhold Messner organisieren, Bücher verleihen im Büro
- den Beherbergungsbetrieben Texte zur Bewerbung des MMM zur Verfügung stellen

Als Frühlingsprodukt das Programm Hofschauen ausbauen.

Bike & Sportevents

Optimierungsvorschläge Ötzi Alpin Marathon

- Naturns als Ferienort stärker erlebbar machen (Leinwand, Live-Übertragung, Zuschauerevents, Moderation)
- geografische Bezeichnung Naturns und Schnals in den Titel – ins Logo integrieren
- Fotoshooting organisieren
- Lauf- und MTB-Strecke mit Zeitnehmung einrichten (Lauf: Naturns-Unterstell, MTB: Naturns-Naturnser-Alm)

Genießerevents

- Törggelen
- mehr Abwechslung in der Musikauswahl; authentisch in Tracht
- Veranstaltung bis in den November hinein planen
- Einen Betrieb ausfindig machen, der diese Veranstaltungsreihe übernimmt – eventl. auch 2-3 Mal die Woche

Sonnenberger Bauernkuchl:

- Saisonsverlängerung: Bauern kochen im Tal (Spitzbuam Törggeleparatie) – Fortsetzung am Berg
- Vernetzung mit Gourmetnovember
- Nachwanderung – Sonnenberg bei Nacht, 4 x im November

Rieslingtage:

- Inszenierung optimieren
- Leitidee konkretisieren
- Dienstleistungskette bewusst durchgehen (Vorinfo-Anreise-Aufenthalt-

Abreise-Nachbetreuung)

- Tischverkostung
- Themenerweiterung, z.B. Wine & Jazz, Wine & Käse, Wine & Theater
- Schaufenstergestaltung zum Thema „Riesling“

„Juvaler Frühling“ – Naturnser Frühlingserwachen

Den „Juvaler Frühling“ in das Programm „Naturnser Frühlingserwachen“ im April 2011 einbinden:

- auch die Bürgermeister von Naturns und Kastelbell involvieren
- als offizielle Eröffnung des Frühlings den Waal „einkehren“
- Reinhold Messner und seine Philosophie zur Erhaltung des Juvaler Hügels sollen im Programm von Naturns berücksichtigt werden.
- Nachverkostung der Riesling-Gewinner-Weine

„Im Rhythmus der Natur“, „Quelle der Inspiration“

- Barfuß-Wanderung organisieren
- FiveFingers Wanderung und Verleih beim Sportplatz oder bei der Seilbahn Unterstell anbieten

Den Jesus-Besinnungsweg öfter in das Veranstaltungsprogramm einbinden:

- Feldmesse bzw. Begehung organisieren
- in die wöchentliche Panoramawanderung und kunsthistorische Führung einbauen
- Koordinierung der Reparaturarbeiten am Weg einleiten

Ortsbildgestaltung/Umgebung/Wandergelände

- Ortsbildgestaltung – Gestaltung Ortszentrum
- Im Ort und an den Ortseingängen immer wieder auf den Naturpark hinweisen (auch durch Bepflanzung, Stein am Kreisverkehr aufstellen mit Hinweis: Naturpark Texelgruppe)
- Das Thema Riesling ins Ortsbild einbringen (am Eingangsportal oder Kreuzung Prokulusstraße-Gustav-Flora-Straße Reben pflanzen, Riesling-Installationen z.B. mit großem Glas oder Hinweisschild „Hier wächst Italiens bester Riesling“)
- Bepflanzung – dem Ort durch mediterrane Pflanzen noch mehr Kontrast zur alpinen Landschaft am Berg vermitteln: Plamen, Zypressen in den Weihängen und entlang der Vogeltenn-Promenade pflanzen
- Bepflanzung auch am neuen Wanderweg ab Schnalserhof vorsehen
- Für Einhaltung der 30er Zone sorgen (es sollen verstärkt Radarkontrollen

durchgeführt werden)

- Den Bau der direkten Zufahrt zur Industriezone vorantreiben
- Einheitliche Möblierung im Ort schaffen: Bänke, Fahrradständer, Blumentöpfe im Ortszentrum planen – sie sollen in den Materialien hergestellt sein, welche dem „Alpinen Charakter“ entsprechen
- Errichtung von Schaukelliegen in Holz bzw. Ruheliegen entlang der Wanderwege

Gestaltung Kreisverkehr, Ortseingänge und Hauptstraße:

- Baumalle errichten, alpine und mediterrane Bepflanzung,
- bereits an der Abzweigung nach Plaus mit der Bepflanzung beginnen
- Den Bau des „Historischen Klettersteiges Schnalser Waal“ vorantreiben

Zwei weitere Gästebefragungen sollen im Frühjahr und im Sommer durchgeführt werden, um die erhobenen Daten zu bereichern und das Profil des Gastes in Naturns nach Saisonen zu analysieren.

Hotels, Restaurants, Ausflugsziele

Focus auf lokale Produkte lenken: verstärkt und bewusst heimische Produkte auf Speisen- und Weinkarten anbieten

- Jeder Gastronomiebetrieb soll mindestens einen Naturnser Wein auf der Karte führen. Zudem soll in den Weinkarten auf die örtlichen Weinführungen hingewiesen werden.
- Im Frühjahr Spezialitätenwochen mit Spargel und Riesling anbieten
- „Sonnige Aussichten“ – Die Tipps und Anregungen für eine Qualitätsoffensive in den Jausenstationen umsetzen
- Treffen mit den Inhabern der Jausenstationen und Almen zum Thema Pension oder Hüttenmarende organisieren

Partner im Bereich Wellness und Fitness

An MTB-Rundwegen arbeiten:

- Verbindung Mauslochalm – Marzoner Alm und Lint – Innterunterstell
- Behandlungen auf Basis alpiner Naturprodukte erweitern:
- Angebote in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Beautybetrieben und dem Erlebnisbad ausbauen
- Erhebung der landwirtschaftlichen Produkte und der alpinen Anwendungen in den Dienstleistungsbetrieben vornehmen.
- Das Ergebnis soll als Basis für die Angebotsentwicklung verwendet werden.

Kommunikation nach Außen

- Aufwertung der Kraftplätze und Kneippstationen durch eigene Broschüre und weitere Maßnahmen;
- Kraftplätze sollen im Folder der Themenwege beschrieben werden.

Kommunikation nach Innen

Lokale Kommunikation und Sensibilisierung verbessern:

- Gemeindeblatt, St. Zeno Funk, Kirchenblatt
- Seminare und Vorträge organisieren, Veranstaltungen wie Gesundheitswochen zur Sensibilisierung nützen,
- Schulwettbewerbe/-projekte organisieren,
- Bürgerversammlungen nützen
- Alpine Wellness-Dienstleistungskette erarbeiten:
- Information, Anfrage, Buchung, Anreise, Aufenthalt vor Ort, Nachbar-

treuung

- Workshop mit allen Alpine Wellness zertifizierten Betrieben, den Partnerbetrieben, der Gemeinde, den Trainern, dem Arzt, den Wanderführern und all jenen Personen, die in der Dienstleistungskette von Alpine Wellness vorkommen bzw. vorkommen könnten

Im Workshop soll die oben dargestellte Dienstleistungskette sowie das Marketing nochmals im Detail durchgesprochen und die Aufgaben jedes einzelnen Gliedes in der Kette aufgezeigt bzw. klar definiert werden.

Alle Mitglieder des Tourismusvereins, Verantwortungsträger und Nutznießer des Tourismus sind aufgefordert an der Umsetzung – auch weiterer Maßnahmen – mitzuarbeiten. (Ewald Brunner)

Alle Jahre wieder gilt unser Dank all den fleißigen Mitarbeitern und freiwilligen Helfern, die durch ihren Einsatz und ständige Bereitschaft zu einer unverzichtbaren Stütze für den Tourismus geworden sind. Ebenso möchten wir uns bei unseren Sponsoren, der Raiffeisenkasse Naturns und der Firma Moser Speck, sowie allen Mitgliedern, die den Tourismusverein durch ihren Beitrag weitertragen, bedanken. Ein Dankeschön geht auch an die Gemeindeverwaltung, bei der wir immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Tourismus finden. Und letztendlich möchten wir uns bei allen Betrieben für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken, und ihnen auf diesem Weg weiterhin viel Erfolg wünschen. Allen zusammen: Ein herzliches Vergelt's Gott und eine gesegnete Weihnachtszeit. (Stefan Perathoner, Ewald Brunner)

Frieda Dissertori - Nachruf

Ein Gebetsbuch, zwei Passbilder, eine schwarz-weiß Fotografie von einem Geistlichen und eine Urkunde für treue Dienste sind die Hinterlassenschaft von Frieda Dissertori. Die „Lehrer-Frieda“, wie sie auch heute noch genannt wird, hätte am 7. September 2010 ihren 101. Geburtstag gefeiert. Am 2. August ist sie jedoch hundertjährig im Altersheim Naturns verstorben.

Frieda Dissertori ist als zweite von sechs Kindern am 07.09.1909 zur Welt gekommen. Ihr Vater, Anton Dissertori aus Tramin, hat die Lehrerstelle in der Grundschule Tabland angenommen und mit der Familie die Wohnung im Schulgebäude bewohnt. Der spärliche Lebensunterhalt hat es der Familie nicht leicht gemacht. Die Kinder, so wird berichtet, sind so manches Mal zum Nachbarn (Gluderer) beim Melken in den Stall gekommen und haben dort einen Becher Milch trinken dürfen. Später dann hat die „Lehrer-Frieda“ ihren Dienst als Schulfürerin angenommen. Schon um 4.00 Uhr früh hat die Frieda im Winter mehrere Körbe Holz vom Keller geholt, um den Ofen anzuheizen, damit es die Kinder mit Schulbeginn um 8.00 Uhr schön warm hatten. Fleißig war sie, die Frieda, und immer bestrebt um das Wohl der Anderen.

Frieda Dissertori wird als eine höfliche und angenehme Person beschrieben. Eine zierliche Frau, die sich dennoch durchsetzen konnte und den Kindern in der Schule auch Respekt abverlangte. Lange nach ihrer Schuldienerszeit haben die ehemaligen Schüler sie noch immer

mit „Tante Frieda“ angesprochen.

1987 hat sie von der Gemeinde Naturns die Ehrenurkunde für ihre treuen Dienste erhalten. Mit dem Seniorenclub Tabland genoss sie dann so manchen Ausflug. Emsig mitgeholfen hat sie beim KVV, beim Missionskalender-Verteilen und bei der Pflege des Missionskreuzes.

Frieda Dissertori wird als gläubige Frau beschrieben, ja der Glaube hat ihr Halt gegeben, wie wohl so oft in ihrem Leben. Einschneidende Ereignisse, durch die beiden Weltkriege hervorgerufen, haben ihr Leben gekennzeichnet. Manches Mal hat sie mit lautem Beten gegen ihre Angst angekämpft.

Bis 1996 hat Frieda Dissertori im Schulhaus gewohnt. Mit dem Bau des neuen Schulhauses wohnte sie einige Jahre bei Familie Ludwig und Rosa Wilhalm/Kreuzbühl. Ihr gesundheitliches Befinden hat später eine Übersiedlung ins Altersheim Naturns erforderlich gemacht.

Irgendwann hat sie dann einfach aufgehört zu sprechen. Nichtsdestotrotz konnte sie sich auf ihre Weise ausdrücken und verständlich machen. Sie war nun auf ständige Hilfe angewiesen. Neue Eindrücke haben in ihr ängstliche Reaktionen hervorgerufen. Einzig wenn Marien-Lieder ertönten, hat sie mit wachen und glücklichen Augen in den Gesang mit eingestimmt.



Ehrenurkunde für Frieda Dissertori.

Warmes Wasser – ein wärmendes Bad, so erzählt Irene Unterthurner vom Altersheim Naturns, war für Frieda ein Genuss, der ihre Bescheidenheit widerspiegelt. Frieda Dissertori ist wieder nach Tabland zurückgekehrt. Ihre letzte Ruhe hat sie im Tablander Friedhof gefunden. Möge Gott ihr alles Genannte und Ungenannte im Himmel reich belohnen.

Ein Dank geht an das Team des Altersheimes Naturns, das sich viele Jahre rührend um die „Lehrer Frieda“ gekümmert hat. Danke auch an alle, welche die Frieda Dissertori persönlich gekannt und gerne über sie erzählt haben. (Karin Thaler)

Jahresrückblick Naturparkhaus Texelgruppe 2010

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und es ist an der Zeit einen kleinen Rückblick zu halten.

Das Naturparkhaus in Naturns öffnete in diesem Jahr am 30. März und schloss am 6. November. Zahlreiche Interessierte haben in diesen sieben Monaten das Naturparkhaus besucht. Um genau zu sein waren es 10.355 Personen.

872 einheimische Kinder, vom Kindergartenkind, zum Volks- und Mittelschüler bis hin zum Oberschüler wurden durchs Naturparkhaus geführt. Schulklassen, welche das Naturparkhaus noch nicht kannten, bekamen einen fundierten Einblick über die geografische Lage des Parks, dem Schutz der Lebensräume, geologische Besonderheiten, die Tätigkeit des Menschen und vieles mehr. Andere Klassen wiederum besuchten das Haus um gezielt die Sonderausstellungen zu bestaunen.

Drei verschiedene Ausstellungen waren heuer zu Gast: „Die Rückkehr des Wolfes“, „Die Rückkehr des Schwarzwildes“ und die Sonderausstellung zum

internationalen Jahr der „Biodiversität“.

Vom Naturparkhaus aus organisiert wurden wieder verschiedene Aktionen mit Kindern in freier Natur. Von 16 geplanten Veranstaltungen konnten 12 erfolgreich durchgeführt werden. 315 Kinder wurden bei solchen Umweltbildungen von den Mitarbeitern des Naturparks betreut.

Mit Schulklassen wurden drei Exkursionen durchgeführt. Eine davon mit der Klasse von Frau Noggler Marlene von der Mittelschule Naturns. Dabei lernten die Kinder den Naturnser Sonnenberg und seine Besonderheiten kennen.

Insgesamt kann man sagen, dass es eine tolle und abwechslungsreiche Naturpark Saison 2010 war.

Bedanken möchte ich mich beim Hausherren und Bürgermeister Herrn Andreas Heidegger, der zuständigen Referentin Frau Svaldi Margot, der ehemaligen Referentin Frau Pöll Gudrun, den Mitarbeitern der Gemeinde Naturns und dem Lehrpersonal für die stets gute Zusammenarbeit. (Franz Müller)



Weihnachtskartenaktion des Bäuerlichen Notstandsfonds BNF

Seit 1993 unterstützen Südtiroler Künstler und Hobbymaler unsere Aktion, indem Sie ihre Bilder kostenlos zur Verfügung stellen. Heuer hat uns die Künstlerin Sigrid Trojer ein Motiv gewidmet.

Durch den Kauf einer Weihnachts- oder Grußkarte können auch Sie Menschen in Südtirol helfen, die sich aufgrund eines Schicksalsschlages in einer menschlich und finanziell schwierigen Situation befinden. Gleichzeitig bereiten Sie dem Empfänger eine kleine, persönliche und individuelle Freude.

Der gesamte Erlös der Aktion wird diesen Betroffenen zugeführt.

Kartenmotive und detaillierte Informationen:

- im Internet unter www.menschenhelfen.it, Link Weihnachtskarten Motive anschauen und Online bestellen
- im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds in der Bauernbundzentrale in Bozen,
- Kanonikus-Michael-Gamper-Str.5, 39100 Bozen, Tel. 0471 999330 (vormittags)



- Motive anschauen und erwerben oder telefonisch bestellen. (Alber Nadya)

Weihnachtskarten des Südtiroler Kinderdorfes

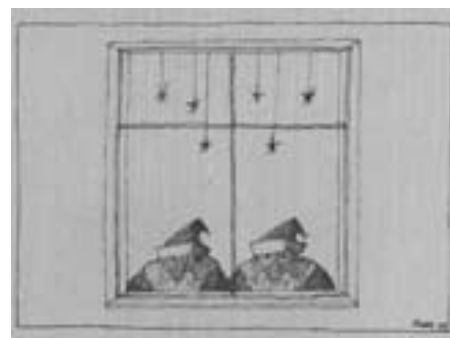
Auch dieses Jahr bietet das Südtiroler Kinderdorf wieder Weihnachtsbillets aus Werken namhafter Südtiroler Künstler an.

Der Reinerlös aus dem Verkauf dient der Unterstützung des Kinderdorfes und es ist eine gute Gelegenheit für die Entsendung Ihrer Weihnachts- und Neujahrswünsche Motive Südtiroler Künstler zu verwenden, zumal Sie

gleichzeitig dem Südtiroler Kinderdorf helfen.

Auskünfte und Prospektanforderung ab Mitte Oktober bzw. Kartenkauf ab November beim:

Südtiroler Kinderdorf Außenstelle Meran, Rennweg 23, 39012 Meran, Telefon: 0473 230287, Fax: 0473 492022, Mo.-Fr. von 09.00 – 12.00 Uhr oder im Internet unter: www.kinderdorf.it, E-Mail: verein@kinderdorf.it (Elli Ennemoser).



Luis Raffainers Buch „Wir waren keine Menschen mehr“

im Mittelpunkt eines Vortragsabends im Bürger- und Rathaus

Von Hamburg nach Südtirol gekommen war kürzlich der Historiker Hannes Heer, zu Vorträgen in Bozen und Naturns, um die, in Buchform erschienenen „Erinnerungen eines Wehrmachtssoldaten an die Ostfront“ von Luis Raffainer, wegen ihrer besonderen Bedeutung zu würdigen.

Die durch viele Jahre in zahlreichen Gesprächen entstandenen Aufzeichnungen durch Luise Ruatti, die Luis Raffainer unermüdlich zum Erzählen anregte, erbrachten ein Ergebnis, das ein „Zeugnis“ sei, „wie es wenige gibt“, so der Historiker Hannes Heer. Er kann aus reicher Erfahrung sprechen, denn er leitete in den 90er Jahren die Wehrmachtsausstellung, welche in 37 Städten Deutschlands und Österreichs gezeigt wurde. Das Kommen von Hannes Heer nach Südtirol hatte also ganz besondere Gründe, die in den Erinnerungen Luis Raffainers und ihrer rückhaltlosen Offenheit und menschlichen Nähe seiner Schilderungen zu suchen sind. Die Gemeinde Naturns, zusammen mit dem Landesassessorat für Jugendarbeit, hatten die Gelegenheit ergriffen, um die von Leopold Steuer vermittelte Möglichkeit, Hannes Heer, den ausgewiesenen Kenner aller Aspekte des II. Weltkrieges für Vorträge in Südtirol zu gewinnen. Am Abend des 21. Oktober, im großen Saal des Bürger- und Rathauses, würdigte dann Bürgermeister Heidegger in einer einführenden Begrüßungsrede, vor einem zahlreichen Publikum, sowohl die Verdienste der Erinnerungen Luis Raffainers um die Zeitgeschichte, wie ihren Wert für die heutige Gesellschaft. Vor welche Fragen sie uns stellen, welche Mahnungen sie enthalten, was wir daraus lernen können. „Wie entsteht Gewalt, wie entsteht Rassismus“, seien solche Fragen und: „Was können wir dage-

gen tun?“ „Nicht nur die Rosinen herauspicken aus der Vergangenheit, sondern die ganze Geschichte zu sehen und zu kennen, um daraus zu lernen, ist vielleicht nur ein bescheidener, aber sehr wichtiger Ansatz zur Beantwortung dieser Fragen.“

Der Abend stehe ganz im Zeichen dieser Auseinandersetzung mit der Vergangenheit und zwar am Beispiel des Wehrmachtssoldaten Luis Raffainer und seiner Erinnerungen an den Vernichtungskrieg gegen Russland. Dort hat er, wie er selber sagt „Krieg in seiner brutalen und grausamen Wirklichkeit erlebt“. Und er hatte den Mut, sich in seinem Buch „Wir waren keine Menschen mehr“ unbeschönigt frei zu schreiben und mit dem Mythos der sauberen Wehrmacht zu brechen.“ Er wies auf die Worte des Historikers Leopold Steuer hin, der, beeindruckt von dieser Publikation sagte: „Dieses Buch ist eine Botschaft gegen den Krieg und gegen politische Fanatismen. Wer dieses Buch liest, müsste eigentlich für immer immun sein, gegen menschenverachtende Weltanschauungen“.

Dann dankte der Bürgermeister für das Zustandekommen des Buchprojektes „Wir waren keine Menschen mehr“ Thomas Hanifle, als wissenschaftlichen Betreuer, weiters dem Verlag Raetia, bei dem das Buch erschienen ist und die anschaulich gestaltete Ausstellung „Ich war im Krieg“. Ebenso und ganz besonders dankte er der zuständigen Jugendreferentin Barbara Wieser, die gemeinsam mit Thomas Hanifle, die Veranstaltung geplant und vorbereitet hatte.

Der Bürgermeister wies dann auf die Bedeutung des Buches in seiner Wirkung für die Bewusstseinsbildung hin. „Durch dieses Buch wird in den Fami-

lien, wird in den Schulen, in den Jugendorganisationen, Diskussion angeregt. Dies führt dazu, dass wir alle Werte wie Toleranz, Demokratie und Frieden (nicht Menschenverachtung) täglich in unserer Gesellschaft aufs neue verteidigen müssen. „Nach einer Lesung aus dem Buch von Luis Raffainer von Luise Ruatti, folgte das Referat des Abends „Die Geschichte des Krieges an der Ostfront und den Umgang damit in der Nachkriegserinnerung“ des Historikers Hannes Heer. Es folgte seine kommentierende, eingehende Betrachtung der Erlebnisse Luis Raffainers in Russland und die Würdigung seiner Erinnerungen, „weil er auf die Verletzungen hinweist, die diese Generation sich in diesem verbrecherischen Krieg selber zugefügt hat und die ihr damals zugefügt worden sind.“ Sie gäben kund von der lebenslangen Dauer dieses Schmerzes. Der Schmerz der in diesen Erinnerungen pocht, sei die individuelle Buße, für die bis heute ungesühnten Verbrechen.

Die Inhalte des Vortrages finden sich auch als Nachwort in Luis Raffainers Buch „Wir waren keine Menschen mehr“. Diese aufschlussreichen Erinnerungen sind nur mit Nachdruck zu empfehlen, als eine in seinen wirklichkeitsgetreuen Schilderungen unverzichtbare Quelle bei allen Diskussionen zum II. Weltkrieg, und dessen zerstörerische Auswirkung auf Gewissen und moralisches Urteil, die auch nach Ende des Krieges noch lange zu spüren waren.

Als ein zeitgeschichtliches Zeugnis von hohem Wert und Glaubwürdigkeit, wegen seiner Offenheit und von Propagandalügen freien Erzählungen, kann das Buch viel zur Aufklärung über eine schreckliche Vergangenheit beitragen. (Horst Ringel)

„Zeige deine Wunde“

Unter diesem Titel fanden am 21. Oktober abends und am 22. Oktober vormittags Referate mit dem bekannten Hamburger Historiker Hannes Heer statt.

Die Erinnerungen des ehemaligen Wehrmachtssoldaten Luis Raffainer, vor kurzem in Buchform erschienen, bildeten das Gerüst dieser Veranstaltungen. Raffainer wurde nach der Option für Deutschland in die Deutsche Wehrmacht eingegliedert und nahm als

Panzerwart einer Sturmgeschützeinheit am Russlandfeldzug im zweiten Weltkrieg teil. Dort erlebte er, wie er selbst sagt, „Krieg in seiner brutalen und grausamen Wirklichkeit“. Im Unterschied zu anderen Zeitzeugen, die vom Krieg erzählen, aber von den Verbrechen schweigen, geht Raffainer weiter: Er nennt die Unrechtstaten beim Namen, auch solche, an denen er selbst beteiligt war. Der Historiker Hannes Heer, der ein ausführliches Nachwort zum Buch



verfasst hat, zeichnete in Interaktion mit Luis Raffainer und mit Hilfe von Fotos diesen unmenschlichen Krieg nach. Die Wichtigkeit solcher Veranstaltungen mit Zeitzeugen gerade für Jugendliche geht aus der interessierten Mitarbeit

der Schüler hervor, die jede Menge Fragen vorbereitet hatten und großes Interesse an Luis Raffainers Erlebnissen zeigten. Ein herzlicher Dank geht an Luise Ruatti, die in mühsamer Kleinarbeit Raffainers Erinnerungen aufgezeichnet

hat, an Thomas Hanifle für die Mithilfe bei der Organisation und ganz besonders an Luis Raffainer für den Mut, seine schrecklichen Erlebnisse für die Nachwelt zu erhalten und aufzuzeichnen. (bw)

LVH und HGJ an der Mittelschule in Naturns

Der Landesverband der Handwerker (LVH) und die Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ) präsentieren im Rahmen der Berufsinformationskampagne in den Südtiroler Mittelschulen die Berufe im Handwerk und im Hotel- und Gastgewerbe. Die Vertreter der beiden Organisationen waren kürzlich zu Gast in der Mittelschule „Simon Ybertracher“ in Naturns.

80 Schüler der Abschlussklassen erhielten einen Einblick in die Berufe und die Ausbildung im Handwerk. LVH-Ortsobmann Helmuth Pircher und LVH-Mitarbeiterin Silvia Gentile gaben den Schülern wichtige Informationen für die Berufswahl auf den Weg. Wer einen Handwerksberuf erlernen will, beginnt eine Lehre in einem Handwerksbetrieb und in der Berufsschule oder besucht eine Fachschule. Absolventen beider Ausbildungswege steht ab dem kommenden Schuljahr die Berufsmatura offen.

Über 60 Berufe gibt es im Handwerk. Sie reichen vom Tischler und Maurer über den Kfz-Techniker, Schlosser und Elektriker bis hin zum Konditor, Friseur, Schönheitspfleger und Goldschmied. „Die Ausbildung in einem Handwerksberuf ist vielfältig und interessant und bietet gute Arbeitsmarktchancen“, betonte Pircher.

Nach der Information in der Klasse besuchten die Schüler in Gruppen eine Reihe von Handwerksbetrieben in Naturns. In der Tischlerei Haller Oswald, der Spenglerei Kind Gustav, dem Unternehmen Schweitzer Project und der Schlosserei Spiess Josef erhielten die Jugendlichen Ein-

blick in das rege Treiben in einem Handwerksbetrieb und konnten Informationen über Ausbildung, Beruf und Arbeitsablauf aus erster Hand erfragen.

„Je mehr Informationen die Jugendlichen über die Berufe erhalten, desto besser können sie gemeinsam mit den Eltern die für sie richtige Wahl treffen“, zeigte sich Ortsobmann Pircher nach dem Schulbesuch überzeugt.

HGV-Ortsobmann Dietmar Hofer gab den Schülern einen Einblick in das Hotel- und Gastgewerbe in Naturns und betonte, dass das Hotel- und Gastgewerbe einen wichtigen Wirtschafts- und Berufszweig darstelle, der auch in Zukunft attraktive Möglichkeiten bieten werde. HGJ-Koordinatorin Alexandra Silvestri gab den Schülern einige Infor-



Die Schüler der dritten Klassen der Mittelschule Naturns bei der Berufsinformation von LVH und HGJ.

mationen zur Ausbildung im touristischen Bereich mit: ob mit einer Lehre, dem Besuch einer Berufsfachschule oder dem Besuch der Hotelfachschule, die Schüler werden sehr gut auf die Berufswelt vorbereitet.

Anschließend besichtigten rund 40 Schüler zwei Hotels in Naturns, das Hotel „Preidlhof“ und das Hotel „Feldhof“ und bekamen so einen konkreten Einblick in einen Berufsalltag im Hotel- und Gastgewerbe. „Die richtige Berufswahl ist keine leichte Entscheidung. Durch die Berufsinformationskampagne möchten wir den Jugendlichen die Möglichkeiten aufzeigen, die der Südtiroler Tourismus bietet und ihnen so in ihrer Berufsentcheidung behilflich sein“, so HGJ-Obmann Anton Dalvai. (Tobias Egger)

Naturnser Unternehmen mit Innovationspreis ausgezeichnet

Das Naturnser Bestattungsunternehmen Jonas Christanell wurde vom Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) mit dem dritten Platz des „Mercur – Innovationspreis“, welcher an Südtiroler Unternehmen im Handels- und Dienstleistungsbereich verliehen wird, ausgezeichnet.

Damit ist das Naturnser Bestattungsunternehmen das Erste prämierte in Südtirol. „Innovation und Veränderung prägen die Zukunft“, erklärten in diesem Zusammenhang hds-Präsident Walter Amort und Vizepräsident Dado Duzzi. Diese besondere Auszeichnung für Erneuerungen im entsprechenden Tätigkeitsfeld vergab der hds gemeinsam mit

dem TIS und den Assessoraten für Innovation und Wirtschaft des Landes Südtirol an wenige Betriebe im Handels- und Dienstleistungsbereich.

Eine Fachjury hat nach Prüfung der festgelegten Vergabekriterien den Sieger ausgewählt. Zu den Vergabekriterien gehörten der innovative Inhalt und die innovative Methode, die Imageförderung für die Branche, die Umsetzbarkeit in die Realität, die Qualität des eingereichten Materials sowie die Vorteile für den Kunden und unter Berücksichtigung dieser Kriterien wurde auch das Bestattungsinstitut Christanell in Naturns prämiert.

Der hds und die Gemeindeverwaltung freuen sich und gratulieren, dass ein Naturnser Unternehmen als eines der



Im Bild v.l.n.r. Jonas Christanell, Dott. Umberto Meneghelli (Amtsdirektor für Handel), hds-Präsident Walter Amort und hds-Vizepräsident Dado Duzzi bei der Preisverleihung.

innovativsten Betriebe unseres Landes ausgezeichnet wurde. (Hans Unterthurner)

Fernheizwerke in Südtirol

Das Amt für Energieeinsparung führte 2009 eine ausführliche Erhebung bei den Südtiroler Fernheizwerken durch. Im Folgenden werden die wichtigsten Daten der Erhebung vorgestellt. Das Fernheizwerk Naturns schneidet sowohl aus ökologischer als auch aus ökonomischer Sicht beim Vergleich sehr gut ab.

Derzeit produzieren in Südtirol 66 Biomassefernheizwerke Fernwärme. Die thermische Gesamtleistung der Biomassekessel beläuft sich dabei auf rund 240 MW. Die erzeugte Wärmeenergie wird über die einzelnen Fernwärmenetze mit einer Gesamtrassenlänge von 715 km an 11.820 Anschlüsse verteilt.

Die thermische Gesamtproduktion der Fernheizwerke 2009 belief sich auf 728 Millionen kWh, davon wurden 693 Millionen kWh (95%) aus Biomasse erzeugt. 77% der erzeugten Wärmeenergie konnten an den Endkunden abgegeben werden. Daraus ergibt sich eine Einsparung von Heizöl durch Biomasse von 62 Millionen Litern. In Naturns konnten

rund 3 Millionen kWh erzeugt und verteilt werden.

Für die Wärmeproduktion wurden bei den Fernheizwerken 2009 rund 1,2 Mio. t Holz eingesetzt. Das Holz stammte dabei zu 62% aus Südtirol, während 38% aus dem Ausland importiert wurde. 10% des eingesetzten Holzes wurden direkt vom Landwirt an die Anlage geliefert (Waldhackgut). Im Vergleich dazu setzt das Fernheizwerk Naturns voll auf Hackgut aus Südtirol, zudem ist es 2009 gelungen über 50% der benötigten Hackschnittel direkt von den Naturnser Waldbesitzern zu erhalten.

Auch beim Fernwärmetarif ist das Fernheizwerk Naturns konkurrenzfähig. Landesweit zeigen die Wärmetarife für Einfamilienhäuser eine geringere Streuung auf und variierten 2009 zwischen 6,00 und 11,94 €/Cent/kWh, wobei der Durchschnittspreis bei 9,62 €/Cent lag. In Naturns lag der Preis im Vergleichsjahr bei 7,38 €/Cent und damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt.

Für das Jahr 2010 sehen einige Fern-



Das Fernheizwerk Naturns schneidet im Landesvergleich gut ab.

heizwerke eine Preissteigerung vor. Diese beträgt im Mittel 8%. Der Durchschnittspreis für 2010 wird also bei 10 €/Cent/kWh. Im Vergleich mit den Durchschnittskosten aus den letzten Jahren lässt sich eine klare Tendenz zu einer leichten Preissteigerung feststellen. In Naturns konnte der Preis in den letzten Jahren konstant gehalten werden. Auch für 2010 ist mit keiner wesentlichen Verteuerung zu rechnen, obwohl das Hackgut landesweit eine Preissteigerung erfuhr. So erhöhte sich der Durchschnittspreis der Hackschnittel von 2006 bis 2009 um 21,3%. (zc)

Zahnarztkosten unter Kontrolle?

Neuer Beratungsdienst der Verbraucherzentrale Südtirol

Es ist unbestritten, dass in Südtirol Informationen über Zahnarztpraxen kaum zugänglich sind.

Eine Analyse des Zahnarztmarktes der Verbraucherzentrale hat zu überraschenden Erkenntnissen geführt und sie kann nun einen erweiterten Einblick in diesen undurchsichtigen Bereich der zahnmedizinischen Versorgung bieten. Fazit des Marktchecks: Mit etwas Hartnäckigkeit, bestmöglichen Basisinformationen und unter Beachtung einiger einfacher Grundregeln bestehen auch hierzulande gute Aussichten, eine fachgerechte und qualitativ angemessene Behandlung zu einem günstigen Preis-Leistungsverhältnis zu bekommen. Anhand der neuen Vergleichstabelle und mit Hilfe des Informations- und Beratungsdienstes der Verbraucherzentrale zu Fragen der Zahnarztkosten ist es auf jedem Fall einfacher, die Zahnarztrechnung in den Griff zu bekommen. Die neue Vergleichstabelle bietet einen Überblick über die aktuelle Zahnarztmarktlage und liefert Informationen über Durchschnittspreise und Preisvergleiche von Zahnärzten in Südtirol, Nordtirol, den Nachbarregionen und dem Ausland. Auch eine Liste von Zahnärzten in freier oder konventionierter Zusammenarbeit liegt auf. Im persönlichen Beratungsgespräch gibt es zusätzliche und ausführlichere In-

fos zu Preisen und Bedingungen, z.B. zu konventionierten Zahnärzten. Zudem besteht die Möglichkeit, Kostenvoranschläge direkt prüfen und vergleichen zu lassen und wertvolle Tipps zu erhalten.

Den wichtigsten Tipp möchte der Zahnarzt fuchs sofort mit auf den Weg geben:

Beschaffen Sie sich alle verfügbaren Informationen (Preise, direkte und indirekte Leistungen des öffentlichen Gesundheitsdienstes, Behandlungsmöglichkeiten im Ausland, Steuerabsetzmöglichkeiten und Preisvergünstigungen), bevor Sie sich zu einer Visite begeben, und vergessen Sie nicht, dass Zahnbehandlungen in erster Linie eine Frage der Gesundheit sind. Die Preisfrage sollte immer erst danach kommen. Doch auch der Preis sollte unbedingt verglichen werden - es zahlt sich allemal aus. Eine komplexe Extraktion kann auf dem freien Markt schon mal 260 Euro kosten; bei konventionierten Zahnärzten hingegen können 130 Euro reichen.

Für ein Implantat komplett mit Krone bezahlt man am freien Markt über 2000 Euro und der Preis kann auch über 3000 Euro klettern. Bei konventionierten oder frei zusammenarbeitenden Zahnärzten reichen 1400 bis 1800 Euro. In Nordtirol und in den Nachbarregionen liegen die Preise ähnlich. Im Ausland (Kroatien, Tschechien

und Ungarn) liegen die Preise zwischen 900 und 1300 Euro.

Die Vergleichstabelle findet man auf unserer Internetseite www.verbraucherzentrale.it unter „Preise der zahnärztlichen Leistungen“ und kann herunter geladen werden.

Beratungen beim Zahnarzt fuchs können nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 0471 975597 am Hauptsitz der Verbraucherzentrale in Bozen, Zwölfmalgreinerstr. 2 in Anspruch genommen werden. Zudem ist er mit dem Verbrauchermobil unterwegs. Den Kalender finden Sie im Internet auf www.verbraucherzentrale.it unter V-MOBIL. Für Kurzberatungen ist der Zahnarzt fuchs unter 3458826990 zu erreichen.

Zahnarztkosten: Allgemeine Richtpreise in Südtirol

Allgemein kann man von folgenden Richtpreisen ausgehen:

einfache Extraktion	50 - 120 Euro
komplexe Extraktion	150 - 250 Euro
Wurzelkanalbeh. 3-kanalig	220 - 450 Euro
Kompositfüllung 2-flächig	100 - 150 Euro
Implantat kompl.+Krone	1550 - 2300 Euro
Totalprothese	1300 - 2500 Euro

Bei größeren Arbeiten sollte unbedingt nach eventuellen Zusatzkosten gefragt werden. (Santa Toni)

INFORMAZIONI IN BREVE



Come avrete potuto notare, una parte di questo numero è dedicata a **Josef Hanny** il quale si accinge a lasciare il suo ruolo di maestro di banda. Molte sono le parole di stima e gratitudine che per lui hanno avuto persone che nei 40 di attività lo hanno conosciuto ed hanno potuto apprezzare il suo impegno e la sua dedizione. Negli anni della sua carriera ha ricoperto vari incarichi importanti, anche fuori dal nostro comune, ma ciò che è doveroso rilevare è quanto il suo operato sia stato determinante nella formazione musicale dei giovani: non solo è stato direttore della Scuola Musicale di Naturno, ma ha fondato la prima banda giovanile del comprensorio meranese. La ricerca di scritture per strumenti a fiato e l'apporto personale nell'esecuzione hanno costituito un esempio per le formazioni bandistiche della nostra regione.

Da più di 150 anni la banda musicale di Naturno è presente, con le sue note, nelle varie ricorrenze e nei momenti importanti della vita culturale e sociale di questo paese. I componenti sono persone che oltre ad avere una grande passione per la musica, mettono a disposizione della comunità parecchie ore del loro tempo libero, soprattutto nelle giornate festive. Un ringraziamento particolare per il lavoro svolto in molti anni ed un augurio per la vita futura vengono rivolti a Josef Hanny, direttore della banda di Naturno.

Rifiuti

Anche per l'anno 2010 il Comune verrà incontro alle famiglie con delle riduzioni sulle imposte per la raccolta dei rifiuti nei casi in cui siano presenti bambini fra 0 e 2 anni. Per ogni bambino sarà concessa una riduzione di 480 litri qualora si superi il volume minimo per una famiglia, pari a 240 litri per persona. Il calcolo

lo verrà effettuato automaticamente all'atto della registrazione della nascita di un figlio presso l'ufficio anagrafe. Tale riduzione scade al compimento del secondo anno di età.

Rifiuti solidi urbani

Il giorno di raccolta su tutto il territorio comunale è il venerdì.

Bidoni verdi

Durante l'inverno la raccolta dei rifiuti organici verrà effettuata soltanto il giovedì su tutto il territorio comunale.

Giorno di raccolta sostitutivo per il 06.01.11: martedì 04.01.11

Sono a disposizione dei sacchi biodegradabili (240 l.) al prezzo di 0,90 € l'uno da ritirare all'Ufficio Imposte. Il loro uso servirà a proteggere i bidoni e ne agevolerà notevolmente la pulizia. Il costo verrà addebitato sulla cartella dell'imposta per i rifiuti.

Durante l'inverno non verranno effettuati dei lavaggi.

Punti di raccolta

Si informa che sia i bidoni verdi che quelli per la raccolta dei rifiuti solidi verranno svuotati solamente nei punti di raccolta. Si prega, inoltre, di portarli ai suddetti punti la sera precedente o fino alle 4.00 del giorno di raccolta e di ritirarli il più presto possibile.

Attenzione a non scambiare i bidoni!

Centro riciclaggio

Gli orari di apertura rimangono come per il passato (ogni lunedì e mercoledì dalle 13.30 alle 17.30 e ogni primo e ultimo sabato del mese dalle 08.30 alle 11.30). Nei giorni feriali il centro riciclaggio rimane chiuso (anche l'ultimo sabato in dicembre e il primo in gennaio 2011).

Centro compostaggio

I privati possono scaricare gratuitamente fino a 1.000 kg di materiale di potatura all'anno da lunedì a venerdì dalle 08.00 alle 12.00, tel. n. 0473 660170.

Per ulteriori informazioni rivolgersi all'Ufficio Imposte, tel. n. 0473 671391 o consultare il sito del Comune www.naturno.eu (mt)

Il Consiglio Comunale in una delle ultime riunioni ha introdotto un'agevolazione nel **regolamento edilizio in materia di tinteggiatura degli edifici**. Finora il colore era dichiarato nella domanda

ed era soggetto alla decisione della commissione edilizia. Il consiglio comunale ha così modificato l'art. 44:

Una semplice comunicazione è sufficiente:

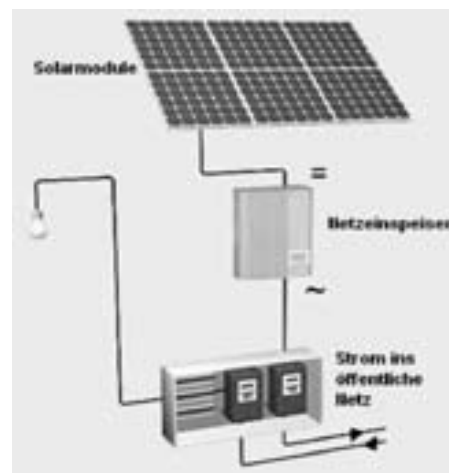
- se si utilizza il colore bianco;
- se si utilizzano i colori previsti per la zona A (centro storico);
- nelle restanti zone se si utilizzano i colori: 9870, 9871, 9872, 9497, 9398, 9339, 9298 e 9858.

In casi diversi un campione del colore e delle fotografie dovranno essere depositati assieme alla domanda di concessione.

Altre modifiche sono state apportate all'art. 2, per quanto riguarda le insegne. In futuro nel centro storico le insegne pubblicitarie non potranno superare i 2 m². Anche nelle altre zone la grandezza massima dei tabelloni sarà di 2m².

Non sono pochi i casi in cui malintesi hanno portato come conseguenze sanzioni pecuniarie per chi presentava progetti di varianti. Durante la fase di costruzione è sempre possibile presentare delle varianti affinché vengano approvate. Tuttavia deve essere chiaro che ciò si riferisce soltanto a modifiche irrilevanti.

Le varianti sostanziali, secondo l'art. 82 della legge provinciale, si hanno quando la pianta, il volume o l'utilizzo non corrispondono a quanto approvato nella concessione. In tal caso una rettifica è possibile solo con il risanamento (art. 85).



Sempre più diffusi sui tetti delle case sono gli **impianti fotovoltaici**. Questi però costituiscono un maggiore pericolo per i Vigili del Fuoco chiamati a spegnere un incendio. Un impianto fotovoltaico è un impianto che sfrutta l'energia solare per produrre energia elettrica.

Mentre i collettori solari rappresentano un rischio per quanto riguarda eventuali frammenti ed esalazioni, il pericolo è maggiore in presenza di impianti fotovoltaici a causa della tensione.

Un'ulteriore fonte di pericolo è data dal materiale usato per il fissaggio. L'alluminio dei supporti fonde a una temperatura di 600° C. Il cedimento avviene già a 300°, e in caso di incendio questa temperatura si raggiunge facilmente. Questo significa che i moduli, una volta ceduto l'ancoraggio, iniziano a scivolare sul tetto come la neve. Con questi impianti il rischio aumenta per i Vigili del Fuoco, anche in caso di allagamento, visto che gli strumenti di controllo e i quadri spesso si trovano nelle cantine.

L'intervento dei Vigili del Fuoco volontari in caso di incendio verrà comunque garantito, a prescindere che sul tetto dell'edificio in fiamme vi sia un impianto fotovoltaico. Tuttavia, le persone che abbiano installato uno di questi impianti sono pregate di informare i Vigili del Fuoco, affinché essi possano mettere a punto una mappa per localizzare il convertitore, gli strumenti di controllo ed i cavi. Sul posto, tramite un cartello ben visibile, si deve segnalare la presenza di questi impianti.

All'inizio di dicembre, come ogni anno, gli uomini del corpo volontario dei Vigili del Fuoco di Naturno verranno nelle vostre case per raccogliere le offerte. **Un contributo per la vostra e la nostra sicurezza. Grazie.**

Sabato 18 dicembre, dalle 8:30 alle 13:00 sulla piazza davanti alla biblioteca saranno in vendita gli alberi di Natale. Buone Feste vi augurano i Vigili del Fuoco di Naturno, Stava, Cirlano e Tablà.

Molte leggende su **S. Nicolò** raccontano come questo vescovo fosse solito aiutare persone bisognose. Se volesse intervenire ai giorni nostri, avrebbe certamente tantissimo lavoro.



Qualche mese fa giornali e televisione non facevano che parlare dell'inondazione che aveva colpito il Pakistan. Ora

non se ne sente più parlare, tuttavia il bisogno esiste ancora.

Colpite dalla calamità sono state 20 milioni di persone, 1.600 sono stati i morti, 900.000 abitazioni e 5.500 scuole sono state distrutte. Centinaia di ponti sono crollati e 200.000 bovini sono annegati. Milioni di ettari di terreno sono stati sommersi dalle acque. Inutile dire che per i prossimi 12 mesi non vi sarà raccolto. **Quest'anno i soldi che verranno raccolti durante la rappresentazione teatrale di S. Nicolò saranno devoluti a favore delle vittime delle alluvioni in Pakistan.**

Il **Distretto Sanitario di Naturno** organizza dei corsi di preparazione al parto della durata di 5 - 7 settimane per un totale di 20 ore. Il primo corso avrà inizio il 10 marzo 2011, ne seguiranno altri due il 9 giugno ed il 10 novembre 2011. È consigliato iscriversi con congruo anticipo. Altri corsi vengono organizzati a Merano (tel. 0473 496733) e a Silandro (tel. 0473 736600). I corsi sono gratuiti e vengono tenuti in lingua tedesca, ma vi possono partecipare anche genitori di lingua italiana. Per iscrivervi e per avere informazioni riguardo ad altri incontri proposti dal Distretto Sanitario potete telefonare dalle 9:00 alle 12:30 allo 0473 671700 (sig.ra Waltraud Nischler). dal lunedì al venerdì.

Mercoledì 22 settembre, nel centro del paese, la strada principale è stata chiusa dalle 14:00 alle 19:00 per celebrare la **giornata "senza macchine"**. Dove giornalmente transitano 6.200 automobili si sono dati appuntamento i bambini con monocicli e biciclette. Sul posto è stata approntata un'officina per illustrare come effettuare una corretta manutenzione e provvedere ad eventuali riparazioni.

Con questa manifestazione Naturno non ha inteso penalizzare chi usa le automobili, ma ha voluto invitare i cittadini a considerare mezzi di trasporto alternativi. Secondo dati forniti dall'assessore all'ambiente Zeno Christanell, ancora oggi il 37% delle persone predilige la macchina come mezzo di trasporto contro il 22% che si sposta in bicicletta ed il 21% che va a piedi.

Anche per il prossimo anno **l'abbonamento familiare alla piscina comunale** verrà offerto ad un prezzo eccezionale. Fino al 31 gennaio 2011 sarà possibile

acquistarlo presso la cassa della piscina a soli 260 Euro anziché 360. Questo abbonamento annuale viene offerto a tutte le famiglie che abbiano almeno un figlio e di età inferiore ai 16 anni.



Il 6 novembre ha chiuso i battenti il centro espositivo del **Parco Naturale del Tessa**. Dal mese di marzo fino alla chiusura sono state 10355 i visitatori che hanno potuto ammirare quanto esposto al fine di comprendere meglio la zona geografica in cui si trova il parco, particolarità geologiche e le attività svolte dall'uomo sul territorio del parco. Grande interesse hanno destato tre mostre speciali: una dedicata al "ritorno del lupo", una dedicata al cinghiale e quella riguardante la biodiversità.

Per la dodicesima volta la squadra di **golf su pista SSV Naturns** si è aggiudicata il trofeo internazionale San Procolo. Il torneo si è svolto sulle piste dell'impianto sportivo di Naturno dal 15 al 17 ottobre ed ha visto la partecipazione di 150 atleti provenienti da sei nazioni. Anche il trofeo S. Zeno è andato alla squadra locale. L'estate prossima, dal 6 al 13 agosto, Naturno ospiterà per la prima volta un campionato europeo giovanile.

Prevista per la fine di novembre l'apertura della **pista di pattinaggio**

Concerto di capodanno - Lunedì 3 gennaio 2011 alle ore 20:00 Sala Comunale di Naturno. Orchestra Sanin - Straußorchester, direttore Günther Sanin. (ca)